

RIND

1-2026

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Innovation & Tradition

im Bild



RSH eG

Schau Neumünster am Abend 2026

LKV

10 Jahre EMR

Jungzüchter

Kreisjungzüchterwettbewerbe

ZKZ 30665



Mitteilungsorgan der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG und des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e.V.

save
the
date

norla[®]
3.- 6. September 2026



3.-6.9.2026
Messe Rendsburg

Wir sind dabei!

Besuchen Sie uns im SVN Zelt
und unsere Tiere am Lely-Stand!

RSH 
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Innovation & Tradition
www.rsheg.de

Moin, liebe Mitglieder!

die aktuellen politischen Entscheidungen sowie die anhaltend angespannte weltpolitische Lage stellen uns alle vor große Herausforderungen. Steigende Kosten, insbesondere bei Dünger und Diesel, sowie unsichere Rahmenbedingungen erfordern auch von uns als Genossenschaft, Entwicklungen genau zu beobachten und gemeinsam die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Vor diesem Hintergrund wurde auf einer Außerordentlichen Vertreterversammlung die strategische Neuausrichtung der RSH eG vorgestellt. Kurzfristige Anpassungen im Holstein- und Beef on Dairy-Zuchtprogramm sowie der Spermaproduktion und -vermarktung wurden auf den Weg gebracht. Diese sind das Ergebnis intensiver Beratungen in unseren Gremien und ein wichtiger Schritt, um unsere Genossenschaft weiterhin zukunftsfähig aufzustellen und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitgliedsbetriebe zu stärken.

Ein besonderes Highlight der vergangenen Wochen war unsere diesjährige Schau Neumünster am Abend. Bei einzigartiger Atmosphäre in der bis auf den letzten Platz gefüllten Holstenhalle, haben wir eine Schau erlebt, die eindrucksvoll die Qualität unserer Tiere sowie das Engagement unserer Züchterinnen und Züchter gezeigt hat. Solche Veranstaltungen sind für uns alle von großer Bedeutung. Sie fördern den fachlichen Austausch und stärken zugleich das Gemeinschaftsgefühl innerhalb unserer Genossenschaft.

In dieser Ausgabe der „Rind im Bild“ haben wir zudem wieder interessante Berichte für Sie zusammengestellt. Sie geben Einblicke in aktuelle Themen, zeigen Entwicklungen auf und spiegeln die Vielfalt unserer täglichen Arbeit wider.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement. Gemeinsam können wir die anstehenden Herausforderungen meistern und die Stärken unserer Genossenschaft weiter ausbauen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und interessante Einblicke in diese Ausgabe.

Mit freundlichen Grüßen

Olaf Weick
Geschäftsführer RSH eG



Olaf Weick
Geschäftsführer RSH eG

aus dem Inhalt

Termine	2
RSH eG	
Vertreterversammlung der RSH eG	3
Neumünster am Abend 2026	10
Effektive Maßnahmen gegen Fliegen	24
LKV	26
Zucht	
Roadhouse	39
Nachzuchten für Sie gesehen	42
Infos aus BRS und vit	44
Aus den Rasseabteilungen	48
Fleischrinder	49
Kreisvereine	64
Personalien	77
Jungzüchter	82

Titelbild:
Zeisig-Tochter Candy von
Lorenz Engelbrecht aus Grundhof

Termine



MAI

21.05.2026 Zuchtviehauktion Dätgen

JUNI

02.06.2026 Züchterabend - der Rot- und Schwarzbuntzüchter Steinburg und Pinneberg, St. Margarethen
 05.06.2026 Nordschau, Schleswig-Flensburg und Nordfriesland, Löwenstedt
 12.06.2026 Züchterabend - der Holsteinzüchter Kreis Ostholstein, Kasseedorf
 18.06.2026 Grillfest Verein der Rot- und Schwarzbuntzüchter Kreis Segeberg, Groß Kummerfeld

JULI

02. - 04.07.2026 Bundesjungzüchtertreffen in den Holstenhallen Neumünster
 03.07.2026 Züchterabend - der Holsteinzüchter Kreis Stormann, Pöhls/Rehorst
 10.07.2026 Züchterabend - der Rot- und Schwarzbuntzüchter Rendsburg-Eckernförde, Owschlag
 13.-14.07.2026 Prämierung in der Herde & Jungzüchterwettbewerb Kreisverein Dithmarschen
 16.07.2026 Züchterabend - der Rot- und Schwarzbuntzüchter Dithmarschen und Jungzüchter

AUGUST

10.-13.08.2026 Jungzüchterfahrt

SEPTEMBER

13.09.2026 Landesjungzüchterschau Rendswühren
 17.09.2026 Zuchtviehauktion Dätgen

OKTOBER

15.10.2026 Zuchtviehauktion Dätgen

NOVEMBER

19.11.2026 Zuchtviehauktion Dätgen

DEZEMBER

17.12.2026 Zuchtviehauktion Dätgen

Alle Termine der RSH eG finden Sie auf unserer Website www.rsheg.de.



Vertreterversammlung der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Die Vertreter der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG (RSH) sind am 10. März in das Congress Center der Holstenhallen Neumünster geladen worden, um sich über das Ergebnis des abgeschlossenen Geschäftsjahres (GJ) 24/25 sowie die Perspektiven im laufenden Jahr zu informieren. Pünktlich begrüßte der Vorsitzende des Aufsichtsrates Claus Solterbeck die erschienenen 52 von 76 Vertretern sowie zahlreiche Gäste aus Politik, Wissenschaft, Verbänden, befreundeten Organisationen und ehemalige Wegbegleiter der RSH. Vor Einstieg in die weitere Tagesordnung wurde allen vorstorbene Mitgliedern und ehemaligen Mitarbeitern mit einer Schweigeminute gedacht.

Herausfordernde Marktentwicklung schwächt Umsatz und Betriebsergebnis

Geschäftsführer Olaf Weick berichtete über den Jahresabschluss 24/25 und informierte, dass die Zahl der rinderhaltenden Betriebe in Schleswig-Holstein dem weiterhin rückläufigen Bundestrend folgte, so dass auch die RSH einen Rückgang um 4 % auf nunmehr 3.573 Mitglieder zu verzeichnen hat.

Die Bilanzsumme der RSH hat im Vergleich zum Vorjahr von 18,5 auf 18,6 Mio. € leicht zugenommen. Der operative Umsatz zeigt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stark beeinflusst und lag bei 22,8 Mio. €. „Die Umsatz-

entwicklung in der Drittvermarktung von Sperma und im Zuchtviehexport haben das Betriebsergebnis negativ beeinflusst“, bilanzierte Herr Weick seine Erläuterungen zur Umsatzentwicklung.

Die Erlöse im Bereich Besamung beliefen sich auf insgesamt 15,0 Mio. €. Bei gleichbleibenden Gebühren entwickelten sich die Erlöse der Dienstleistungsbesamung erwartungsgemäß rückläufig. Im Bereich der Spermaverkäufe an Mitglieder haben sich sowohl die Menge als auch der Umsatz stark erhöht. Diese Entwicklung ist zum einen auf den durch die Blauzungenkrankheit (BTV) bedingten, vermehrten Bedarf an Sperma und zum anderen auf die sehr gute Anpaarungsberatung zurückzuführen. Bei der Vermarktung außerhalb des Zuchtgebietes hat sich aufgrund der BTV-bedingten Stationssperrung zu Beginn des Geschäftsjahres sowie insgesamt geringerer Vermarktungsmengen das Umsatzvolumen stark verringert.

Eine erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse ist zum 31.08.2025 im Zuchtviehhandel zu verzeichnen. Die Minderung von 7,6 auf 6,5 Mio. € ist trotz eines stark erhöhten Preisniveaus ein Ergebnis des nahezu kompletten Wegfalls von Zuchtrinderexporten. Dem entgegen erfreut sich das neue Auktionskonzept einer größer werdenden Nachfrage aller Handelspartner. Insgesamt wurden 5.159 Tiere über die Absatzkanäle der RSH

verkauft. Das sind 2.162 weniger als im Vorjahr.

Die Umsätze der Handelsware valutieren per Stichtag auf 1,0 Mio. € und sind mit einer Stabilisierung des Brunst- & Gesundheitsmonitoringsystems Afimilk zu erklären.

Die durchgeführte Einzelwertberichtigung für Forderungsausfälle aus zurückliegenden Rinderlieferung nach Italien, deren Eintreibung als aussichtslos bewertet wird, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr das Ergebnis zudem stark beeinflusst. Gemäß kaufmännischer Vorsicht wurde nun vollumfänglich reagiert, sodass die Ergebnisse der folgenden Jahre nicht mehr belastet werden.

Unter Berücksichtigung von Steuern ergibt sich daraus im GJ 24/25 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 1,0 Mio. €.

Gewinnverwendung sowie Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach Verlesung des zusammengefassten Prüfberichtes mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk durch Herrn Lukafka vom Genoverband e.V., wurde von Herrn Solterbeck folgender Vorschlag zur Abstimmung gestellt: „Der Bilanzgewinn in Höhe von 156.204,09 €, welcher sich aus dem genannten Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.014.436,08 €, der Teilauflösung der anderen Ergebnisrücklagen in Höhe von 900.000 €

Aufsichtsratsvorsitzender Claus Solterbeck eröffnet die diesjährige Deligiertenversammlung.



und dem Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 23/24 von 270.640,17 € zusammensetzt, soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.“ Die positiven Beschlüsse zur Verwendung des Bilanzgewinns wie auch zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat wurden gefasst.

Bericht zum laufenden Geschäftsjahr

Herr Kaack berichtete über Nachwehen der Blauzungenkrankheit sowie der Maul- und Klauenseuche in Brandenburg, welche nach wie vor auf den Betrieben und auch bei der RSH spürbar sind. Zudem stellt der niedrige Milchpreis die Betriebe wieder einmal vor große Herausforderun-

gen. Die Auswirkungen des starken Arbeitnehmermarktes sind auch bei der RSH immer stärker zu spüren. Die Stichworte mobiles Arbeiten, flexible Arbeitszeiten, Attraktivität des Arbeitsplatzes und der Ruf nach geregelter Freizeit werden immer wichtiger und sind Voraussetzungen dafür, hoch qualifizierte Mitarbeiter zu finden. „Im Namen der Gremien möchte ich mich daher ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie insbesondere dem Betriebsrat für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und ihr Engagement im Interesse der Rinderhalter in Schleswig-Holstein bedanken!“, schließt Herr Kaack seine Ausführung zum Personal ab.



Die Anwesenden folgen den lebhaften Ausführungen von Bastian Bornholdt.

Übergang von Geschäftsbereichen brachte nicht die erwarteten Synergien

Mit dem Kommentar „Unter Einbeziehung aller Faktoren und im Interesse unserer Mitglieder haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entscheidung getroffen die am 01.04.2025 gestartete Phönix Group GmbH zu verlassen“ führte Herr Kaack in die aktuelle Thematik ein. Er ergänzte, dass die Nutzung von Synergien in der gemeinsamen Durchführung des Holstein- und Beef on Dairy-Zuchtprogramms, Bullenbesitz und -haltung, Spermaproduktion und Drittvermarktung von Sperma in einer GmbH, aus Sicht der RSH nicht zufriedenstellend umgesetzt werden konnte, so dass man sich nun mit den finalen Abrechnungs- und Ausstiegsmodalitäten beschäftigt. Herr Weick informierte die Vertreterversammlung, dass man hierzu kurzfristig zu einer Außerordentlichen Vertreterversammlung zusammenkommen wird, um die vorzeitige Ausstiegsoption sowie die Neugestaltung des Holstein-Zuchtprogramms vorzustellen.

Aktuelles aus den Abteilungen

Abteilungsleiter Bastian Bornholdt gab einen gewohnt lebhaften Einblick in die Bereiche Besamung, Spermavertrieb, Betriebsberatung und Marketing. Eine durch Nachwehen des BTV-Geschehens im Vorjahr, erwartete Entwicklung ist bei den Erstbesamungen und verkauften Spermaportionen im Zuchtgebiet zu erkennen. Das Vorjahresniveau kann daher nicht gehalten werden. Zur Betriebsberatung SVN-Optipro berichtete Herr Bornholdt über die noch bis zum 31.12.2026 laufende ELER-Förderung. Ziel der kostenlosen Beratung ist die Minimierung von Produktionskrankheiten und die Förderung des Tierwohls. „Jeder Betrieb ist aufgerufen teilzunehmen“, fordert Herr Bornholdt und beendet mit einem kurzen Einblick in die zahlreichen Schulungs-/Beratungs- sowie Marketingaktivitäten der RSH seine Ausführungen.

Ingo Schnoor, Abteilungsleiter Zucht, begann seinen Vortrag mit dem aktuellen Status der Herdentypisie-

rung und berichtete, dass seit 2016 mehr als 1,5 Mio. weibliche Holsteins in Deutschland auf RZG-Basis typisiert worden sind. Anschließend gab Herr Schnoor Informationen aus dem Zuchtprogramm der Rassen Angler und Rotbunt DN sowie die Ergebnisse aus dem gemeinsamen Holstein-Zuchtprogramm der Phönix Group bekannt.

Der Abteilungsleiter Viehvermarktung und Herdbuch Dr. Heiner Kahle ging in seiner Ausführung auf die Entwicklung der Rindervermarktung im aktuellen GJ ein und forderte die Mitglieder auf, den modernisierten Auktionsstandort in Dätgen intensiver zu beschicken. Zudem wurden die Vertreter über die Tierseuchensituation in der Rindervermarktung in Bezug auf Bovine Virusdiarrhoe (BVD), Blauzungenerkrankung (BTV) sowie Lumpy Skin Disease (LSD) aufgeklärt. Ein kurzer Rückblick auf die sehr erfolgreiche Schau NMS am Abend im Januar 2026 in der ausverkauften Holstenhalle rundete den Bericht von Herrn Dr. Kahle ab.

Dr. Tina Kesselring, Abteilungsleiterin Produktion und Besamung, gab einen kleinen Einblick in die Produktion und Bullenhaltung unter den aktuellen Bedingungen. Als Ausblick wurde die Möglichkeit zur Erweiterung der Station in Schönböken mit der Errichtung eines Sexing-Labors vorgestellt. „In Schleswig-Holstein haben wir einen der höchsten Anteile im Einsatz von gesextem Sperma, so dass diese Investition durch Nähe und Flexibilität direkt unseren Mitgliedbetrieben zugutekommen würde“, schließt Frau Dr. Kesselring ihren Vortrag ab. Unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen fasste Herr Weick die eingeleiteten Maßnahmen sowie Entwicklungspotenziale zusammen und unterstützte den Appell, dass jedes Mitglied der RSH zu einer positiven Entwicklung der Genossenschaft beitragen sollte.

Wahlen für Vorstand und Aufsichtsrat

Für den Vorstand wurden Volker Kaack (Mözen) und Heiko Wen-

dell-Andresen (Beringstedt) und im Aufsichtsrat Knut Ludwig Ahsbahr-Diercks (Sommerland), Michael Frädrich (Wyk), Christian Hollmann (Österdeichstrich), Jan-Hinrich Klappstein (Humptrup) und Malte Krohn (Kummerfeld) im Amt einstimmig bestätigt.

Versammlungsleiter Claus Solterbeck gab abschließend diverse Termine bekannt und bedankte sich bei allen Mitgliedern im Ehrenamt der RSH für ihre Zeit und ihr Engagement für die Belange der Genossenschaft. Im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat ging zudem ein Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Arbeit sowie an alle anwesenden Vertreter für die sachliche Diskussion zu den aktuellen Herausforderungen der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG.

Text: O. Weick

Fotos: A. Lindemann



Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführung (v.l.n.r.): Volker Kaack, Dr. Heiner Kahle, Bastian Bornholdt, Hans-Hartwig Ketels, Karsten Kaack, Michael Frädrich, Thies Karstens, Christian Hollmann, Heiko Wendell-Andresen, Sönke Hack, Dr. Tina Kesselring, Markus Fuschera-Petersen, Jan Hinrich Klappstein, Timo Gravert, Knut Ludwig Ahsbahr-Diercks, Michael Petersen, Hans Andresen, Malte Krohn, Christina-J. Paulsen-Schlüter, Thies Magens, Claus Solterbeck, Olaf Weick, Ingo Schnoor

Erläuterung zum Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva

Die Position der immateriellen Vermögensgegenstände hat sich im Geschäftsjahr 2024/2025 von 104.000 Euro auf 3.000 Euro um die gewöhnliche Abschreibung der ERP-Software Sage 100 verringert.

Die Grundstücke und Gebäude liegen mit 2,9 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Den noch laufenden Abschreibungen für Gebäude in Schönböken und Neumünster, den Stallungen in Dätgen sowie dem Labor Schönböken stehen keine wesentlichen Neuinvestitionen gegenüber.

Die technischen Anlagen und Maschinen liegen bedingt durch Abschreibungen und Neuanschaffung von zwei Viehanhängern und zwei Gruppenhäusern für insgesamt rd. 66.000 Euro mit 304.000 Euro rd. 10.000 Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung, inklusive Zuchtbullen, nimmt um 254.000 Euro auf 889.000 Euro deutlich zu. Neben den gewöhnlichen Abschreibungen wurden Neuanschaffungen wie Server zur IT-Infrastruktur für rd. 155.000 Euro und ein PKW VW Amarok Pickup für rd. 41.000 Euro getätigt. Zudem hat sich der Bestand an Bullen um 138.000 Euro erhöht und zeigt zum Stichtag einen Gesamtwert von 552.000 Euro.

Die Anlagen im Bau umfassen zum einen den Kälber- und Jungrinderbestand, welcher sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 200.000 Euro auf 351.000 Euro verringert hat und zum anderen um den im Bau befindlichen modernen Melkstand in Höhe von rd. 400.000 Euro sowie 19.000 Euro für die Installation einer neuen Personalsoftware.

Die Rinderzucht Schleswig-Holstein eG hält Beteiligungen an Kapitalunternehmen in unveränderter Höhe von rd. 899.000 Euro. Die Teilwertberichtigung der Anteile an der ZVE GmbH, aufgrund der noch bestehenden negativen Umsatz- und Ertragsentwicklung, wurde beibehalten.

Unter den sonstigen Ausleihungen ist zum Stichtag 31.08.2025 das zweckgebundene Darlehen an die IFN Schönnow GmbH für den Bau eines Seminarhauses in Höhe von noch verbliebenen 50.000 Euro bilanziert. Die komplette Tilgung ist innerhalb einer Gesamtlaufzeit von 9 Jahren und 11 Monaten bis zum 30.03.2029 vereinbart. Des Weiteren wurde vereinbarungsgemäß ein Darlehen an die Phoenix Repro GmbH in Höhe von 66.800 Euro ausgezahlt. Diese valutiert zum Stichtag bei rd. 62.000 Euro. Die komplette Tilgung erfolgt nunmehr über die Phoenix Group GmbH innerhalb einer Gesamtlaufzeit von 10 Jahren bis zum 31.12.2032.

In der Position der Geschäftsguthaben bei Genossenschaften hat sich der Wertansatz in Höhe von 398.000 Euro zum Vorjahr nicht verändert. Das Vorratsvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2024/2025 um 276.000 Euro auf rd. 2,0 Mio. Euro verringert. Innerhalb der Einzelpositionen steht dem Zuwachs der Lagerbestände von Futter und Laborartikeln der bilanzielle Abbau von Embryonen, Handelswaren sowie insbesondere gesextem Sperma gegenüber.

Der Forderungsbestand am Bilanzstichtag liegt mit knapp 4,8 Mio. Euro rund 570.000 Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Wesentliche Positionen sind hierbei Forderungsbestände aus dem Export von Zuchtvieh nach Italien sowie dem Verkauf von Brunsterkennungsanlagen. Zur Absicherung von Forderungsausfällen wurden zum Bilanzstichtag einmalig notwendige Einzelwertberichtigungen in Höhe von rd. 951.000 Euro für

ausbleibende Zahlungen italienischer Kunden umgesetzt und werden somit das Ergebnis der folgenden Jahre nicht mehr belasten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit 1,2 Mio. Euro rd. 860.000 über dem Vorjahr. Neben den Forderungen im Bereich der Umsatz- und Ertragssteuern sowie der Bilanzierung von Debitorische Kreditoren umfasst diese Positionen die noch nicht eingezogenen Forderungen der monatlichen Besamungsabrechnung.

Ein Wertpapierbestand besteht aktuell nicht.

Die liquiden Mittel haben sich durch die negative Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres 2024/2025 etwas verringert. Das Gesamtvolumen liegt zum Stichtag bei 4,0 Mio. Euro.

Die Rechnungsabgrenzungsposten valutierten zum 31.08.2025 mit 310.000 Euro und beinhalten abgegrenzte Prämien zur Altersvorsorge sowie zu diversen Beiträgen.

Passiva

Das Eigenkapital der Rinderzucht Schleswig-Holstein hat sich insbesondere durch die Entnahme aus den anderen Ergebnissrücklagen gegenüber dem Vorjahr auf 14,6 Mio. Euro verändert. Prozentual an der Bilanzsumme gemessen hat sich die Eigenkapitalquote auf weiterhin sehr gute 78,6% vermindert.

Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder liegt mit rund 3,0 Mio. Euro erwartungsgemäß unter dem Niveau des Vorjahres. Die Kapitalrücklage, die gesetzlichen Rücklagen sowie die anderen Ergebnissrücklagen valutieren bei nunmehr mit 11,4 Mio. Euro.

Der Bilanzgewinn liegt bei 156.200 Euro. Er setzt sich aus dem Jahres-

fehlbetrag in Höhe von -1.014.400 Euro und dem Gewinnvortrag von 1.170.600 Euro zusammen.

Die Rückstellungen der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG für zukünftige Verpflichtungen dotieren erhöht um 230.000 Euro bei rd. 1,9 Mio. Euro. Die Veränderungen sind auf den erhöhten Nachzahlungsbedarf an unserer Tierzuchttechniker im Leistungslohn sowie angepasste Rückstellungen für den Personalkostenbereich (z.B. Urlaub) zurückzuführen.

Zum 31.08.2025 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag aufgrund verlängerter Rechnungsprüfungsvorgänge in Bezug auf die Phönix Group GmbH sowie einer Hofauktion zum Stichtag auf 1,8 Mio. Euro erhöht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit 332.000 Euro rd. 47.000 Euro leicht über dem Vorjahr und beinhalten u.a. Steuerverbindlichkeiten sowie überzahlten Geschäftsguthaben.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Bilanzstichtag nicht benötigt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse im Bereich der Besamung kommen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht erhöht auf insgesamt 15,0 Mio. Euro. So entwickelten sich die Erlöse der Dienstleistungsbesamung bei gleichbleibenden Gebühren erwartungsgemäß rückläufig und weisen zum Bilanzstichtag ein verringertes Umsatzvolumen in Höhe von 5,4 Mio. Euro aus. Im Bereich der Spermaverkäufe an Mitglieder haben sich sowohl die Menge um rd. 20.000 Portionen als auch der Umsatz um rd. 880.000 Euro stark verbessert. Diese Entwicklung ist zum einen auf den durch Blauzungenkrankheit bedingten, vermehrten Bedarf an Sperma und zum anderen auf

die sehr gute Vermarktungsaktivität der Anpaarungsberatung zurückzuführen. Bei der Vermarktung außerhalb des Zuchtgebietes Schleswig-Holstein und Hamburg wurde jedoch aus den bereits beschriebenen Gründen deutlich an Volumen verloren, so dass insgesamt leicht erhöhte 9,4 Mio. Euro erreicht werden konnten. Erfreulich konstant bleibt im abgelaufenen Geschäftsjahr die Entwicklung der Trächtigkeitsuntersuchung. Mit rd. 300.000 Euro Umsatz hat sich dieses Segment etabliert und zeigt seine Wichtigkeit als Ergänzung des breiten Dienstleistungsangebotes.

Eine erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse ist zum 31.08.2025 im Zuchtviehhandel zu verzeichnen. Die Minderung von 7,6 auf 6,5 Mio. Euro ist trotz eines stark erhöhten Preisniveaus ein Ergebnis des nahezu kompletten Wegfalls von Zuchtrinderexporten. Einzig das neue Auktionskonzept erfreut einer weiterhin größer werdenden Nachfrage aller Handelspartner. Als Gesamtergebnis lässt sich jedoch eine stark verminderte Gesamtmenge um 2.162 auf 5.159 Tiere festhalten.

Die Umsätze im Geschäftsjahr 2024/2025 aus Herdbuchgebühren, Erstattungen Dritter, Miet- und Pachteinahmen sowie Handelsware haben mit 4,1 Mio. Euro den Vorjahreswert um 780.000 Euro deutlich übertreffen können. Leichte Umsatzrückgänge im Bereich der Brunsterkennungs- / Gesundheitsmonitoringsysteme stehen stärkeren Zuwächsen insbesondere bei der Futtererstattung und Spermaproduktion für Dritte, d.h. für Viking und ab 01.04.2025 für die Phönix Group GmbH gegenüber.

Zum Bilanzstichtag ist eine Anpassung des Bestandes mit fertigen und unfertigen Erzeugnissen, insbesondere im Bereich der gesexten Spermaportionen, in Höhe von 285.000 Euro notwendig gewesen.

Die aktivierten Eigenleistungen zeigen sich mit 29.000 Euro etwas über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 817.000 Euro. Sie setzen sich im Wesentlichen aus geldwerten Vorteilen in Höhe von 468.000 Euro, Zuschüsse zur Erhebung von Genotypinformationen, Kfz.-Versicherungsentschädigungen, Erträgen aus dem Donorenhotel landwirtschaftlichen Zuschüssen und der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie einer Vielzahl von kleineren Einzelpositionen zusammen.

Die Gesamtleistung des Unternehmens betrug im vergangenen Geschäftsjahr nunmehr 24,3 Mio. Euro und liegt somit rd. 2,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Korrespondierend zur Erläuterung der Entwicklung im Viehumsatz sind die Aufwendungen für Viehankäufe von 5,9 auf knapp 4,1 Mio. Euro gesunken. Die Aufwendungen für zugekauftetes Sperma inkl. Sexing-Gebühren mit 2,7 Mio. Euro und den landwirtschaftlichen Bereich mit 718.000 Euro liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Die leichte Minderung der Kosten für Handelswaren sind über die Umsatzentwicklung der Brunsterkennungsanlagen zu erklären, so dass die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren insgesamt 8,3 Mio. Euro betragen.

Der Aufwand für bezogene Leistungen von rd. 1,4 Mio. Euro liegt mit 152.000 Euro über dem Niveau des Vorjahres. Für das gemeinsame Zuchtprogramm mit den Kooperationspartnern der Phönix-Group wurden insgesamt 764.000 Euro aufgewendet, für Tierarztgebühren 259.000 Euro und für die genomische Selektion 336.000 Euro, darin enthalten 236.000 Euro für das Programm KuhVision.

Der Personalaufwand ist im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß gestiegen und liegt bei rd. 9,3 Mio. Euro. Per Bilanzstichtag liegt die Mitarbeiterzahl bei 135 und somit eine Arbeitskraft unter dem Vorjahr. Mit angepassten Rückstellungsbedarf für Urlaub, Überstunden und Leistungslohn sowie die in

den Tarifverhandlungen vereinbarte monatliche Zahlung in Höhe von 150 Euro (bis 31.12.2024 als Inflationsausgleichsprämie und anschließend als Tariflohnanpassung) an alle Mitarbeiter hat zu der Steigerung des Gesamtvolumens geführt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen liegen mit 766.000 Euro etwas über dem Niveau des Vorjahres. Sie setzen sich aus den planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen, geringwertigen Wirtschaftsgütern und immateriellen Anlagewerten zusammen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht notwendig.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen zum 31.08.2025 rund 5,7 Mio. Euro und liegen mit einer Differenz von rd. 561.000 Euro über dem Vorjahresniveau. Die größte Position ist hier der Kfz.-Aufwand, welcher mit 1,4 Mio. Euro rd. 133.000 Euro über dem Abschluss 2023/2024 liegt, sowie die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen mit einmaligen 950.000 Euro. Weitere bedeutende Positionen sind Raumkosten sowie Miete und Pachten mit 380.000 Euro, Beiträge mit 332.000 Euro, EDV-Datenverarbeitung von 279.000 Euro, EDV-Wartung in Höhe von 272.000 Euro, Werbung inkl. Rind im Bild und Kataloge in Höhe von 244.000 Euro, Reise- und Bewirtungsaufwendungen mit insgesamt 145.000 Euro, Transportkosten von 122.000 Euro, Porto und Telefon mit 118.000 Euro, Veterinärgebühren mit 116.000 Euro sowie Tierschauaufwand in Höhe von 84.000 Euro. Das Augenmerk wurde grundlegend auf die Kosten-Nutzen-Betrachtung gesetzt, so dass bestehende Einsparpotenziale genutzt werden konnten. Dieses wird auch weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben sein, da viele nicht beeinflussbare Kostenfaktoren einer weiteren Steigerung unterliegen werden. An Dividenden konnte die RSH eG im Geschäftsjahr 2024/2025 rd. 102.000 Euro erzielen. Das Finanzergebnis stellt sich daher wie im Vorjahr positiv dar. Es beträgt bei erhöhten Zinserträgen insgesamt positive 116.000 Euro.

Unter Berücksichtigung von Steuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.014.436,08 Euro. Bei Hinzuziehung des Gewinnvortrages in Höhe von 1.170.640,16 Euro er-

gibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 156.204,08 Euro. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Text: O. Weick

BILANZ zum 31. August 2025 (T€)

AKTIVA	Geschäftsjahr	Vorjahr
Anlagevermögen		
immaterielle Vermögensgegenstände	3	104
Grundstücke und Gebäude	2.867	2.960
Technische Anlagen, Maschinen	304	294
Betriebs- und Geschäftsausstattung	889	635
Anlagen im Bau	770	565
Finanzanlagen	1.409	1.420
Anlagevermögen gesamt	6.241	5.977
Umlaufvermögen		
Vorräte	1.992	2.268
Forderungen	6.050	5.758
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten	4.037	4.212
Rechnungsabgrenzungsposten	310	268
Summe der Aktivseite	18.630	18.483
PASSIVA	Geschäftsjahr	Vorjahr
Eigenkapital		
Geschäftsguthaben	3.106	3.232
Rücklagen	11.387	12.287
Bilanzgewinn	156	271
Eigenkapital gesamt	14.649	15.789
Fremdkapital		
Rückstellungen	1.875	1.643
Verbindlichkeiten	2.106	1.051
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe der Passivseite	18.630	18.483

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.09.24 - 31.08.25 (T€)

AKTIVA	Geschäftsjahr	Vorjahr
Gesamtleistung	24.342	26.357
- Materialaufwand	9.702	11.386
= Rohergebnis	14.640	14.971
- Personalaufwand	9.276	9.052
- Abschreibungen	766	692
- sonstige Aufwendungen	5.691	5.130
Zwischensumme	-1.094	97
+/- Zins- und Beteiligungserträge	116	94
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-978	191
+/- Steuer	-36	-44
= Jahresüberschuss	-1.014	147
+ Gewinnvortrag	271	124
- Einstellung / Auflösung andere Rücklagen	900	0
= Bilanzgewinn	156	271

RSH eG auf der Grünen Woche Zukunftsfähige Rinderhaltung im Fokus

Die RSH eG präsentierte sich auch im Jahr 2026 auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Am Gemeinschaftsstand der „Rinderfreunde von den Alpen bis ans Meer“ verdeutlichte die ausgestellte Tierkollektion eindrucksvoll die Rassevielfalt und die züchterische Qualität des Nordens.

Der diesjährige Messeauftritt rückte die zentrale Rolle der Fleisch- und Milchrinderhaltung für den Landschafts- und Klimaschutz in den Mittelpunkt. Dabei wurde die Verbindung zwischen der Pflege ökologisch wertvoller Flächen und der Erzeugung hochwertiger, regionaler Lebensmittel transparent für Fachpublikum und Öffentlichkeit aufbereitet. Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der anschaulichen Demonstration verschiedener

Haltungsformen. Gemeinsam mit den Ausstellern der Standgemeinschaft nutzten die Vertreter der RSH eG die Plattform, um die Weiterentwicklung in der Milch- und Fleischrinderhaltung sowie die damit verbundenen Standards greifbar zu machen. In zahlreichen Fachgesprächen mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und landwirtschaftlichen Institutionen wurden zudem die Zukunft der Grünlandbewirtschaftung und die aktuellen Rahmenbedingungen für die Tierhaltung intensiv diskutiert. Der Erfolg einer solchen Präsentation in der stark frequentierten Tierhalle hängt maßgeblich vom Engagement der Praxis ab.

Die RSH eG spricht folgenden Zuchtbetrieben, die ihre Tiere für die Kollektion zur Verfügung gestellt haben, ihren besonderen Dank aus:

Thomas Henningsen, Weseby, Hans-Jörg Schacht, Bad Oldesloe, Jonas & Robert Hinrichsen GbR, Dunsun, Föhr, Gravert GbR, Lindau, Rainer Nissen, Emmersbüll-Horsbüll, Michael Petersen, Taarstedt.

Ein herzlicher Dank gilt ebenso allen Akteuren und Helfern, die vor und hinter den Kulissen an der Konzeption und Umsetzung des Standkonzeptes mitgewirkt haben. Besonders hervorzuheben ist die Leistung des hochmotivierten Betreuungsteams: Durch die professionelle Versorgung der Tiere und die erstklassige Präsentation im großen Schauring konnte die schleswig-holsteinische Rinderzucht vor großem Publikum glänzen. Vielen Dank für den unermüdlichen Einsatz!

Text & Foto: Dr. H. Kahl



NEUMÜNSTER

29.01.2026

am Abend



der Siegerauswahl verwies sie die sehr substanzvolle Donna (v. Goldice) aus der Zucht von Hendrik Vöge, Krummbek, auf den zweiten Platz, die besonders durch Rahmen und Kapazität gefiel.

Nachzuchten von hoher Qualität

Unser aktueller TOP-Bulle Precision präsentierte eine überzeugende Töchtergruppe. Seine Nachkommen zeigten sich milchtypisch, mit gut gelagerten, mittelbreiten Becken und erkennbarem Entwicklungspotenzial. Trockene, korrekte Fundamente mit paralleler Hinterbeinstellung sowie sehr gute Bewegungsabläufe rundeten den positiven Gesamteindruck ab. Besonders hervorgehoben wurden die exzellenten Euter mit guter Textur und optimaler Aufhängung. Auch in den Merkmalen Eutergesundheit, Persistenz und Futtereffizienz bestätigte der Bulle seine Vererbungsstärke.

Ebenso überzeugten die Töchter des Bullen Soundmax. Die harmonischen Kühe im mittleren Rahmen verfügten über breite, optimal gelagerte Becken sowie trockene Sprunggelenke mit funktionaler Hinterbeinwinkelung. Diese Merkmale lassen eine hohe Laufstalltauglichkeit erwarten. Unterstützt wurde dies durch eine sehr sichere Eutervererbung. Soundmax eignet sich zudem für den Einsatz auf Färsen und hinterlässt vitale Kälber.

Den Siegertitel bei den schwarzbunten Nachzuchtkühen sowie den Titel Nachzucht-Champion über alle Rassen errang die Soundmax-Tochter Comet von der Hachmann GbR aus Bevern. Mit Duden von der Carstensen-Delfs GbR aus Rantrum ging auch der Titel des Reservesiegers an eine Soundmax-Tochter. Bei der Precision-Nachzucht errang Celeste von der Beecken-Wischmann GbR aus Henstedt-Ulzburg den 1a-Platz.

Euterstarke Färsenklassen

Die drei Färsenklassen präsentierten sich auf einem außergewöhnlich hohen Niveau, insbesondere hinsichtlich der Euterqualität. Dies wurde von den Preisrichtern Cord Hormann und Klaus-Dieter Augustin mehrfach betont. Den Sieg sicherte sich die pechschwarze Danina (v. Prince) aus der Zucht von Dirk Huhne, Bergfeld. Sie setzte sich gegen die sehr konkurrenzstarke HaH Lambada (v. Lambda) aus der Züchtergemeinschaft Ralf Bauer und Hannes Höft, Rastorfer Passau, durch. Ausschlaggebend waren die größere Feinheit des Skeletts und der höhere Euterboden der Siegerin, während die Reservesiegerin mit mehr Substanz und einem besonders hohen Hintereuter überzeugte.

Zweitkalbskühe

Große Spannung herrschte in der Rubrik der Zweitkalbskühe, da hier mehrere Anwärterinnen auf den späteren

Die Schau Neumünster am Abend 2026 erwies sich als rundum gelungene Veranstaltung. Hochwertige Töchtergruppen unserer Spitzenvererber sowie hervorragend präsentierte Kühe aller Altersklassen und über fünf Rassen hinweg boten einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der regionalen Rinderzucht. Auch die Jungzüchter nutzten die Bühne, um ihr Können und ihre Tiere einem breiten Publikum vorzustellen.

Schwarzbunt: Die Zukunft ist gesichert

Den Auftakt bildete der Typwettbewerb der schwarzbunten Jungrinder, der mit zwei Richtklassen den Schauwettbewerb eröffnete. In der ersten Entscheidung setzte sich die schneeweiße Armour-Tochter HSG Shine von Kai Schramm aus Wanderup an die Spitze. Sie überzeugte durch viel Adel, Harmonie und Ausstrahlung. In



Sieger und Reservesieger der Schwarzbunten Jungrinder Sieger der Jungrinder HSG Shine von Kai Schramm, Wanderup und Reservesieger Donna von Hendrik Vöge, Krummbek



1. Klasse der schwarzbunten Färsen 1. Kalb



Soundmax-Tochter Comet von der Hachmann GbR aus Bevern als Siegerin der Nachzuchten



Bonanza von Christian Fischer aus Brunsbek gewinnt die Siegerauswahl jung bei den Schwarzbunten.



Geehrt für die höchste Lebensleistung wurde Lillifee von Hans-Joachim Lür aus Niendorf.



Landwirtschaftsministerin Schmachtenberg gratuliert dem Reservesieger Jung.

Grand-Champion-Titel antraten. Die Entscheidungen an den Klassenspitzen fielen entsprechend knapp aus. In der Siegerauswahl „Jung“ überzeugte schließlich die Bonum-Tochter Bonanza von Christian Fischer aus Brunsbek. Die sehr kompakte, schneeweiße Kuh punktete mit einem exzellenten Fundament und wusste ihre Stärken gekonnt auszuspielen. Den Reservesieg errang die euterstarke HaH Carola von Andreas Bewerdorff aus Bockhorn.

Kühe mit drei und vier Kalbungen

Die Klassen der Kühe mit drei und vier Kalbungen zeichneten sich durch eine außergewöhnlich hohe Qualität aus. Die Gonnsen GbR aus Struckum stellte mit GOG Atlanta (v. White) eine Kuh, die den Preisrichter von Beginn an überzeugte. Besonders das ausdrucksstarke Seitenbild mit tiefer, offener Rippe sowie das hohe, breite Hintereuter gaben den Ausschlag. Sie setzte sich auch in der Siegerauswahl „Mittel“ souverän durch. Reservesiegerin wurde die sehr jugendliche HSG Alma von Kai Schramm aus Wandrup, die besonders mit ihrem sehr hohen und stark beaderten Euter zu gefallen wusste.

Die alten Kühe

Die Altkuhklassen unterstrichen eindrucksvoll die hohe Langlebigkeit

und die seit Jahren hohen und stetig wachsenden Tierwohlstandards unserer Mitgliedsbetriebe – was auch das Publikum mit kräftigem Applaus honorierte. Zur Siegerin wurde Mitzi (v. Elude) von Dirk Huhne aus Bergfeld gekürt, die sich erneut in hervorragender Form präsentierte. Der Reservesieg ging an die Control-Tochter Soda von Henrik Holm und Hauke Jebens aus Hanerau-Hademarschen. Besonders hervorzuheben ist die NOG-Jeremy-Tochter Lillifee von Hans-Joachim Lür aus Niendorf. Mit bislang über 124.000 kg Milch war sie nicht nur die älteste, sondern auch die leistungsstärkste Kuh der Schau. Diese Leistung wurde mit einer von der RBG Memmingen gestifteten Kuhglocke gewürdigt.

Rotbunt: Starke Vererber und überzeugende Qualität

Die Jungzüchter machten im Rotbunt-ring bei der Verbandsschau Neumünster am Abend am 29. Januar 2026 den Anfang und vier Jungzüchter stellten sich dem Wettbewerb. Diese kleine, aber feine Gruppe konnte überzeugen und die Preisrichterin Juliane Hassbargen aus dem Zuchtgebiet Ostfriesland stellte die Doral Red-Tochter Solea von Dirk Huhne aus Bergfeld an die Spitze. Vorgeführt wurde sie von Daniel Döring. Solea stammt aus der bekannten Jordy-Tochter Supergirl und konnte mit viel Adel und hervor-

ragenden Fundamenten überzeugen. Auf dem zweiten Platz konnte sich die Keane PP-Tochter Eden PP platzieren, die von Lara Heldt vorgeführt wurde. Eden PP stammt aus dem Züchterstall von Niklas Petersen aus Bollingstedt. Vor allem mit viel Kapazität und Kraft ausgestattet, erreichte sie verdient den zweiten Platz.

Starke Nachzuchten bei den Rotbunten

Insgesamt wurden zwei rotbunte Nachzuchten gezeigt. Zum einen Töchter von dem Red-Holstein-Bullen Elektro P und dem Bullen Mats DN, der die Zuchtrichtung Rotbunt Doppelnutzung (DN) vertrat. Elektro P stammt aus dem bekannten Larissa-Stamm von Philip Ellerbrock aus Westerau. Top Vererber wie Dakтари PP, Schach oder Collin stammen aus diesem Kuhstamm. Elektro P ist hornlos, ohne Salvatore-Blut und daher sehr begehrt. Er konnte sich mehrmals in der deutschen Topliste bei Red Holstein weit oben platzieren und wurde daher mit großer Spannung erwartet. Die einheitliche Gruppe überzeugte alle am Ring und vor allem die ausländischen Gäste waren von der Gruppe begeistert. Die Elektro P-Töchter zeigten sich großrahmig und waren mit sehr guten Fundamenten ausgestattet. Glanzstück seiner Vererbung ist die Euterqualität. Zur Siegerin der Elektro P-Gruppe



Jungzüchter mit Verlosungskälbern



Sieger bei den älteren rotbunten Kühen wurde Supergirl von Jordy, auch aus dem Züchterstall Dirk Huhne.



Reservesiegerin der Klasse Rotbunt alt wurde die Dice Red-Tochter HaH Zulu von Andreas Bewersdorff, Ruhwinkel.



Die kapitale Diamondbac-Tochter Sunlight von Philip Ellerbrock, Westerau wurde Reservesiegerin bei den rotbunten Färsen.



Reservesiegerin bei Rotbunt DN wurde die Bahlsen DN-Tochter California von Thomas Hell aus Groß Sonnendeich.



Siegerin der DN-Nachzucht wurde Corinna von Jürgen Wiggers aus Brokdorf.

kürte die Preisrichterin „Country P“ von Frank Sievers aus Beidenfleth. Es sollte nicht ihr letzter Titel an diesem Abend sein. Auf den zweiten Platz kam Curry von Karsten Kaack aus Ratzbek. Insgesamt nahmen drei Töchter aus dieser Nachzuchtgruppe auch an dem Schauwettbewerb teil. Mats DN ist die aktuelle Nr. 1 in der Topliste bei Rotbunt-Doppelnutzung (DN) und viele DN-Interessierte waren gespannt auf die Gruppe. Sechs Töchter wurden im Ring vorgestellt, wobei drei Töchter aus Anpaarungen mit Red-Holstein stammten und drei aus reinen DN-Anpaarungen. Die einheitliche Gruppe überzeugte mit viel DN-Typ, starken Fundamenten und gut melkbaren Eutern.

Mats DN kann aufgrund seiner Blutführung breit eingesetzt werden und ist Färsenbulle. Zur Siegerin der DN-Nachzucht wurde von der Preisrichterin Maria Thiele aus dem Zuchtgebiet Berlin-Brandenburg Corinna vom Jürgen Wiggers aus Brokdorf bestimmt. Diese großrahmige Mats DN-Tochter führt mütterlicherseits RH-Blut und zeigt die Stärken bei dem Einsatz von DN auf Holstein-Blut. Die kapitale und viel DN-Typ ausgestattet Colibri von Carsten Stöven musste sich mit dem zweiten Platz zufriedengeben. Colibri stammt

aus einer DN-Mutter und verkörpert den gewünschten DN-Typ. Insgesamt überzeugten beide Töchtergruppen und einem weiteren stärkeren Einsatz steht nichts im Wege.

Werbung für Rotbunt Doppelnutzung – Mats DN-Tochter Bolivien siegt

Nach den Nachzuchten schloss sich nahtlos der Schauwettbewerb der DN-Kühe an. Fünf Klassen von der Färse bis zur DN-Kuh mit sieben Abkalbungen zeigten die Stärken von Rotbunt Doppelnutzung. Zu Beginn traten zwei Färsenklassen in den Ring und in der ersten Klasse konnte Thies Karstens aus Röst einen Doppelsieg erringen. Beide DN-Färsen stammen von dem Topvererber Becks DN ab. Die Siegerin Cosi überzeugte vor allem mit ihrem DN-Typ und zeigte dabei auch eine gewünschte Harmonie. Cappi hatte ihre Stärken vor allem in den Fundamenten. In der zweiten Färsenklasse wusste die kapitale Bahlsen DN-Tochter California von Thomas Hell aus Seester zu überzeugen. Ihre außergewöhnliche Bemuskelung und das sehr drüsige Euter wurden für die 1a-Platzierung herausgestellt. Mit dem zweiten Platz musste sich die Olpe DN-Tochter Carin von Jens Bahlmann

aus Raa-Besenbek zufriedengeben. In der Klasse mit zwei Abkalbungen ging kein Weg an Bolivien vorbei. Die Mats DN-Tochter überzeugte in allen Belangen, vor allem der DN-Typ und die klaren Fundamente sprachen für die Platzierung. Die dunkelrote Chili DN-Tochter Ballade von Thies Karstens wurde verdient zweite in dieser Klasse. In der nächsten Klasse traten DN-Kühe mit drei und vier Abkalbungen in den Ring. Zur Siegerin erklärte die Preisrichterin die Marne DN-Tochter Belvira von Dirk Blohm aus Klein Nordende. Sie zeigte etwas mehr Frische im Ring und stellte sich daher vor der Dirk-Tochter Zirce von Jens Bahlmann aus Raa Besenbek, die mit viel DN-Typ und starkem Körperbau ausgestattet ist. Belvira ist die Mutter des Testbullens Barlt DN, der jetzt in den Testeinsatz bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG geht. In der letzten DN-Klasse traten Kühe mit fünf bis sieben Abkalbungen in den Ring. Beeindruckend war die Frische und Euterqualität der ausgestellten DN-Kühe. Die Kuh mit der höchsten Lebensleistung stellte sich schließlich an die Spitze. Die Malborix-Tochter Uschi von Jan Stuertz aus Wöhrden weist eine Lebensleistung von 62800kg aus und wurde verdient nach vorne gestellt. Die Becks DN-Tochter Wildrose von der Ahsbahs-Diercks GbR aus Sommerland holte sich verdient den zweiten Platz. Zur Siegerauswahl traten 10 DN-Kühe in den Ring und konnten alle Zuschauer begeistern. Zur Siegerkuh bei Rotbunt DN bestimmte die Preisrichterin die Mats DN-Tochter Bolivien von Dirk Blohm aus Klein Nordende. Die Zweitkalbskuh steht voll im DN-Typ, ein super Fundament zeichnet sie aus. Sie kann mit Milchinhaltsstoffen von 4,77% Fett und 3,92% Eiweiß glänzen und wurde somit verdient



Strahlende Gesichter bei dem Züchter Ulf Blohm aus Klein Nordende für Bolivien, Siegerin bei Rotbunt-DN.



Stolz präsentiert sich die Nachzucht des DN-Bullen Mats DN.



Gut herausgebracht zeigte sich die Nachzucht von Elektro P.



Siegerin der rotbunten Jungrinder wird Solea von Dirk Huhne, Bargfeld.

zur Siegerin bei Rotbunt DN gekürt. Der spannende Wettkampf um den Titel Reservesiegerin entschied schließlich die Bahlsen DN-Tochter California von Thomas Hell aus Seester für sich. Die kapitale DN-Färse konnte mit Kraft und Stärke überzeugen und holte sich verdient den Reserve Siegeltitel.

Rotbunte Holsteins überzeugten

Die ersten beiden Klassen bei Rotbunt Red Holstein waren Färsen, die in puncto Einheitlichkeit und Euterqualität begeistern konnten. Gleich in der ersten Färsenklasse kam es zu einem spannenden Wettbewerb zwischen Jugendlichkeit und guter Entwicklung. Die Preisrichterin Julianne Hassbargen entschied sich für die sehr jugendliche und voll in der Entwicklung stehenden Spectre PP-Tochter Disco von Helge Jeß aus Feldscheide. Züchter dieser Färse ist Klaus-Jürgen Wichmann aus Haby. Auf den zweiten Platz kam eine „alte Bekannte“, und zwar die Elektro P-Tochter Country von Frank Sievers aus Beidenfleth, die bereits als Siegerin bei der Elektro P-Nachzucht prämiert worden war. In der zweiten Färsenklasse siegte die großrahmige Spirit Red-Tochter Town von Henrik Staack aus Norby. Sie geht auf die

bekannte Aiko-Familie zurück. Auf den 1b-Platz kam die kapitale, mit viel Körper ausgestattet Jordy-Tochter Discoqueen von Andreas Bewersdorff aus Ruhwinkel. Vier Färsen traten zur Siegerauswahl an und für die Preisrichterin stellte sich die Frage, ob jugendliche Entwicklungsfähigkeit oder die bereits weiter entwickelte Färse siegen soll. Frau Hassbargen entschied sich schließlich für die jugendliche Spectre PP-Tochter Disco von Helge Jeß aus Owschlag. Sie zeigte viel Adel und ein Euter, das alle am Ring begeisterte. Disco ist von Klaus Jürgen Wichman aus Haby gezogen worden und wurde über die Auktion in Dätgen verkauft. Den Titel Reservesiegerin konnte die Elektro P-Tochter Country P von Frank Sievers aus Beidenfleth erringen. Sie holte damit bereits den zweiten Titel an diesem Abend, nachdem sie bereits bei der Nachzuchtgruppe von Elektro P als Siegerin herausgestellt wurde. Einmalig ist auch, dass die Väter der beiden Siegerfärsen bei Rotbunt RH, Spectre PP und Elektro P, von der Familie Ellerbrock in Westerau gezogen worden sind. Herzlichen Glückwunsch zu diese Züchterleistung. Bei den mittleren Klassen traten Kühe mit zwei und drei Abkalbungen in den Rotbuntring. Kolara von der Züchtergemeinschaft Holm/Jebens

aus Hademarschen siegte in der ersten Klasse. Die Global-Tochter hatte ihre Stärken vor allem in dem drüsigen und fest ansitzenden Euter. Verdient auf Platz zwei kam die elegante und harmonische Rompen Red-Tochter Discolady von Helge Jeß aus Feldscheide. In der Klasse der Drittkalbskühe siegte die kapitale und mit viel Typ ausgestattete Diamondbac-Tochter Sunlight von Phillip Ellerbrock aus Westerau vor der Erotic Red-Tochter Sansibar von Holm/Jebens aus Hademarschen. Bei der Siegerermittlung der mittleren Klassen kam es zu einem spannenden Duell zwischen der Global-Tochter Kolara und der kapitalen Diamondbac-Tochter ELL Sunlight. Schließlich konnte sich die jüngere Zweitkalbskuh Kolara von der Züchtergemeinschaft Holm/Jebens aus Hademarschen durchsetzen. Die etwas stärkere Harmonie und das sehr fest angesetzte Euter gaben den Ausschlag für diese Rangierung. Knapp geschlagen musste sich ELL Sunlight von Philip Ellerbrock aus Westerau mit dem Titel Reservesieger zufriedengeben. Diese Drittkalbskuh konnte im Ring mit viel Typ und Kapazität begeistern.

Supergirl nicht zu schlagen

Eine absolute „Hammergruppe“ war die Klasse Fünf, Kühe mit vier Ab-



Die Global-Tochter Kolara von Holm/Jebens, Hanerau-Hademarschen, sicherte sich den Siegeltitel Rotbunt mittel.



Disco (Spectre PP) im Besitz von Helge Jeß, Owschlag gewinnt den Siegeltitel Rotbunt jung.



Die Elektro P-Tochter Country P von Frank Sievers konnte zwei Titel gewinnen: Sieger bei der Elektro P-Nachzucht und Reservesiegerin bei der mittleren Klasse Rotbunt.



Siegerin im Jungrinderwettbewerb der Angler ist die Impalu-Tochter GTR Darunia von der Göttische-Tobian-Rinderzucht, Schwedeneck.

kalbungen. Von der ersten bis zur letzten Platzierung hervorragende Kühe, die mit viel Kraft, Stärke und absoluten Spitzeneutern überzeugten. Hier siegte die bekannte Jordy-Tochter Supergirl von Dirk Huhne aus Bergfeld, die bereits einige Titel in ihrer Schaukarriere erringen konnte. Ihre Übergänge und das exzellente Euter gaben den Ausschlag, sie vor die Dice-Red-Tochter Zulu von Andreas Bewersdorff aus Ruhwinkel zu stellen. Zulu zeigte sich mit toller Ausstrahlung und einem Euter, das ebenfalls begeistern konnte. In der letzten Klasse bei Rotbunt RH traten Kühe in den Ring, die fünf bis sechs Abkalbungen ausweisen. Hohe Lebensleistungen sind hier gegeben und die Kuh mit der höchsten Lebensleistung wurde hier von der Preisrichterin an die Spitze gestellt. Die Mission P-Tochter Veronika hatte im Januar frisch gekalbt und hat eine Lebensleistung von über 82300 kg. Ihre Frische und die Vorzüge im Körper ließen sie schließlich vor der Brekan-Tochter Elektra von der Gonnissen GbR aus Struckum laufen. Zur anschließenden Siegerauswahl bei den rotbunten älteren Kühen traten vier hervorragende Kühe in den Ring und die Preisrichterin lobte explizit die Qualität der ausgestellten Kühe. Die Jordy-Tochter Supergirl von Dirk Huhne aus Bergfeld hat bereits sehr viele Schauen gewonnen und sie konnte an diesem Abend ihrer äußerst erfolgreichen Schaukarriere einen weiteren Siegertitel hinzufügen. Ihre Ausstrahlung und das super angesetzte Euter machten sie verdient zur Siegerin. Die in der Klasse fünf hinter ihr platzierte Dice Red-Tochter HaH Zulu von Andreas Bewersdorff aus Ruhwinkel holte sich verdient den Titel Reservesieger Alt. Die herrlichen Übergänge und das drüsige



Der stolze Juniorchampion Corny von Markus Fuschera-Petersen aus Fahrdorf.

Euter gaben hierfür den Ausschlag. Damit waren alle Entscheidungen im Rotbuntring gefallen. Die Qualität der ausgestellten Tiere war hervorragend. Es konnte viel Werbung für Rotbunt Doppelnutzung und Rotbunt Red Holstein gemacht werden.

Angler Rinderzüchter stellen den Juniorchampion

Die Angler Abteilung der RSH eG hatte für die große Tierschau eine Jungrinderklasse, fünf Kuhklassen und eine Nachzuchtgruppe gemeldet.

Schicke Jungrinder

Die Angler Jungzüchter hatten acht Top-Jungrinder aufgetrieben, die von dem Preisrichter Michael Lang aus Hallblech im Allgäu in zwei Klassen gerichtet wurden. Die Betriebe Jacobsen aus Hohenlieth und Göttische-Tobian aus Schwedeneck stellten jeweils drei Jungrinder. In Klasse 1 gewann GTR Elisa, eine Heroo P x Thymian von der Göttische Tobian Rinderzucht (GTR), die später zur Reservesiegerin ernannt wurde. Auf dem 1b-Platz lief HvH Eleganz eine sehr harmonische Caisley-Tochter, die Familie Jacobsen aus Hohenlieth auf der Zuchtviehauktion in Dätgen ersteigert hatte. Eine Bronze PP-Tochter aus dem Betrieb Staggen, Schipphorst bekam den 1c-Platz. Der 1d-Platz ging an die Fosu PP-Tochter GTR Enke von Göttische Tobian.

In Klasse 2 holte sich aufgrund der Harmonie GTR Darunia den 1a-Platz und später den Siegertitel der Jungrinder, sie ist eine Impalu-Tochter aus dem Angler Champion Zelda von Göttische-Tobian. An zweiter Stelle lief Diana (Riga x Ilex) ein gut gebautes Jungrind, vorgestellt von Sarah Chrzanowski aus Scheggerott. Den 1c-Platz erhielt ROK Espania eine feinzellige Voima P-Tochter aus TT



Zukunft-Tochter Bereberitze von Michael Petersen, Taarstedt gewinnt ihre Nachzuchtgruppe.

Vienna, die in der alten Kuhklasse am Start war. Auf dem 1d-Platz lief ROK Elektra eine Ulvar Tochter, die bereits für das Angler-Zuchtprogramm genutzt wurde und aus ROK Waltraud stammt, die an diesem Abend ebenfalls von Familie Jacobsen aus Hohenlieth gezeigt wurde.

Zukunft-Nachzucht sehr überzeugend

Der Wild-Sohn Zukunft ist seit einem Jahr im Wiedereinsatz und so war es erfreulich, dass er auf der Schau eine Nachzuchtgruppe stellen konnte. Im Schauring wurden sechs Tochter gezeigt, die das lineare Profil des Bullen vollkommen wiedergaben. Es waren Zweitkalbskühe mit genügend Rahmen und Stärke, sowie breiten geneigten Becken, die sich auf guten Beinen mit hoher Klaue bewegten. Die Euter waren fest aufgehängt und mit einem starken Zentralband ausgestattet, die Striche sind etwas kürzer. Weitere Vorteile des Bullen sind die hohe Nutzungsdauer, gute Melkbarkeit, die Robotereignung und der günstige Kalbeverlauf. Der Züchter des Bullen Markus Fuschera-Petersen aus Fahrdorf stellte gleich vier Töchter in dieser Gruppe, mit dabei auch die 1b-Gewinnerin Bounty (MV: Vilperi). Der 1a-Preis ging jedoch an die ausdrucksstarke Riga-Enkelin Berberitze von Michael Petersen aus Taarstedt.

Junge Kuhklassen

Den Auftakt bei den Schaukühen machten wie gewohnt die jungen Kühe. In Klasse 1 traten die einkalbigen Tiere an. Den 1a-Platz errang hier die Unicus-Tochter Corni, die laut Preisrichter keine Wünsche offenließ. Diese euterstarke Kuh aus der Zucht von Markus Fuschera-Petersen wurde später Sieger jung, außerdem konnte



Siegerkuh alt bei den Anglern wird Alice von der Andersen-Vogt GbR.



Schlei-Tochter Celma von Michael Petersen, Taarstedt wird Reservesiegerin jung bei den Anglern.



Cathy von der Bensenhof GbR aus Achtrup wird Sieger der Jerseys.

sie den Titel des Juniorchampion über alle Rassen erringen. Ein großer Erfolg, den die Angler-Rasse bereits auf der letzten Schau erzielen konnte. Den Titel Reservesieger jung konnte Michael Petersen aus Taarstedt für die harmonische Celma (Schlei x Vlakte) entgegennehmen, die in der 1. Klasse den 1b-Platz zuerkannt bekam. Auf dem dritten Platz rangierte eine sehr gute Zeisig-Tochter (GTR Calla) von der Götsche Tobian Rinderzucht aus Schwedeneck, denen auch die 1d Kuh gehört, es war GTR Deern (Riga x Ladykiller). Helge Jeß aus Owschlag hatte mit Jeß Diamant eine leistungsstarke Vehmaa-Tochter auf Platz 1e. Der 1f-Platz blieb für Lars Reimers aus Westerhorn, der die Zeisig-Tochter Clarinette präsentierte. Charly, eine großrahmige Aerobic-Tochter der Andersen-Vogt GbR aus Rosgaard, erhielt den 1g-Platz. Eine Färsenklasse auf sehr hohem Niveau, so kommentierte der Preisrichter die jungen Talente.

Die Angler Kühe mit 2 Abkalbungen waren auch von einheitlicher Qualität, hier siegte ROK Bonnie eine Vimo-Tochter von Jacobsen aus Hohenlieth, die besonders durch ihr Seitenbild zu gefallen wusste. Auf dem 1b-Platz präsentierte die Heidehof GbR aus Timmaspe HvH Bounty eine korrekte Wallace-Tochter mit extrem gut beadertem Euter. Die 1c-Kuh war ebenfalls eine Wallace-Tochter, nämlich Belina von Michael Petersen aus Taarstedt, diese Kuh bestach durch Harmonie und Stärke. EG Biest von Lorenz Engelbrecht aus Grundhof ist eine Halbschwester der RSH Bullen Bambus P und Claus P, sie marschierte auf dem 1d-Platz. ROK Blattgold von Jacobsen stammt ebenfalls aus einer Bullenmutter und musste sich trotz vieler Vorzüge mit dem 1e-Platz zufriedengeben. Die Götsche Tobian

an Rinderzucht hatte in dieser Klasse GTR Birne auf dem 1f-Platz. Mit dabei war auch Babylon eine Facit-Tochter aus der Zott-Vollschwester, die an diesem Abend den 1g-Platz bekam.

Alte Kuhklassen

In Klasse 3 waren sechs Kühe mit drei Abkalbungen im Schauring, die in der Qualität überragend waren. Hier wurden die 1a- und 1b-Preisträgerinnen später zur Sieger- bzw. Reservesiegerkuh „alt“ gekürt. Als Sieger „alt“ wurde die Vimo-Tochter Alice von der Andersen-Vogt GbR aus Rosgaard ausgezeichnet. Die leistungsstarke Bullenmutter konnte durch enormes Kaliber überzeugen. Den Reservesieger stellte Michael Petersen aus Taarstedt, dieses Mal mit der Wotan-Tochter Begonie, die ebenfalls durch viel Stärke in der Vorhand, sowie ein breites Hintereuter überzeugte. Auf dem 1c-Platz stellte der Preisrichter ROK Alma eine Vico-Tochter von Familie Jacobsen aus Hohenlieth. Mit dem 1d-Platz musste sich Amaryllis von Michael Petersen zufriedengeben, als Färse gewann sie die Nachzuchtgruppe von Voxy. Peter Dietrich Henningsen aus Bockholm führte die körperstarke Nougat-Tochter Azalee auf Rang 1e. Die Klasse der 4 und 5 kalbigen Kühe hatte auch einiges zu bieten. Die Vojens-Tochter Zündapp konnte durch ihre guten Übergänge überzeugen und bescherte Michael Petersen den 1a-Preis. Auf den 1b-Platz stand ROK Waltraud von Familie Jacobsen, die durch ihr Seitenbild überzeugte. Volker Asmussen aus Dannewerk erreichte mit der leistungsstarken Sevillo Tochter Whisky den 1c-Platz. Der Preisrichter Michael Lang hob hervor, dass sie trotz ihrer fünf Abkalbungen über das beste Euter in der Klasse verfügte. Mit einem soliden 1d-Platz musste sich Wunder zufriedengeben,

sie ist eine Halbschwester von Voxy und Vojens, außerdem stammt aus ihr der Bulle Avisto. Agnes Greggersen aus Schwackendorf hatte mit Zoe ein sehr gut ausbalancierte Riga-Tochter auf den 1e-Platz. Die leistungsstarke Vojens-Tochter Zentis von Markus Fuschera-Petersen aus Fahrdorf überzeugte durch ihren enormen Körper und erhielt den 1f-Platz. Die Andersen Vogt GbR aus Rosgaard hatte in dieser Klasse die Viljar-Tochter Wimka auf dem 1g-Platz geführt.

Die älteste Angler-Kuhklasse bestand leider nur aus 4 Kühen. Eindeutige Siegerin und damit 1a-Preisträgerin wurde RZS Tara EX 90 eine schon mehrmals prämierte Haithabu-Enkelin der Götsche Tobian Rinderzucht, die erst wenige Wochen vor der Schau ihr 8. Kalb gebracht hat und auf ganzer Linie überzeugte. ROK Weintraube eine Twix x Zamba von Jacobsen, Hohenlieth erhielt für ihren feinzelligen Körperbau den 1b-Platz, ihr folgte die Stallgefährtin TT Vienna auf 1c. Der 1d-Platz blieb für Vossi eine leistungsstarke Nacet-Tochter aus einer tiefen Kuhfamilie von Michael Petersen, Taarstedt.

Die Angler Kollektion war wieder sehr überzeugend und konnte in den ausverkauften Holstenhallen eine gute Werbung für unsere rote Kuh machen. Als Highlight ist noch einmal der Sieg des Juniorchampion zu erwähnen, dieses wurde schon in mehreren Fachblättern besonders herausgestellt.

Jersey erneut vertreten

Zum zweiten Mal nach 2022 waren auch Jerseys vertreten. Sieben Betriebe stellten 14 Kühe. Diese wurden ebenfalls von Michael Lang gerichtet. Bei den jungen Jerseys gewann die euterstarke Toryn-Tochter Cathy von der Bensenhof GbR aus Achtrup und wurde später Sieger der Jerseys. In

der Klasse der älteren Jerseys erhielt die dreikalbige Highlight, ebenfalls aus dem Stall der Bensenhof GbR den 1a-Platz und die Reservesiegerschärpe.

Sterne stehen nicht nur am Himmel, sondern auch im Stall

Gemäß diesem Motto zogen als krönender Abschluss einer beeindruckenden Schau die Sieger unter musikalischer Begleitung in die Halle ein. Noch einmal präsentierten sich die besten Tiere aller Rassen in ihrer ganzen Qualität – ein eindrucksvolles Bild der Leistungsdichte dieser Veranstaltung.

Die finale Entscheidung lag in den Händen eines hochkarätig besetzten Preisrichterteams, das aus einer Vielzahl herausragender Kühe die Beste der Besten zu küren hatte. Unter großem Applaus fiel schließlich ein einstimmiges Urteil:

Mitzi von Dirk Huhne, Bergfeld, wurde zur Grand Champion Neumünster am Abend 2026 gekürt.

Mit ihrer Ausstrahlung, Harmonie und herausragenden Gesamtqualität setzte sie sich an die Spitze eines außergewöhnlich starken Teilnehmerfeldes und krönte damit die Veranstaltung.

Beeindruckende Schau

Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten dieser Veranstaltung: den Beschickern, die ihre Tiere mit großem Engagement vorbereitet und präsentiert haben, den Besitzern der Nachzuchten, die ihre Kühe für diese Bühne zur Verfügung stellten, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RSH eG, die mit großem Einsatz zum Gelingen der Schau beitrugen. Nicht zuletzt ist auch den zahlreichen Besuchern zu danken. Mit rund 3.500 Gästen aus dem In- und Ausland wurde Neumünster am Abend 2026 zu einer Veranstaltung, die Maßstäbe setzt und sich einmal mehr als feste Größe unter den bedeutenden Rinderschauen Deutschlands etabliert hat.

Text: I. Schnoor, G. Koch & C.-P. Tordsen
Fotos: Mitarbeiter RSH eG, G. Moy, A. Arkink, W. Schulze



Aufstellung der Nachzuchten.



Grand Champion Mitzy

SUNRISE SALE 31

Atemberaubendes Rekordergebnis in Karow

Auktion Sunrise Sale setzt erneut Maßstäbe in Europa

Der diesjährige „Sunrise Sale“ hat erneut seine herausragende Stellung als eine der führenden Rinderzuchtauktionen Europas eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die bis auf den letzten Platz gefüllte Auktionshalle in Karow bot die ideale Kulisse für eine Rinderversteigerung, die Europa-weit ihres gleichen sucht. Über die Internetplattform „Live-Sales“, konnten die zahlreichen internationalen Interessenten das Geschehen live mitverfolgen und Tiere ersteigern. Unter der Leitung des Schweizer Profi-Auktionators Andreas Aebi und des Zuchtexterten Alexander Braune von der RinderAllianz entwickelte sich eine dynamische und spannungsgeladene Bieteratmosphäre, die den Abend zu einem Highlight machte, dass man nicht so schnell vergessen wird.

Spitzenpreise und starke Nachfrage prägen den Abend

Mit insgesamt fast 50 verkauften Jungrindern und 5 Embryonenpaketen konnte die Auktion wiederholt ein sensationelles Ergebnis erzielen. Den Höchstpreis des Abends erreich-

te die in Niedersachsen geborene Danhof Nonchalant Cashcow (OCD Letch Nonchalant x Peak Powerstar), angeboten von Danhof Holsteins & Höven Holsteins, Haselünne, die ihrem Namen alle Ehre machte und für fulminante 58.000€ verkauft wurde. Internationale genetische Topwerte sorgten für ein hitziges Bieterduell. Den zweithöchsten Zuschlagspreis mit 56.000€ erzielte die Tochter des Phoenix-Vererbers Pirelli, WEH Nawiri, aus dem bekannten Züchterstall Hintze, Trebel. Ihre Halbschwester, Adria (Pirelli x 3Star PB Krisby), der Landgenossenschaft e. G. dem brandenburgischen Pröttlin überzeugte ebenfalls mit ihren genomischen Zuchtwerten und sorgte auch in dieser Zuchtstätte für große Freude und pure Emotionen. Sie wurde für 43.000€ zugeschlagen. Mit fast 12.240€ Durchschnittspreis wurde eine Schallmauer durchbrochen und ein in Europa bisher noch nie da gewesener Wert für Jungrinder erreicht. Aus Kollektion aus Schleswig-Holstein war Olaf Rörden, Hof am Sylvert, Witsum, mit einem Zuschlagspreis von 21.000€ für seine schicke „HaS Seacroco (Crocodyle x Progenesis Vivify) am erfolgreichsten. Die

Surfer-Tochter Franzl aus der Zucht von Detlef Bähnke, Klein Schlamin-Schashagen, die neben hohen Zuchtwerten auf deutscher Basis auch durch hohe ausländische Zuchtwerte überzeugte, sicherte sich ein Käufer für 9.500€. Philipp Ellerbrock, Ellerbrock-Holsteins, Westerau, offerierte die exterieurstarke Hulu-Tochter ELL Hulu Britney, die für 6.500€ an einen Zuchtenthusiasten aus dem hiesigen Zuchtgebiet zugeschlagen wurde.

Internationale Käufer sichern sich Top-Genetik

Käufer aus 14 Nationen beteiligten sich aktiv am Bietgeschehen, darunter Österreich, Luxemburg und die Schweiz. Die Tiere aus den Segmenten Hornlos und High Genomics sowie Nachkommen bewährter Kuhfamilien mit hohem Zucht- und Schaupotenzial waren besonders gefragt. Der Sunrise Sale unterstreicht damit einmal mehr seine internationale Strahlkraft.

Starke Qualität und zufriedene Veranstalter

Das Organisationsteam zeigte sich hochzufrieden mit dem Verlauf der Auktion: „So etwas schafft nur das

Das Team des 31. Sunrise Sale sorgte für einen reibungslosen Ablauf und besondere Momente.



Team des Sunrise Sale.“ schwärmt die Geschäftsführerin der RinderAllianz, Dr. Sabine Krüger und dankt den Partnern von Holstein Forum und der Rinderzucht Schleswig-Holstein für ein perfektes Miteinander. Die Ergebnisse verdeutlichen die kontinuierliche Weiterentwicklung der angebotenen Genetik und die große Wertschätzung des Sunrise Sale innerhalb der Branche.

Gemeinschaftsleistung als Erfolgsfaktor

Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die zum Gelingen des 31. Sunrise-Sale beigetragen haben, insbesondere den Züchtern, dem Stallteam und den Jungzüchtern. Ihr Engagement bildet die Grundlage für den anhaltenden Erfolg dieser Auktion. Vielen Dank auch an die Mannschaft der Rinderallianz vor Ort, die immer wieder für ein unvergessliches Ambiente sorgt.

Text: W. Augustin, A. Braune,
ergänzt Dr. H. Kahle
Fotos: RinderAllianz



Die bis auf den letzten Platz gefüllte Auktionshalle in Karow unterstreicht die hohe Nachfrage und die besondere Atmosphäre der Veranstaltung.



Die Danhof Nonchalant Cashcow erzielte mit 58.000 € den Höchstpreis des Abends.

Kälberworkshop tourt durch SH



Im März fanden auf drei Praxisbetrieben Workshops im Kälberbereich, organisiert durch die SVN Optipro GmbH und DairyTop BV - Ihr, Kälber Profi, statt.

Jeweils rund 20 Landwirte und Kälberinteressierte trafen sich auf den Betrieben, um Neuigkeiten und Wissenswertes rund um die Kälberaufzucht zu erfahren.

Frau Bethke und Frau Meyer von der SVN Optipro GmbH referierten, wie der Weg vom Kalb zur Kuh optimal gestaltet werden kann, und formulierten Ziele hinsichtlich Tageszunahmen, Tränkedauer und Gesundheitsmanagement.

Herr Hoogendoorn, Firma DairyTop BV zeigte die Eckpunkte für optimales Biestmilchmanagement auf und referierte über die optimale Versorgung und Anforderungen des Tränkekalbes bis zum Absetzen.

Ein praktischer Teil mit wichtigen und interessanten Tipps und Tricks zur Kälberhaltung und -aufzucht schloss sich dem Theorieteil beim Rundgang

durch den Kälberbereich an.

Fragen und Austausch gab es beim anschließenden Imbiss.

Ein großes Dankeschön gilt den Betrieben Christian Paulsen, Arlewart; Heiko Wendell-Andresen, Beringstedt und der Familie Braack, Milchhof Steensrade, Rethwisch für die Bereitschaft, allen beteiligten Einblicke in ihre Kälberaufzucht zu geben.

Text: S. Bethke

Bild: S. Ehlert/C. Meyer



Erste Veranstaltung auf dem Hof von Christian Paulsen.



Die Teilnehmer hören gespannt den Referenten zu.



Kälberstall bei Heiko Wendell-Andresen.

WIR SORGEN FÜR DIE BESTE GRASSILAGE!



„Unsere Siliermittel bonsilage FIT G und SPEED G maximieren die Grundfutterleistung und Qualität.“

Kai Bullwinkel, Schaumann-Produktmanagement

Seit über 25 Jahren top Ergebnisse – so geht Erfolg!

Eins ist klar: unterm Strich gehts um mehr Effizienz und Qualität in der Silofütterung. Auf den Punkt gebracht: Es geht um Erfolg.

Wir haben die richtigen Siliermittel dafür. Jetzt Erfolg im Stall füttern!

#bonsilage

Silieren auf den Punkt

bonsilage
Erfolg füttern

bonsilage.de

H. Wilhelm Schaumann GmbH

Sicherheit und Tierwohl



Danke an die Vertreter der SVLFG für die praxisnahe Gestaltung des Seminars.

SVLFG-Seminar zum Rinder- verladen bei der RSHeG

Am 11. Februar 2026 absolvierten Außendienst- und Stallmitarbeiter der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG (RSHeG) ein fachspezifisches Seminar zum sicheren Verladen von Rindern. Die Fortbildung wurde von den Experten Manfred Eggers, Lars Harder und Hauke Fischer von der Sozialversicherung für Landwirtschaft,

Forsten und Gartenbau (SVLFG) geleitet.

Die Veranstaltung gliederte sich in einen theoretischen Einführungsteil und eine anschließende Praxisphase im Vermarktungsstall der RSHeG in Dätgen. Unter professioneller Anleitung konnten die Teilnehmer Verladetechniken direkt unter Praxisbedingungen erproben. Im Fokus standen dabei konkrete Verhaltensregeln und Tipps, um den Umgang mit den Tie-

ren sowohl für den Menschen sicherer als auch für die Rinder stressfreier zu gestalten.

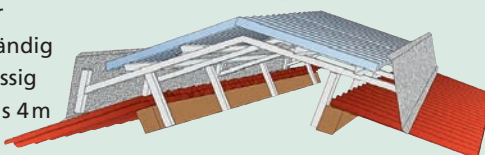
Die RSHeG dankt allen Helfern und der SVLFG für die praxisnahe Unterstützung und die Vermittlung wichtiger Impulse zur Arbeitssicherheit und zum Tierhandling.

Text & Foto: Dr. H. Kahle



Licht- und Lüftungsfirste

- absolut hagelsicher
- dauerhaft UV-beständig
- höchst lichtdurchlässig
- Öffnungsbreiten bis 4m
- mit Statiknachweis



Müller Aluminium, 27243 Harpstedt
Tel. 042 44 / 88 88, Fax 042 44 / 88 77
E-Mail: info@lichtfirste.de

www.lichtfirste.de

Effizienz zum Anfassen: Workshop mit Einblick in die Praxis

Unser diesjähriger Workshop der Herdentypisierung stand ganz unter dem Zeichen „Effizienz“. Neben dem Theorieteil konnten die Teilnehmer bei der anschließenden Betriebsbesichtigung bei der Becken-Wischmann GbR in Henschedt-Ulzburg das dort installierte CFIT-System aus nächster Nähe kennenlernen. Im Rahmen eines Projektes wurden in Deutschland bisher ausschließlich zwei solcher Anlagen verbaut – doch dazu später mehr.

Nachdem sich alle Teilnehmer in den Räumlichkeiten des Café Stoev's in Ellerau eingefunden hatten, bot sich zunächst Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch beim Frühstück. Dabei gab Svea Löding bereits einen Einblick in den aktuellen Stand der Herdentypisierung in Schleswig-Holstein sowie bundesweit. Der stetige Anstieg der Herdentypisierungsbetriebe in Schleswig-Holstein mit nunmehr 213 Betrieben und deutschlandweit mit über 2.700 Betrieben bildet die Grundlage für einen weiteren Meilenstein: 10 Jahre nach Projektbeginn wurden in Deutschland bereits 1,5 Millionen Tiere typisiert. Des Weiteren wurde nochmals hervorgehoben, wie wichtig die Meldung von Deckbullenbelegungen für den weiteren Ablauf der Genotypisierung ist, da nur eine vollständige Abstammung die notwendige Datengrundlage schafft.

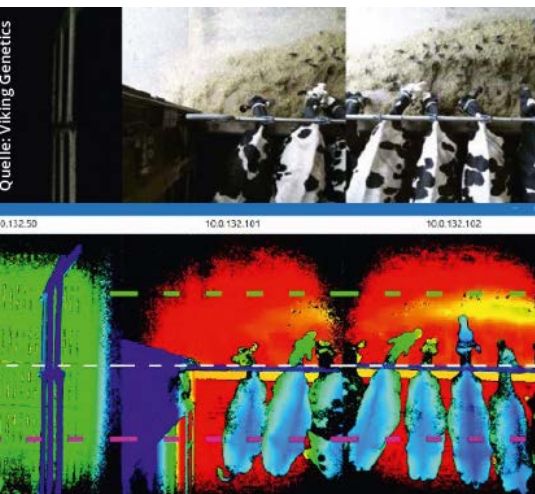
Den Einstieg in das Schwerpunktthema Effizienz übernahm Ingo Schnoor, der zunächst den Zuchtwert Futtereffizienz (RZFE) und dessen Bedeutung erläuterte. Futter ist der größte Kostenfaktor der Betriebe, weshalb es entscheidend ist, Kühe zu züchten, die den Input möglichst effizient verwerten. Um dem Zuchtwert eine Berechnungsgrundlage zu geben, sind die folgenden 3 Merkmale entscheidend: Futteraufnahme, Milchleistung und Körpergewichtsveränderung. Die Datengrundlage wird dabei durch einen gemeinsamen Pool im länderübergreifenden RDGP-Projekt erweitert. Es erfolgt eine getrennte ZWS für die Merkmale energiekorrigierte Milchleistung, Trockenmasseaufnahme und die Körpergewichtsveränderung, woraus sich die Kennzahl „Feed Saved“ (in kg) ergibt. Der deutsche RZFE berücksichtigt Milch und Zuwachs als produktiven Output und bezieht sich auf den Durchschnitt von 3 Laktationen. Aktuelle Auswertungen zeigen eine genetische Streuung von 247 kg „Feed Saved“ je Laktation (1-3). Das bedeutet, dass ein futtereffizientes Tier bei gleicher Leistung rund 247 kg weniger Futter pro Laktation benötigt. Die Ursachen für Unterschiede in der Futtereffizienz sind noch nicht vollständig geklärt. Als Einflussfaktoren gelten jedoch unter anderem Stoffwechsel, Aktivitätsverhalten und Wärmeproduktion, die wiederum genetisch beeinflusst

werden können. Dennoch gilt es, die Futtereffizienz künftig gezielt zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit zu nutzen.

Im weiteren Verlauf widmete sich Ingo Schnoor der Frage, inwieweit züchterische Maßnahmen zur Klima- und Ressourceneffizienz beitragen können. Dabei steht insbesondere der Methanausstoß der Kuh im Fokus, der möglichst auf eine hohe Milchmenge verteilt werden sollte. Doch welche züchterischen Möglichkeiten stehen zur Verfügung? Neben dem RZFE spielt das Zusammenspiel weiterer Zuchtwerte eine entscheidende Rolle. So ist eine höhere Milchleistung unter Berücksichtigung des RZM wirtschaftlich sinnvoll, sollte jedoch stets im Gesamtkontext betrachtet werden. Weitere wichtige Faktoren sind Persistenz, Nutzungsdauer und Fruchtbarkeit. Eine längere Nutzungsdauer reduziert die Remontierung und führt zu stabileren, gesünderen Herden. Auch Fruchtbarkeit (RZR und RZRepro), Kälberfitness und RZGesund haben wesentlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit. Insbesondere die Euterfitness rückt hierbei zunehmend in den Fokus. Zwischen diesen Merkmalen bestehen positive Korrelationen, sodass züchterischer Fortschritt ganzheitlich betrachtet werden muss. Zur weiteren Erforschung dieser Zusammenhänge laufen bundesweit mehrere Projekte. Neben den EIP-Projekten der Rassen

Die Teilnehmer lauschen Ingo Schnoor gebannt bei seinem Vortrag.





Ein Ausschnitt aus den 3D-Kameras am Futtertisch.

Angler und Rotbunt DN sowie Na-BiWei sind auch die überregionalen Projekte CFIT und Methabreed von Bedeutung. Letzteres untersucht insbesondere die Wechselwirkungen zwischen Futtereffizienz und Tiergesundheit sowie das Pansenmikrobiom (mehr dazu auf S. 40). Das CFIT-System wiederum ermöglicht eine kamerabasierte Erfassung von Futteraufnahme und Körpergewicht und liefert damit wichtige Daten für die Bewertung der Futtereffizienz. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass züchterische Maßnahmen vor allem zur effizienteren Ressourcennutzung beitragen.

Bevor es zum Betrieb ging, stellte Dorothee Warder vom BRS das CFIT-System näher vor und gab Einblicke in die Datenerhebung. Seit Juni 2024 ist die Anlage bei der Becken-Wischmann GbR in Betrieb, eine weitere wurde im vergangenen Jahr in Sachsen-Anhalt verbaut. Die Kühe werden im Rücktreibgang vom Melkstand über ihre elektronische Ohrmarke identifiziert, während eine Kamera das tägliche Körpergewicht erfasst. Zusätzlich erfassen Kameras am Futtertisch die individuelle Futteraufnahme. Die vorgelegte Futtermenge ist dem System bekannt, sodass Volumenänderungen über die Futterdichte in Gewicht umgerechnet werden können. Ein wesentlicher Vorteil gegenüber anderen Systemen – etwa einzelnen Wiegetrögen – liegt in der hohen Praxistauglichkeit und den geringeren Kosten. Zudem werden alle Laktationsphasen erfasst, was eine umfassende Datenauswertung ermöglicht. Die Daten werden beim Systementwickler in Skandinavien verarbeitet und anschließend dem Betrieb sowie dem VIT zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss stellte Miriam Reimers die Struktur des Betriebs vor. Die 210 Milchkühe plus Nachzucht sowie einige Bullen und 182 ha Flä-

che werden von 2 Betriebsleitern, 2 Angestellten sowie 2 Minijobbern bewirtschaftet. Die Milchleistung konnte in den vergangenen 10 Jahren von 10.500 kg auf 11.400 kg gesteigert werden – bei gleichzeitig guten Inhaltsstoffen.

Auch züchterisch zeigt der Betrieb eine deutliche Weiterentwicklung: Mit Hilfe von KuhVision ist eine im RZG zu erkennen. Der aktuelle Jahrgang erreicht im Durchschnitt 130 RZG. Diese Entwicklung spiegelt sich ebenfalls in den Zuchtwerten für Nutzungsdauer und Gesundheit wider und hebt den Betrieb positiv vom Projektdurchschnitt ab. Bei der anschließenden Betriebsbesichtigung konnten sich die Teilnehmer ein eigenes Bild von der CFIT-Anlage machen und offene Fragen direkt mit Betriebsleiter Bernd Wischmann und Dorothee Warder klären.

Wir danken den Teilnehmern für die regen Diskussionen, Dorothee Warder für ihre fachliche Expertise sowie dem Betrieb für die Möglichkeit, dieses System vor Ort zu präsentieren. Wir freuen uns bereits auf die Veranstaltung im kommenden Jahr!

Text: S. Löding

Fotos: M. Reimers und S. Löding



Die angebrachte Kamera erfasst das Körpergewicht der Kühe.



Bernd Wischmann gibt Eindrücke in seinen Betrieb.



Auf dem Futtertisch wird die Erfassung der Tiere begutachtet.

Auffrischungsseminar für Eigenbestandsbesamer

Nein, es war kein Aprilscherz!

Am 1. April 2026 trafen sich 21. interessierte Eigenbestandsbesamer in Schönböken um gemeinsam Arbeitsroutinen zu überprüfen, Erfahrungen auszutauschen und ihr Wissen aufzufrischen.

Dr. Marieke Matthiesen gelang es an diesem Tag Theorie und Praxis gut zu vereinen. Sie gehört zum Team des Ultraschallservices der RSH eG und ist somit immer dicht am Geschehen. Unterstützt wurde sie im praktischen Teil durch die Tierzuchttechnikerin Sarah Gertz.

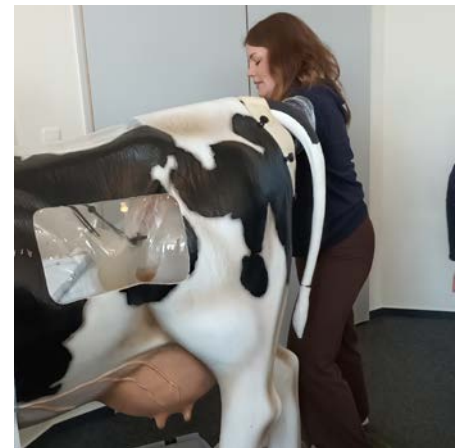
Gestartet wurde mit einer Wiederholung der Grundlagen zur Besamung durch Dr. Marieke Matthiesen. Die Anatomie des Fortpflanzungstraktes, die Funktionsweise der Hormone, die Arbeitsplatzhygiene, die richtige Technik bei der Besamung und wichtige Herdenmanagementtools für eine gute Fruchtbarkeit standen auf dem Stundenplan. Dieser Part wurde durch die rege Beteiligung der Teilnehmer in Form von Fragestellungen und Erfahrungsberichten aus der täglichen Arbeit zu einem interaktiven Erfahrungsaustausch.

Und wenn man schon in Schönböken ist und es um Besamung geht, dann dürfen die Bullen natürlich auch nicht fehlen. Das Stallteam hatte 8 der „Jungs“ herausgeputzt, um sie den Teilnehmern des Seminars von ihrer besten Seite zu präsentieren. Ergänzt wurde die Bullenpräsentation mit züchterischen Fakten durch Christine Meyer.

Danach ging es an die Organpräparate und die Dummykuh sowie zum praktischen Spermahandling. Hier konnten die Teilnehmer unter Anleitung ihre Arbeitsweise überprüfen und sich noch den ein oder anderen Trick oder Kniff abholen.

Abgerundet wurde der Seminartag durch regen Erfahrungsaustausch und ein gemeinsames Mittagessen.

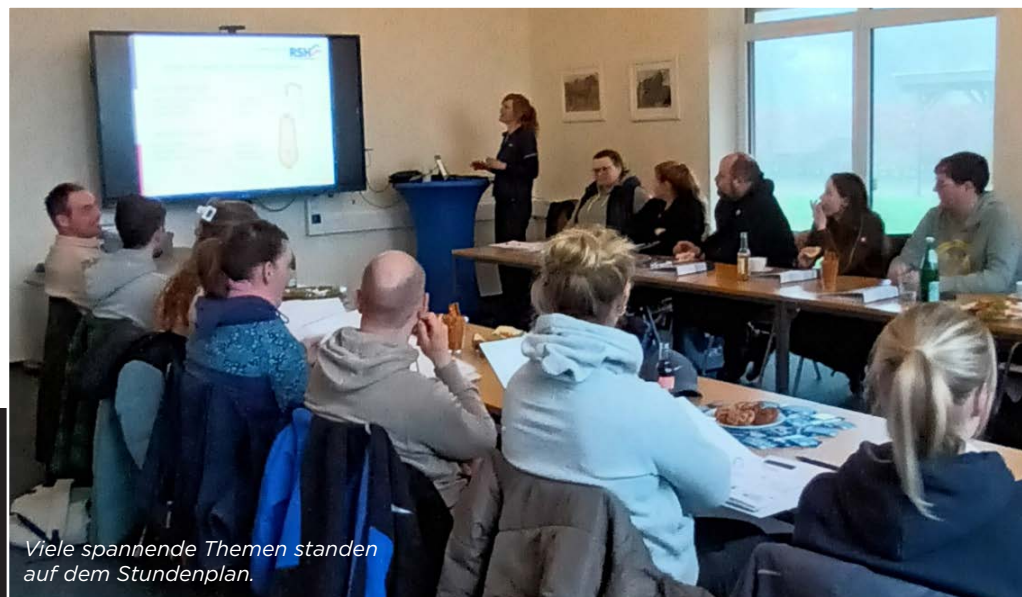
Text & Fotos: C. Meyer



Die Teilnehmer versuchen sich an der Dummykuh.



Auch Organpräparate gab es zu begutachten.



Viele spannende Themen standen auf dem Stundenplan.



Wo Fokus auf Vision trifft

Effektive Maßnahmen gegen Fliegen

Lästlinge im Rinderstall erfolgreich bekämpfen

Sobald die Temperaturen steigen, bevölkern Fliegen Stalldecken, Wände und Liegebereiche und setzen die Tiere unter erheblichen Stress. Stall- und Weidefliegen wie Augenfliegen, Weidestechfliegen oder Bremsen können zahlreiche Krankheitserreger übertragen, darunter Sommermastitis, Blauzungenkrankheit oder bakterielle Augenentzündungen. Starker Fliegenbefall führt regelmäßig zu Unruhe, Leistungseinbußen und einem erhöhten Aufwand bei der Tierkontrolle. Deshalb sollte die Bekämpfung bereits im Frühjahr beginnen, bevor sich ein ganzjähriges Problem entwickelt.

Eine wirksame Fliegenkontrolle beginnt mit konsequenter Stallhygiene. Feuchte Bereiche, nasse Einstreu oder Futterreste schaffen ideale Brutbedingungen. Trockene Liegeflächen, der Einsatz von Einstreupulvern sowie die regelmäßige Entfernung von Schwimmschichten in der Gülle sind grundlegende Maßnahmen. Besonders wichtig ist die Bekämpfung der Larven, denn der größte Teil der Fliegenpopulation befindet sich als Ei, Larve oder Puppe in der Gülle. Eine alleinige Behandlung erwachsener Fliegen kann daher nur begrenzt erfolgreich sein. Nachhaltige Ergebnisse werden erst durch die Kombination aus Larven- und Adultenbekämpfung erzielt.

Die Entwicklung der Larven lässt sich im belegten Stall durch den Einsatz von Larviziden wirksam verhindern.

Diese Mittel blockieren die Häutung der Larven, sodass sie sich nicht weiterentwickeln.

Sie sollten auf allen Brutflächen verteilt werden, häufig gelöst in Wasser und gleichmäßig auf Mist oder über die Spalten gegossen. Eine Behandlung mit einem Cyromazin-Präparat wie Desintec® CyroEx ist daher die wichtigste Maßnahme.

Erwachsene Hausfliegen werden zusätzlich mit geeigneten Adultiziden bekämpft, die als Streichmittel, Sprays oder Ködergranulat zur Verfügung stehen. Die Wahl des richtigen Präparats ist entscheidend. Um Resistenzen vorzubeugen, wird eine saisonale Rotation verschiedener Wirkstoffgruppen empfohlen. Beispiele aus unterschiedlichen Wirkstoffklassen sind etwa Desintec® NeoEx (Azametiphos) und Desintec® LopridEx (Imidacloprid). Für die Anwendung sollten bevorzugte Rastplätze wie Pfosten, Wände oder Fenstersimse gezielt behandelt werden. Besonders effektiv sind farbige Fliegenlandplätze, die durch Lockstoffe und Farbkontrast Fliegen gezielt anziehen und eine exakte Platzierung der Wirkstoffe ermöglichen – ideal auch an Stellen ohne geeignete Wandflächen, etwa über Futter- oder Tränkeautomaten. Auch auf der Weide können Augenfliegen, Stechfliegen, Bremsen und Gnitten erhebliche Probleme verursachen. Sie übertragen Krankheiten und führen zu deutlicher Unruhe in der Herde, sichtbar durch Schwanzschlagen und Kopfschütteln.

Für den Schutz der Tiere haben sich Pour-on-Produkte auf Pyrethroidbasis wie Desintec® InsektEx pour-on bewährt. Sie werden als gebrauchsfertige Lösung entlang der Rückenlinie vom Kopf bis zum Schwanzansatz aufgetragen.

Zusammengefasst:

Eine nachhaltige Reduzierung der Fliegenpopulation gelingt nur durch ein Zusammenspiel aus guter Stallhygiene, frühzeitiger Larvenbekämpfung, wirkungsvoller Bekämpfung adulter Fliegen und einer abgestimmten Wirkstoffrotation. In der Rinderhaltung ergänzen Pour-on-Produkte den Schutz wirkungsvoll und tragen zu Gesundheit, Ruhe und Leistungsfähigkeit der Tiere bei.

Christian Twehues
Produktmanager DESINTEC/Tierhygiene
AGRAVIS Raiffeisen AG



DESINTEC®
HYGIENE FÜR STALL UND TIER

**DESINTEC®
InsektEx pour-on**

- ✓ Gegen Fliegen, Gnitten und andere Insekten registriert
- ✓ Lang anhaltend
- ✓ Keine Wartezeiten für Milch

www.desintec.de

Biozide vorsichtig verwenden!

Vor Gebrauch stets
Kennzeichnung und
Produktinformation lesen!



E-Rechnung: Rückmeldung zur Nutzung

Sehr geehrte Mitgliedsbetriebe,
die RSH eG arbeitet kontinuierlich daran, interne Abläufe zu digitalisieren und für Sie wie auch für uns effizienter zu gestalten. Ein wichtiger Bestandteil dieser Entwicklung ist die Umstellung auf den elektronischen Rechnungsversand.

Der Gesetzgeber hat mit dem Wachstumschancengesetz die verpflichtende Einführung der E-Rechnung im B2B-Bereich (zwischen Unternehmen) beschlossen. Seit dem 01.01.2025 müssen Unternehmen in Deutschland grundsätzlich in der Lage sein, elektronische Rechnungen zu empfangen. In den kommenden Jahren wird die Ausstellung von E-Rechnungen schrittweise verpflichtend.

Um diesen gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und die Umstellung für alle Beteiligten möglichst reibungslos zu gestalten, möchten wir gemeinsam mit Ihnen die Voraussetzungen schaffen.

Bitte tragen Sie dazu die entsprechenden Angaben in die nachstehenden Felder ein:

Betriebsnummer:

Name:

E-Mail-Adresse:

Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular an s.sukstorf@rsheg.de oder per Fax an 04321 905-396.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Olaf Weick

gez. Dr. Heiner Kahle



Besseres Grundfutter: Mehr Milch



Das COUNTRY Züchter-PLUS

Deutschlands einziges
Futterbauprogramm direkt
vom Züchter sorgt durch
die intelligente Kombination
von Premiumsorten für:

Spitzenertrag

+

Höchste Qualität

+

Mehr Milchleistung



Hier geht's zu den
Saatgutmischungen



Innovation für
Ihr Wachstum

www.dsv-saaten.de



Auszeichnung für erfolgreiche Betriebe

Im Januar und Februar fanden in allen Kreiskontrollvereinen die jährlichen Versammlungen statt, teilweise als gemeinsame Veranstaltung mit der Jahreshauptversammlung des Zuchtverbands. Auf den Versammlungen wurden u. a. die satzungsgemäßen Wahlen durchgeführt, wobei der Kreisvorstand und die Delegierten sowie Ersatzdelegierten zur Hauptversammlung gewählt werden. Berichte zu aktuellen Entwicklungen auf Kreis- und Verbandsebene sowie ein Fachvortrag informierten die Mitglieder und Gäste.

Im Kreis Segeberg wurde mit Eike Rahlf aus Seedorf ein neuer Kreisvorsitzender gewählt, er übernimmt das Amt von Klaus Hauschildt. In den übrigen Kreisvereinen wurden die zur Wahl stehenden amtierenden Vorsitzenden jeweils in ihren Ämtern bestätigt. Allen neu und wiedergewählten Vorstandsmitgliedern, Delegierten und Ersatzdelegierten gilt hier der Dank für die Bereitschaft, mit dem Ehrenamt Verantwortung für den Verband und sein Fortkommen zu übernehmen. Den ausgeschiedenen Kreisvereinsvorstandsmitgliedern danken wir für ihr langjähriges Engagement in der Vorstandsarbeit.

Die im Kreis jeweils zuständige Zuchtwartin bzw. der verantwortliche Zuchtwart berichtete über aktuelle Entwicklungen in den Kreisen, zum Beispiel über personelle Veränderungen bei den Leistungsprüfern und über wichtige Punkte zum QM-Milch Audit. Zudem stellte der Zuchtwart die Ergebnisse des Prüfbereichs für den Kreis vor und zeigte dabei die Bestände mit der höchsten Lebensleistung, die besten Kühe hinsichtlich

ihrer Lebensleistung, die Färsen mit hoher 305-Tage-Leistung und die Bestände mit besonders guter Eutergesundheit. Mit dem Tagesordnungspunkt „Aktuelles aus der Arbeit des LKV“ informierte die Geschäftsführung über die Leistungsentwicklungen des letzten Prüfbereichs auf Landes- und Bundesebene sowie über die Entwicklungen des letzten Jahres und zukünftig anstehende Neuerungen. Themen waren dabei unter anderem die Vorstellung der App4LKV als Nachfolger des Datahändlers mit Ezi-scanner, die Möglichkeit der Zellzahl-differenzierung für ein besseres Mastitismanagement und die Gründung einer Laborgemeinschaft zusammen mit der MRV eG am Standort Kiel. Die Versammlungen wurden abschließend durch einen Fachvortrag abgerundet, der je nach Versammlung variierte. Dabei war es für viele besonders interessant, wenn der Vortrag Einblicke in die Praxis anderer Betriebe bot. Sowohl Henning Stroeh als auch Tess Sanny boten Einblicke in die Arbeit der Eider Milch GbR vor dem Hintergrund „Milcherzeugung mit sehr hoher Milchleistung je Kuh – Wesentliche Stellschrauben im Management?“. Die Vorträge von Uwe Schieferdecker (Nord-Ostsee Tierärzte Schafflund), Prof. Dr. Katrin Mahlkow-Nerge (Fachhochschule Kiel), Dr. Marco Halbrock (Tierarzt), Dr. Imme Dittrich (Landwirtschaftskammer SH) und Jana Noller (LKV SH) boten interessante Einblicke in die Themen Blauzungenerkrankung, neue Analysenparameter bei den Gras- und Maissilagen, Clostridiose, Ergebnisse aus dem Projekt InnoRind

**Ausgezeichneter Betrieb
2025**



**Landeskontrollverband
Schleswig-Holstein e.V.**

**Milchqualität
Milchleistung
Tiergesundheit**



und Nutzung der Daten aus MLP Online. Der Dank gilt an dieser Stelle nochmals allen Referenten für die interessanten Vorträge.

Auf den Kreisversammlungen erhalten jedes Jahr einige Betriebe eine Auszeichnung für herausragendes Produktionsmanagement. Seit mittlerweile 21 Jahren zeichnet der LKV jährlich etwa 2-3 % aller Mitgliedsbetriebe aus. Die Datenauswertung erfolgte nach bewährtem Muster der Vorjahre in Form einer Indexberechnung für Kriterien aus den Bereichen Lebensleistung, Nutzungsdauer, Eutergesundheit, Umweltverträglichkeit über den Harnstoffgehalt und Fruchtbarkeit. Die Betriebe erfassen im Rahmen der Milchleistungsprüfung viele Daten zu Tiergesundheits- und Tierwohlindikatoren, und das jeden Monat freiwillig. Damit leisten sie mehr als Politik und Verbrauchern oftmals bekannt ist. Mit diesen Auszeichnungen werden die erzielten besonderen Leistungen der Mitglieder auch in den Bereichen Milchqualität, Tierwohl und Umweltverträglichkeit gewürdigt. In den 21 Jahren sind insgesamt 618 Auszeichnungen vergeben worden, viele Mitglieder haben sich hierbei mehrfach Plaketten und Urkunden verdient.

In diesem Jahr gingen die Auszeichnungen an die folgenden Mitgliedsbetriebe, denen an dieser Stelle nochmals Glückwünsche zu diesen besonderen Leistungen ausgesprochen werden soll.

Kreiskontrollverein Dithmarschen:

Martin Claußen, Tensbüttel-Röst; Herbert Rauh, Sankt Annen; Sierk GbR, Süderhastedt; Thies Haß, Großenrade; Rainer Mohr, Wöhrden

Kreiskontrollverein Eckernförde:

Siem Sievers, Prinzenmoor; Uwe Hinz, Lindau; Stolley GbR, Breiholz;

Christopher Kiehne, Schwedeneck

Kreiskontrollverein Flensburg: Kim Clausen, Jardelund; Helge Naeve, Handewitt; Thomsen GbR, Lindewitt;

Henning Nissen, Weesby; Agnes

Greggersen, Hasselberg; Thore

Henningsen, Esgrus

Kreiskontrollverein Hamburg: Oest

GbR, Hamburg; Milchhof Steffens

GbR, Hamburg

Kreiskontrollverein Lauenburg:

Moorwiesenhof GbR, Lübeck; Hof

Jürs eGbR, Gölldenitz

Kreiskontrollverein Nordfriesland:

Jens-Peter Johannsen, Achtrup;

Jensen GbR, Löwenstedt; Auenmilch

GbR, Enge-Sande; Hof Jürgensen

KG, Högel; Thormählen Milch GbR,

Haselund; Milchhof Matthiesen GbR,

Langenhorn; Hof Hahnenkamp

GbR, Wobbenbüll; Ingwer Martin

Carstensen, Lütjenholm

Kreiskontrollverein Ostholstein:

Roth GbR, Sierksdorf; Halske KG,

Schönwalde

Kreiskontrollverein Pinneberg: Dirk

Blohm, Klein Nordende; Malte Krohn,

Kummerfeld; Thomas Hell, Seester

Kreiskontrollverein Plön: Lehr-

u. Versuchsgut Futterkamp,

Blekendorf; Jens Kohnke,

Lehmkuhlen; Sönke Martens, Kossau;

Jürgen Lange, Kaköhl

Kreiskontrollverein Rendsburg:

Martin Ruhsert, Grauel; Finn

Hartmann, Bredenbek; Steffen

Trede, Nienborstel; Thorben Harder,

Haßmoor; Henning Kung, Luhnstedt

Kreiskontrollverein Schleswig: Niklas

Petersen, Bollingstedt; Andresen

Kattbek GbR, Böklund; Maïke

Megggers, Neubörm; Andreas Medau,

Wohlde; Thore Petersen-Knutzen,

Taarstedt; Henning Lausen, Boren

Kreiskontrollverein Segeberg: Gut

Hülsenberg GmbH, Wahlstedt;

Landesverein f. Innere Mission,

Rickling; Versuchsbetrieb

Karkendamm, Bimöhlen;

Krayenborg/Lienau GbR,

Hasenmoor; Frank Fischer, Armstedt

Kreiskontrollverein Steinburg:

Klaus Meinert, Kollmar; Schröder

Meierhaus GbR, Wulfsmoor; Jochen

Rave, Grevenkop; Jörg Frers, Wrist;

Arne Hell, Altenmoor; Cord Schröder,

Beidenfleth

Kreiskontrollverein Stormarn:

Thorsten Timmermann-Thies,

Lütjensee; Reimer Wagner, Rümpel

Lennart Butz, LKV



Ausgezeichnete Betriebe im Kreis Dithmarschen

App4LKV

Gut 20 Jahre ist es her, dass der LKV Schleswig-Holstein die Milchmen- gen- und Probenerfassung im Stall von der Handerfassung auf die elektronische Datenerfassung mit Hilfe des Ezi-Scanners umstellte. Die weitere Datenbearbeitung übernahmen die Milchleistungsprüfer anschließend zuhause am PC. Insbesondere die sichere Probenzuordnung durch das Scannen der Milchproben direkt bei der Probenahme bietet seitdem große Vorteile bei der MLP.

Was damals high-end-Technik war, kommt so langsam in die Jahre. Sowohl die Anforderungen auf den Betrieben als auch die technischen Möglichkeiten haben sich verändert, wodurch die Entwicklung eines neuen Erfassungssystems nötig und sinnvoll erschien. Das neue Erfassungssystem wurde in der RDV Rinder Daten Verbund GmbH entwickelt, in der der LKV Schleswig-Holstein mit den Kontrollverbänden aus Österreich, Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen im Bereich der Datenverarbeitung zusammenarbeitet.

Mehrere Jahre Entwicklungsarbeit stecken in dem neuen System **App4LKV**, eine Handy-App, die den Datahandler, den Eziscanner und den PC ersetzen wird. Vor gut einem Jahr hat der LKV-Schleswig-Holstein mit den ersten Testeinsätzen begonnen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse waren und sind Bestandteil der Entwicklungsarbeit für das System **App4LKV**. Ende 2025 war es dann so weit, dass der echte Praxiseinsatz beginnen konnte. Die erste Gruppe Leistungsprüferinnen und Leistungsprüfer wurde mit der neuen Technik ausgestattet, um sie in der täglichen Arbeit einzusetzen und auf „Herz und Nieren“ zu prüfen. Nach und nach wurden weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult und ausgerüstet. Zunächst ist der Einsatz im Rahmen der A-Kontrollen vorgesehen, später werden dann auch die B-Betriebe nach entsprechender Einarbeitung die App nutzen können. Für die **App4LKV** werden keine handelsüblichen Alltagshandys eingesetzt. Bei einem der RDV-Partner, der

genau wie wir Praxistests durchgeführt hat, wurde dies versucht. Es stellte sich schnell heraus, dass herkömmliche Mobiltelefone den mitunter etwas rauen Bedingungen im Stall auf Dauer nicht gewachsen sind. Die Anbindung eines leistungsfähigen Scanners für die Probenerfassung war ebenfalls Voraussetzung. Die Entscheidung fiel letztlich auf Geräte der Firma Handheld, die sich durch extreme Robustheit auszeichnen und sind somit auch in feuchter Umgebung und bei niedrigen Temperaturen zuverlässig funktionieren. Die eigentliche Arbeit bei der Milchkontrolle im Stall unterscheidet sich auf dem ersten Blick nicht wesentlich von der bisherigen Vorgehensweise: Kuh eintippen, Milchmenge eintippen, Probe nehmen und Flasche scannen. Das Gerät kann dabei in der Hand gehalten werden oder in einer entsprechenden Halterung fixiert werden. Es ist also keine große Umgewöhnung erforderlich. Es gibt aber ein paar neue Funktionen, die die Arbeit im Melkstand erleichtern:

- **Melkstanderfassung:** Auf jedem Melkplatz kann erfasst werden, welche Kuh dort steht. Bei der Eingabe der Milchmengen und Probenerfassung muss lediglich der entsprechende Melkplatz auf dem Display angetippt werden. Einzeltiererfassung ist ebenso möglich.
- **Kuhidentifikation:** Außer der Stallnummer kann sie auch über die Lebensnummer oder den Namen erfolgen.
- **Nummern-/Namensergänzung:** Optional kann die Funktion gewählt werden, dass bei Eingabe einer Zahl oder eines Buchstaben alle Tiere aufgeführt werden, deren Nummer oder Name diese enthält. In der Auswahlliste kann das gewünschte Tier durch antippen gewählt werden.
- **Erfassung von trockenen Kühen, Abgängen, Kalbungen** ist jederzeit, auch während der MLP möglich.
- **Trächtigkeitsuntersuchungen** können ebenfalls direkt im Melkstand erfasst werden
- **Informationen zu Einzeltieren**, z.B. Leistung der Vorkontrolle, Angaben zur letzten Kalbung u.v.m. können während der MLP abgefragt werden.



Neu ist auch die Funktion der Fehlerbearbeitung. Noch im Betrieb kann die Prüfung auf möglicherweise fehlende Daten oder fehlerhafte Erfassungen erfolgen und unmittelbar behoben werden. Bisher war dies erst möglich, wenn die Daten zuhause bei der Leistungsprüferin oder dem Leistungsprüfer am PC bearbeitet wurden. Zeitverzögerungen waren dadurch unvermeidbar. Mit der **App4LKV** kann die komplette Datennachbereitung erfolgen, noch während alle Beteiligten zusammen sind. Dies ermöglicht einerseits eine deutlich schnellere Datenverarbeitung und andererseits die Vermeidung von ungenutzten Wartezeiten, etwa während die Spülung läuft. Mit anderen Worten: wenn die Milchleistungsprüferin oder der Milchleistungsprüfer den Betrieb verlässt, dann ist die MLP wirklich abgeschlossen.

Statt des bisher gewohnten Streifenausdrucks mit dem Milchmengen wird jetzt unmittelbar vom Handy aus ein PDF erzeugt, das per E-Mail zum Mitglied geschickt wird. Neben den reinen Milchmengen enthält es weitere Informationen wie Zugänge, Abgänge u.v.m. Das PDF ist deutlich übersichtlicher als der Streifenausdruck und kann jederzeit vom Betriebsleiter zu weiteren Empfängern geschickt werden.

Die **App4LKV** bietet einige Vorteile gegenüber dem System Eziscanner/Datahandler und stellt einen Schritt in die Zukunft dar. Nachdem der Einsatz bei der MLP in A-Kontrollverfahren durch die Leistungsprüfer und Leistungsprüferinnen erfolgreich umgesetzt ist, erfolgt im nächsten Schritt der Einsatz in der B-Kontrolle.

Svenja Horstmann, LKV

BVD-Milchserologie: Zweijährige Einführungsphase

Zur Gewährung und Aufrechterhaltung des Status „frei von Boviner Virusdiarrhoe (BVD)“ ist in Rinderhaltenden Betrieben bislang die virologische Untersuchung aller neugeborenen Kälber mittels Ohrstanzproben (OSP) erforderlich. Das neue EU-Tiergesundheitsrecht eröffnet jedoch zusätzlich die Möglichkeit, serologische Untersuchungsverfahren einzusetzen.

In Schleswig-Holstein wird daher im Rahmen einer zweijährigen Pilotphase der serologische BVD-Status aller Milchviehbetriebe ermittelt. Ziel ist es, langfristig eine alternative Grundlage zur Sicherung des BVD-Freiheitsstatus zu schaffen.

Die Einführungsphase startet im April. Am Ende dieser Phase soll nach Angaben des Kieler Landwirtschaftsministeriums (MLLEV) jeder Milchviehbetrieb über einen serologischen Betriebsstatus verfügen. Das neue Verfahren nutzt bestehende Strukturen – insbesondere die BHV-1-Probenahme und -untersuchung – und setzt auf weitgehende Automatisierung.

Drei Untersuchungen pro Jahr

Um einen belastbaren serologischen Status zu erheben, werden alle Milchviehbetriebe jährlich dreimal milchserologisch auf BVD untersucht. Zwei dieser Untersuchungen erfolgen gemeinsam mit den regulären BHV-1-Untersuchungen, die dritte Untersuchung wird zeitlich zwischen diesen Terminen durchgeführt.

Bei den zweimal jährlich stattfindenden BHV-1-Untersuchungen wird die BVD-Untersuchung automatisch mit durchgeführt. Die zusätzliche dritte Untersuchung erfolgt ausschließlich auf BVD.

Automatisierte Probenlogistik über den LKV

Für LKV-Mitgliedsbetriebe wird die Probenbereitstellung vollständig im Rahmen der MLP organisiert. Sofern der LKV bereits mit der Probenlogistik für andere anzeigepflichtige Tierseuchen (z. B. BHV-1) betraut ist, ist keine zusätzliche Beauftragung erforderlich. Das Verfahren läuft vollständig automatisiert, ohne weiteres Zutun der Tierhaltenden.

Auf den MLP-Unterlagen (MLP-Taschenbuch) wird die zusätzliche Probe entsprechend ausgewiesen. Dadurch erhält der Leistungsprüfer den Hinweis, die betreffenden Proben für das Labor entsprechend zu kennzeichnen. Nach der Untersuchung im Rahmen der MLP erfolgt im Labor die Umpipettierung der Proben zur Weiterleitung an das Landeslabor für die BVD-Serologie – analog zum Vorgehen bei den BHV-1-Untersuchungen.

Teilnahme weiterer Betriebe

Auch Betriebe, die BHV-1 über Tank- oder Poolmilchproben (gegebenenfalls ergänzt durch tierärztliche Stichproben) untersuchen lassen, nehmen am Verfahren teil. In diesen Fällen werden die BHV-1-Proben automatisch zusätzlich auf BVD untersucht.

Die dritte Untersuchung muss innerhalb eines Kalenderjahres zwischen den beiden BHV-1-Terminen erfolgen und zusätzlich beauftragt werden.

OSP weiterhin verpflichtend

Während der gesamten Pilotphase bleibt die Untersuchung aller neugeborenen Kälber mittels Ohrstanzproben verpflichtend. Diese Ergebnisse sind bis zum Abschluss der Einführungsphase weiterhin maßgeblich für den betrieblichen BVD-Freiheitsstatus.

Perspektive nach der Pilotphase

Nach Abschluss der Pilotphase erhalten alle Milchviehbetriebe einen serologischen BVD-Betriebsstatus. Betriebe mit negativem Ergebnis können ihren Status künftig freiwillig über das milchserologische Verfahren absichern und vollständig auf die OSP-Untersuchung verzichten.

Für die Tierhaltenden entstehen während der Einführungsphase keine zusätzlichen Kosten: Es werden weiterhin lediglich die bisherigen Kosten für die OSP getragen.

Quelle: MLLEV

Dr. Monika Brandt, LKV



10 Jahre EMR

Von der Idee zu einer europäischen Erfolgsgeschichte

„Auf unserem ersten Kongress hat man uns für verrückt erklärt – heute ist es eine europäische Erfolgsgeschichte.“ Mit diesem Satz eröffnete die EMR-Managerin Julie Leblois am 26. Januar 2026 die Feierlichkeiten zum Jubiläum des zehnjährigen Bestehens des europäischen Verbandes EMR (European Milk Recording) in Brüssel.

Mehr als 80 Teilnehmer aus 16 Ländern nutzten die Gelegenheit, um sich über aktuelle Entwicklungen und Anwendungen auszutauschen. Im Mittelpunkt stand dabei vor allem die Frage, wie die gewonnenen Erkenntnisse noch stärker in die Praxis gebracht werden können.

Was heute fast selbstverständlich wirkt, begann vor rund 15 Jahren als ungewöhnliche Idee: Milch-Spektraldaten aus verschiedenen Ländern zusammenzuführen und gemeinsam nutzbar zu machen. Mit der Gründung

von European Milk Recording (EMR) im Jahr 2015 wurde ein strukturiertes Netzwerk geschaffen, das die Milchuntersuchung bis heute prägt.

Ausgangspunkt von EMR war ein praktisches Problem: Obwohl Milchproben europaweit mit ähnlichen Infrarotverfahren analysiert werden, waren die Ergebnisse zwischen Geräten und Laboren nicht ohne Weiteres vergleichbar. Eine Zusammenarbeit, etwa in Forschungsprojekten, war auf Basis der Spektraldaten daher nur eingeschränkt möglich.

Die in den 2010er Jahren im Projekt OptiMIR entwickelte Lösung war die sogenannte Standardisierung der Spektraldaten. Spektren entstehen, wenn Infrarotlicht durch die Milchprobe geschickt wird und ein charakteristisches Absorptionsspektrum erzeugt. Dieses kann als „digitaler Fingerabdruck“ der Milch verstanden werden und enthält deutlich mehr Informationen als die klassischen Inhaltsstoffe wie Fett oder Eiweiß. Al-

erdings sind Spektren zwischen Geräten nur eingeschränkt vergleichbar. Kern der OptiMIR-Methode ist ein standardisierter Ringtest: Referenzproben werden zwischen den beteiligten Laboren ausgetauscht, um die gerätespezifische Unterschiede zu erkennen und zu korrigieren. Was im Prinzip einfach klingt, erfordert in der Umsetzung eine Vielzahl abgestimmter Schritte, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt wurden.

Mit der Gründung von EMR wurde vor zehn Jahren eine Plattform geschaffen, um dieses Verfahren europaweit – und inzwischen auch international – als Dienstleistung bereitzustellen. Heute arbeiten zahlreiche Milchkontrollorganisationen, Labore und Forschungseinrichtungen zusammen. Das Ergebnis ist eine umfassende Datenbasis mit Millionen standardisierter Spektren und einer Vielzahl entwickelter Vorhersagemodelle.

Der LKV Schleswig-Holstein hat sich vor diesem Hintergrund bewusst entschieden, dem EMR als vollwertiges Mitglied beizutreten. Dieser Schritt erfolgte gegen Ende des EU-Projekts „HappyMoo“ im Jahr 2020. Ziel ist es, die Weiterentwicklung der Milchleis-



tungsprüfung aktiv mitzugestalten und neue Erkenntnisse direkt für die Mitgliedsbetriebe nutzbar zu machen – insbesondere auf Basis der täglich anfallenden MIR-Spektraldaten und der im EMR entwickelten Spektralmodelle.

Diese Modelle ermöglichen es dem LKV Schleswig-Holstein, aus der ohnehin vorhandenen Milchprobe zusätzliche Informationen abzuleiten – etwa zum Gesundheitsstatus, zur Fütterungseffizienz oder zu Umweltwirkungen der Milchproduktion. Entscheidend ist dabei, dass keine zusätzliche Probenahme notwendig ist. Gleichzeitig bilden diese Modelle die Grundlage für weitere Forschungsaktivitäten im EMR-Verbund in dem sich der LKV Schleswig-Holstein aktiv einbringt.

Wie das in der Praxis aussieht, zeigt ein Beispiel aus dem laufenden Forschungsprojekt HoliCow: Neben den klassischen Inhaltsstoffen kann aus dem MIR-Spektrum auch das Risiko für Stoffwechselstörungen wie Keto- se, aber auch Hitzestress oder sogar die spätere Käsequalität der Milch abgeschätzt werden. Die Ergebnisse werden für alle Tiere, die an der MLP

teilnehmen, so aufbereitet, dass eine schnelle Einordnung möglich ist und frühzeitig gezielte Maßnahmen im Herdenmanagement ergriffen werden können. Trotz der zahlreichen Modelle und Parameter also ganz im Sinne des Prinzips „weniger ist manchmal mehr“.

Der eigentliche Mehrwert des EMR-Verbunds liegt dabei nicht in der reinen Datenmenge, sondern in ihrer Aufbereitung. Durch das Bündeln von Know-how aus Milchkontrollorganisationen, universitären Instituten und staatlichen Forschungseinrichtungen entsteht ein Potenzial, das deutlich über die Möglichkeiten einzelner Organisationen hinausgeht.

Nach zehn Jahren EMR zeigt sich, dass die technischen Grundlagen geschaffen sind. Die Herausforderung der kommenden Jahre besteht darin, diese Möglichkeiten konsequent in die Praxis zu überführen und mit dem Puls der Zeit Schritt zu halten.

Die Geschichte des EMR ist eine Geschichte europäischer Zusammenarbeit: entstanden aus einem Forschungsprojekt in Belgien und gewachsen über Ländergrenzen hin-

weg – getragen von dem gemeinsamen Ziel, Daten sinnvoll nutzbar zu machen.

Mit seiner Mitgliedschaft im EMR bringt sich der LKV Schleswig-Holstein aktiv in diesen Prozess ein – mit dem Ziel, die Milchleistungsprüfung auch künftig als zentrales Werkzeug für ein modernes und zukunftsorientiertes Herdenmanagement weiterzuentwickeln und die Mitgliedsbetriebe in ihrer täglichen Arbeit bestmöglich zu unterstützen.

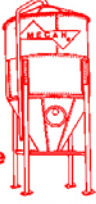
Dr. Marvin Gertz-Gerwin, LKV

ELKO NAGEL · 24797 BREIHOLZ
Kraftfutter lagern

Innen- und Außensilos
 von 3-30 t
 Schnecken und Spiralen
 direkt vom Hersteller

www.mecansysteme.de

Tel. (0 43 32) 3 62 · Fax (0 43 32) 18 17



DESICAL®

Hygiene für Profis

- Boxen hautverträglich desinfizieren
- Euter und Zitzen pflegen
- Futtertische selber beschichten

Info-Telefon: (+49) 06024/6739-0

desical.de   

Biozidprodukte vorsichtig verwenden.
 Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Neues im Herdenmanager Version 25.10 für MLP-Online und MLP-Mobil

Das Online-Angebot des LKV wird stetig weiterentwickelt und verbessert. Dabei wird immer versucht, die Wünsche und Anregungen der Nutzer umzusetzen. So sind auch für das Update 25.10 des Herdenmanagementprogramms MLP-Online sowie für die mobile Version MLP-Mobil wieder neue Funktionen dazugekommen.

MLP-Online: Weidetagebuch

Mit der neuen Version ist es nun möglich, in MLP-Online ein Weide-

tagebuch zu führen. Hierfür können zunächst Standorte, beispielsweise einzelne Weideflächen, angelegt werden. Anschließend lassen sich die Tiere zeitlich diesen Standorten zuordnen. Dabei gilt die Regel, dass jedes Tier pro Tag nur einem Standort zugeordnet sein kann (Abb. 1).

Diese Funktion ermöglicht eine übersichtliche Dokumentation der Weidenutzung und erleichtert die Nachverfolgung, welche Tiere sich zu welchem Zeitpunkt auf welcher Fläche befunden haben. Das Weide-

tagebuch kann damit eine hilfreiche Unterstützung bei der betrieblichen Dokumentation sein.

MLP-Online: Harnstoffgrenzwerte für Weidehaltung

Auch im Bereich der Auswertung der Milchinhaltsstoffe wurde eine Erweiterung vorgenommen. In der Grafik zur Darstellung der Harnstoffwerte wurde eine Checkbox „Weidehaltung“ integriert (Abb. 2).

Wird diese Option aktiviert, verschiebt sich der Harnstoffgrenzwert

The screenshot shows the 'Weidetagebuch' (Pasture Diary) interface in MLP-Online. The main screen displays a list of locations (Standorte) with a table for assigning animals to these locations over time. A modal window 'Standort bearbeiten' (Edit Location) is open, showing details for 'Weide 1' and a table for assigning animals to this location over time.

Standort bearbeiten (Weide 1)

SNR	Name	Lebensnummer	Geb-Dat	R	Na
☐		17.11.2025	XFM	M	
☐		13.11.2025	XFM	M	
☐		11.11.2025	XFM	M	
☐		17.11.2025	SBT	A	
☐		13.11.2025	SBT	A	
☐		06.11.2025	SBT	A	
☐		10.11.2025	SBT	M	
☐		09.11.2025	SBT	A	
☐		10.11.2025	SBT	A	
☐		10.11.2025	XFM	A	
☐		08.11.2025	XFM	M	
☐		07.11.2025	XFM	M	
☐		09.11.2025	SBT	A	

Abbildung 1: Eingabemasken für das Anlegen einzelner Standorte und das Zuordnen der Tiere und der Zeiträume

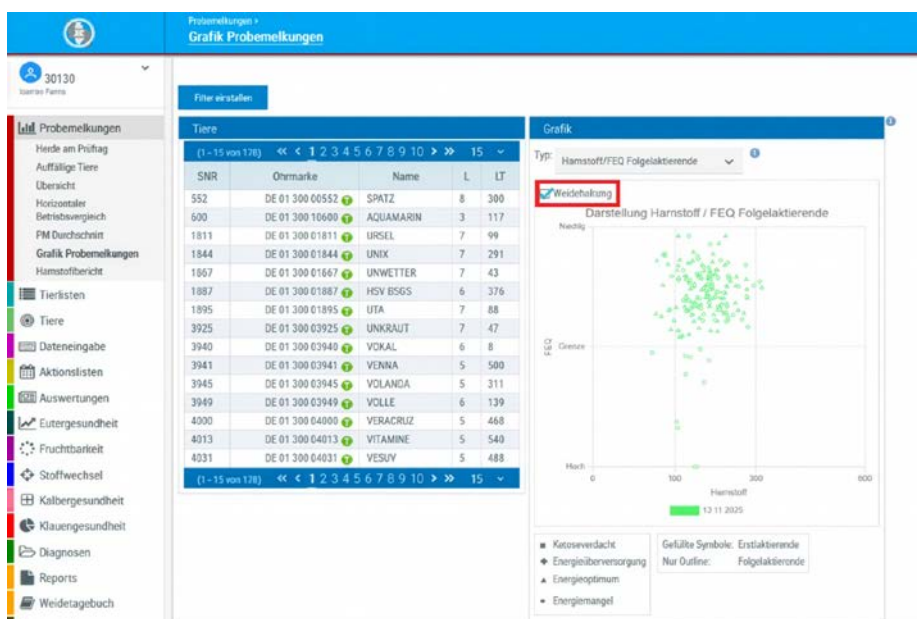


Abbildung 2: Grafik zur Auswertung der Harnstoffwerte mit aktivierter Checkbox für die Weidehaltung

automatisch auf 300 mg/L. Dadurch wird den veränderten Fütterungsbedingungen bei Weidehaltung besser Rechnung getragen und die Bewertung der Harnstoffwerte kann praxisgerechter erfolgen.

MLP-Online: Ampel Klauengesundheit

In der Tierliste Gesundheit wurde eine Ampelanzeige zur Klauengesundheit ergänzt (Abb. 3).

Die farbliche Darstellung ermöglicht eine schnelle Übersicht über den Klauengesundheitsstatus der Tiere. Auffällige Tiere können dadurch leichter identifiziert werden, sodass frühzeitig entsprechende Maßnahmen im Herdenmanagement einge-

leitet werden können.

MLP-Mobil: Notizfunktion zur EBB-Eingabe

Auch in der mobilen Anwendung MLP-Mobil wurde eine neue Funktion ergänzt. Bei der Eingabe von EBB-Daten (Eigenbestandsbesamung) können nun Anmerkungen oder Notizen direkt erfasst werden.

Die eingegebenen Notizen werden in den Tierdetails gespeichert und dort als „Besamungsnotiz“ angezeigt. Dadurch können zusätzliche Informationen zur Besamung einfach dokumentiert und später jederzeit wieder eingesehen werden (Abb. 4).

Eutergesundheit	Fruchtbarkeit	FEQ	Harnstoff	Klauengesundheit	Leistung	SNR	Name	Lebensnummer
●	●	●	●	●	●	8	TULPE	AT 91 6981 259
●	●	●	●	●	●	1	SAMANTHA	AT 89 6546 474
●	●	●	●	●	●	2	MEM	AT 81 6094 644
●	●	●	●	●	●	3	SUSI	AT 47 3776 113

Abbildung 3: Tierliste Gesundheit mit neuer Spalte für die Klauengesundheit

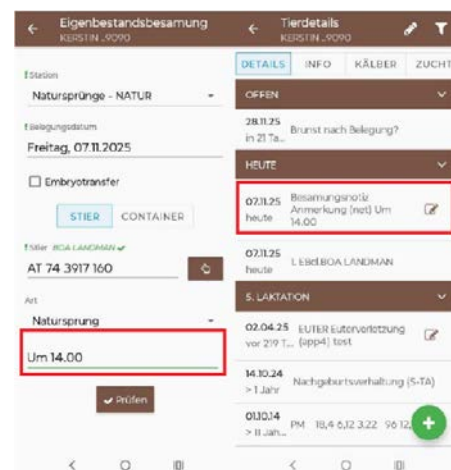


Abbildung 4: Ansicht von MLP-Mobil mit einer Notizeingabe für die Eigenbestandsbesamung und die Tierdetails

MLP-Mobil: Automatischer Eintrag „TU negativ“ bei Beobachtung Eierstockzyste

In MLP-Mobil wurde die Eingabe von Fruchtbarkeitsbeobachtungen weiter vereinfacht. Wird bei einem Tier die Beobachtung „Eierstockzyste“ erfasst, wird automatisch der Eintrag „TU negativ“ hinterlegt.

Damit entfällt eine zusätzliche manuelle Eingabe der Trächtigkeitsuntersuchung. Die Dokumentation wird dadurch vereinfacht und der Arbeitsablauf bei der Datenerfassung im Stall effizienter gestaltet (Abb.5).

DATE	RESULT
07.11.25 heute	Erstbesamung
1. LAKTATION	
04.11.25 vor 3 Ta...	TU negativ
04.11.25 vor 3 Ta...	Eierstockzysten (lkv)
07.10.25 vor 31 T...	TU positiv

Abbildung 5: Ansicht von MLP-Mobil mit der Eintragung TU negativ und der Beobachtung Eierstockzyste

MLP-Mobil: Änderungen bei der Anmeldung unter Android

Aufgrund technischer Vorgaben des Android-Betriebssystems können Logindaten in der App künftig nicht mehr dauerhaft gespeichert werden. Wird die App geschlossen, erfolgt automatisch eine Abmeldung. Beim erneuten Öffnen der App ist daher eine erneute Anmeldung erforderlich. Um diesen Vorgang zu erleichtern, kann der Passwortmanager des jeweiligen Geräts genutzt werden,

sodass die Zugangsdaten schnell und sicher eingefügt werden können. Diese Änderung ist systembedingt durch Android vorgegeben und kann daher innerhalb der App nicht beeinflusst werden. Es wird empfohlen, diese Information auch an Mitarbeitende weiterzugeben, die die App im Betriebsalltag nutzen.

Auf der LKV-Homepage (www.lkv-sh.de) können Sie weitere Informationen, weitere Änderungen sowie neue Funktionen zum Update 25.10

ausführlich beschrieben nachlesen. Ausführliche Schulungen zu den Anwendungen und Auswertungen der Programme MLP-Online sowie MLP-Mobil werden wieder im Herbst 2026 angeboten.

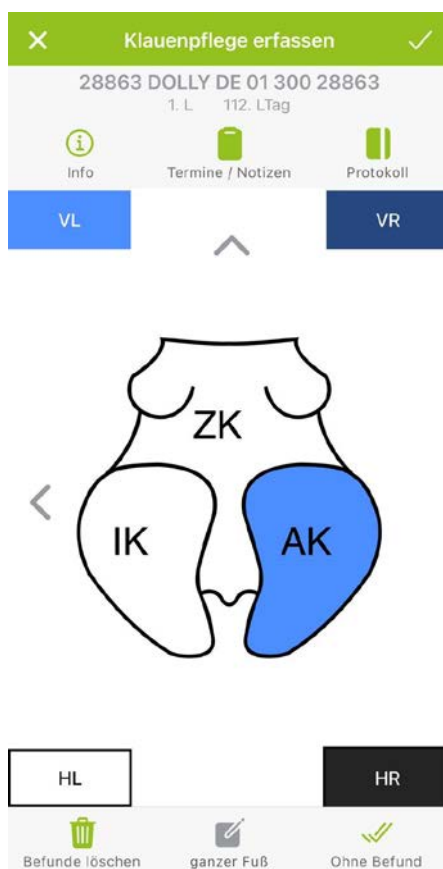
Bei Fragen oder Anregungen zu MLP-Online oder MLP-Mobil können Sie sich gerne bei Daniela Stadter unter 0431 33987-21 melden oder eine E-Mail an info@lkv-sh.de schreiben.

Jana Noller, LKV



Klauenprofi App – Klauenpflege schnell und leicht erfasst

Mit der RDV-Klauenprofi App zur schnellen und unkomplizierten Erfassung von Klauenbefunden bietet der LKV SH seinen Mitgliedern ein neues Tool zur Optimierung des Tiergesundheitsmanagements. Mit dieser App lässt sich die Klauenpflege schnell und einfach dokumentieren. Alle mit der Klauenprofi App erfassten Daten fließen in die klauenbezogenen Auswertungen von MLP-Online insbesondere in das Menü Klauengesundheit ein und erscheinen im Lebenslauf des Einzeltiers. Auch Befunde, die mit anderen Anwendungen erfasst wurden sind in der Klauenprofi-App sichtbar – Doppelerfassungen entfallen. Die Klauenprofi App ermöglicht eine sehr flexible Datenerfassung, angepasst an die eigene Arbeitsweise oder an verschiedenen Situationen. Einerseits kann die vom Landwirt selbst durchgeführte Klauenpflege dokumentiert werden, andererseits kann während der Klauenpflege, die von einem externen Klauenpfleger gestellten Befunde aufgenommen oder die vom Tierarzt diagnostizierten Diagnosen einfach und schnell erfasst werden.



Klauenbefunde (IK)	
	Dermatitis Digitalis (DD) ☐
	Sohlenblutung flächenhaft (SBD) ☐
	Sohlengeschwür (SG) ☐
	Weißer-Linie-Abzess (WLA) ☐
	Ballenhornfäule (BF) ☐
	Doppelte Sohle (DS) ☐
	Dünne Sohle (DUN) ☐
	Hornklut (HK) ☐
	Hornspalt (HS) ☐
	Hornspalt axial (HSA) ☐
	Klauenrehe (KV) ☐
	Sohlenblutung umschrieben (SBU) ☐
	Sohlenspitzenengeschwür (SSG) ☐
	Sohlenspitzennekrose (SSN) ☐

Abb. 1: Schematische Darstellung der Klaue und Auflistung der Befunde in der Klauenprofi-App

Die Dokumentation von Befunden ist mit der App denkbar einfach. Durch die Anbindung zur RDV-Datenbank steht der gesamte Tierbestand jederzeit tagesaktuell zur Verfügung. Sortier- und Filterfunktionen sowie die Einstellungsmöglichkeiten ermöglichen schnelles und effizientes Arbeiten. In der App wird die Klaue schematisch dargestellt (Abb. 1). Mit wenigen Klicks wird eine Diagnose für die Bereiche Außenklaue, Zwischenklauenspalt oder Innenklaue aus einer Liste ausgewählt und gespeichert.

Jeder erfasste Klauenbereich wird farblich markiert. Wie in MLP-Online und in MLP-Mobil kann die Klauenpflege ohne Befund dokumentiert werden. Verbände, Klötze und andere Besonderheiten lassen sich ebenfalls vermerken. Des Weiteren kann der Lahmheits-Score (LCS), der Klauen-Positions-Score sowie der Body-Condition-Score erfasst werden. Eine große Besonderheit der App ist, dass es eine „offline“ App ist. Das heißt, es müssen nur einmal die Betriebsdaten bei bestehender Internetverbindung abgerufen werden. Danach kann die Klauenpflege auch ohne Internetverbindung dokumentiert werden und die Daten werden dann später

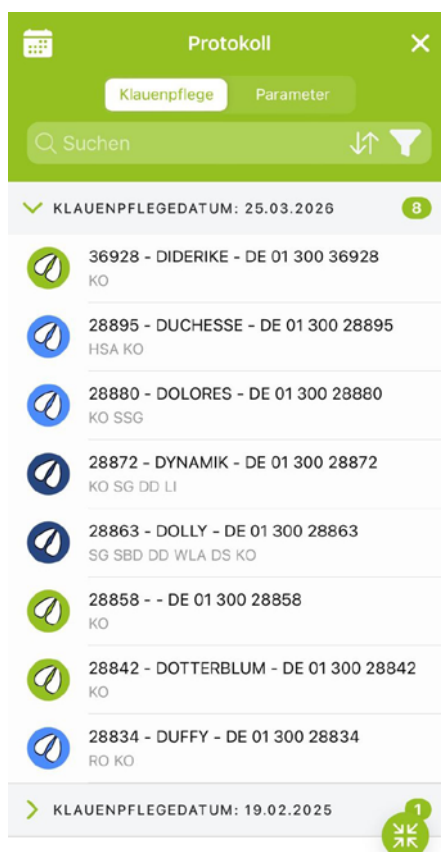


Abb. 2: Klauenpflegeprotokoll aus der Klauenprofi-App

mit der Datenbank synchronisiert. Nach Abschluss der Dokumentation werden alle Klauenbefunde in einem übersichtlichen Klauenpflegeprotokoll (Abb. 2) aufgelistet.

Einen Überblick über die Entwicklung der Klauengesundheit bietet ein schneller Zugriff auf frühere Befunde. Für Nachkontrollen, Verband- oder Klotzabnahmen können Termine mit Erinnerungsfunktionen oder Notizen hinterlegt werden, die mit den MLP-Online sowie mit MLP-Mobil synchronisiert werden und in allen Anwendungen sichtbar sind. So fügt sich die Klauenprofi App nahtlos in die betriebliche Arbeitsorganisation ein und kann optimal mit den weiteren LKV-Tools kombiniert werden.

Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um die Klauenprofi-App ist Daniela Stadter. Melden Sie sich gerne unter 0431 33987-21 oder schreiben Sie eine E-Mail an stadter@lkv-sh.de.

Daniela Stadter, LKV

BIO-SIL® für mehr Milch und mehr Biogas!

Hochaktive homofermentative Milchsäurebakterien für alle Silagen. (Gras, Mais, Leguminosen, GPS, CCM und Getreide)

Bewährt in den besten deutschen Milchbetrieben!

Geringste Siliervverluste und für Silage die schmeckt.

BIO-SIL®



1b Verbesserung des Gärverlaufes, für leicht bis mittelschwer vergärbare Siliergut im unteren TM-Bereich < 35%

1c wie 1b, aber Futter im oberen TM-Bereich >35% bis 50%
4b Verbesserung der Verdaulichkeit
4c Erhöhung der Milchleistung

Kombinationsprodukte: einzig geprüfte Sicherheit für extreme Silierbedingungen

BIO-SIL® + Melasse

für schwer silierbares Futter

BIO-SIL® + Sila-fresh

(Basis: Kaliumsorbat)
2 Verbesserung der aeroben Stabilität

BIO-SIL® + Amasil® NA

1a für schwer silierbares Futter



Dr. PIEPER

Dorfstraße 34 • 16818 Neuruppin/OT Wuthenow
Tel.: 03391 68 480 • Fax: 03391 68 48 10 • E-Mail: info@dr-pieper.com

Technologie- und Produktentwicklung GmbH



www.silage.de

Vorteile von BIO-SIL®

- ✓ **sehr schnelle** pH-Wertabsenkung
- ✓ **hohe Reinproteingehalte** in den Silagen (starke Hemmung der Proteolyse)
- ✓ **hohe Wirksamkeit gegen Gärscädlinge**
- ✓ nutzt zur Säurebildung das **gesamte Spektrum vergärbare Kohlenhydrate**
- ✓ **hohe Wirksamkeit** sowohl bei **niedrigen** und **hohen Trockenmassegehalten** als auch bei **niedrigen** und **hohen Temperaturen**

GRUNDPREIS FÜR BIO-SIL®

0,89 €/t Siliergut!

RABATTE MÖGLICH!

FÜR ALLE HÄCKSLER
Durchsatzorientierter Dosierer für 4 verschiedene Siliermittel gleichzeitig

Die Eutergesundheit im Blick - MLP-Online Menü Eutergesundheit Teil 2

In der letzten Ausgabe haben wir ausführlich über die Eutergesundheitskennzahlen berichtet, mit denen sich die Eutergesundheits-situation einer Milchviehherde umfassend beschreiben und bewerten lässt.

In diesem Teil zum Menü Eutergesundheit möchten wir die weiteren Analyse- und Auswertungsansichten des Parameters Zellzahl aus der Milchkontrolle vorstellen.

Das Menü Eutergesundheit ist mit den folgenden Menüpunkten und Untermenüs aufgebaut:

- Infektionsgeschehen
 - o Infektionsgeschehen Laktationen
 - o Infektionsgeschehen Trockenphase
 - o Jahresverlauf Infektionsgeschehen
 - o Zellzahlklassenverlauf
- Eutergesundheitsbericht
- Diagnoseverlauf
- Diagnosenvergleich Herde/Population
- Euterbedingte Abgänge

Menü: Infektionsgeschehen

In den Grafiken des Infektionsgeschehens während der Laktation und während der Trockenphase wird die Entwicklung der Zellzahl von einer Milchkontrolle zur nächsten dargestellt. In der Auswertung befinden sich alle Kühe, die zu beiden Probenmilkungen in Milch waren, also in der aktuellen Milchkontrolle und in der vorherigen bzw. in der ersten Milchkontrolle nach und in der letzten Milchkontrolle vor der Trockenperiode. Durch das Einziehen eines Grenzwertes für eine Infektion bei 100.000 Zellen/ml, ergibt sich eine Aufteilung der Grafik in vier Felder, in die die Tiere einteilt werden. Gesunde Kühe (Feld unten links): Kühe, die in beiden MLPs einen Zellgehalt von weni-

ger als 100.000 Zellen/ml aufwiesen. Geheilte bzw. verbesserte Kühe (Feld unten rechts): Kühe, deren Zellzahl in der vorherigen MLP über 100.000 Zellen/ml und in der aktuellen MLP darunter lag. Neu infizierte bzw. verschlechterte Kühe (Feld oben links): Kühe, deren Zellzahl sich verschlechtert hat. Die Zellzahl der vorherigen MLP lag unter 100.000 Zellen/ml, die der aktuellen darüber. Chronisch erkrankte bzw. unverändert schlechte Kühe (Feld oben rechts): Kühe, die in beiden MLPs eine ZZ von über 100.000 Zellen/ml aufwiesen. Berührt der Mauszeiger einen Datenpunkt in der Grafik, erscheinen die entsprechenden Tierdaten. Mit diesen Grafiken lassen sich viele Managementbereiche abbilden, und bei Hinweisen auf Managementfehlern können gezielt Maßnahmen ergriffen werden. In der nebenstehenden Tabelle „Statistik“ ist die Anzahl (absolut wie relativ) an Kühen in den einzelnen Gruppen sowie der zu erreichende Zielwert aufgeführt. Über der Tabelle kann das Datum der Milchkontrolle ausgewählt werden, standardmäßig ist das Datum der letzten Kontrolle ausgewählt.

Im Menü Jahresverlauf Infektionen sowie Zellzahlklassenverlauf wird die Entwicklung der prozentualen Verteilung der Kühe je Zellzahlklasse in einer Schichtgrafik beschrieben. Dadurch kann die Entwicklung der Eutergesundheit der Herde im zeitlichen Verlauf betrachtet werden. Eine Verbesserung wie auch eine Verschlechterung der Herdeneutergesundheit werden so auf einem Blick erkannt. In den dazugehörigen Tabellen „Verteilung der Kühe“ sind die einzelnen Kontrolltermine mit der Anzahl der Kühe je Zellzahlgruppe bzw. Zellzahlklasse aufgelistet.

Der Eutergesundheitsbericht mit den jeweiligen Kennzahlen zur Analyse und Beurteilung der Eutergesundheit wurden ausführlich in der Rind im Bild Ausgabe 3/2025 beschrieben.

Menü: Diagnoseverlauf

Der Diagnoseverlauf stellt grafisch den Zusammenhang zwischen der Herdenzellzahl und der Anzahl an dokumentierten Diagnosen aus dem Bereich der Eutergesundheit für das ausgewählte Kontrolljahr dar. Folgende Diagnosen stehen bei der Daten-

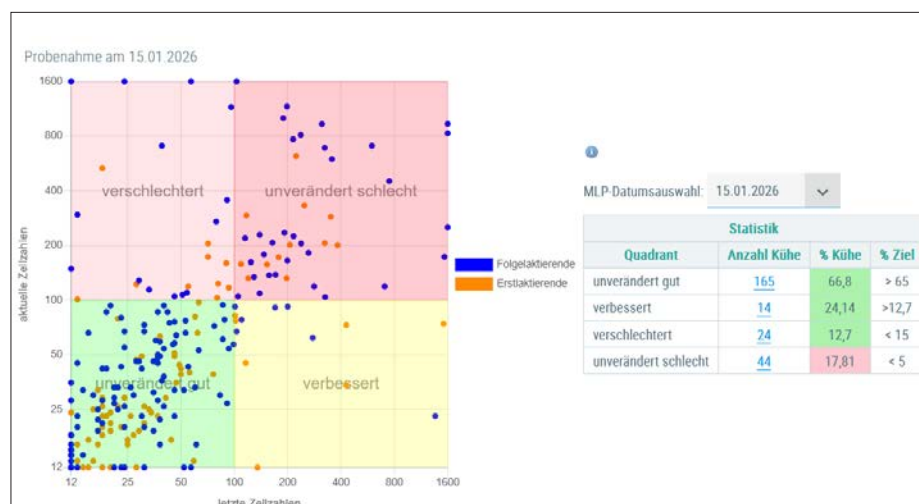


Abb.1: Grafik „Infektionsgeschehen Laktation“ mit Statistik-tabelle

eingabe in der Kategorie „Eutergesundheit“ zur Auswahl:

- Dreistrich
- Euterabzess
- Mastitis - akut
- Mastitis - apostematöse (Pyogenes-Keime)
- Mastitis - chronisch
- Mastitis - phlegmonosa (Colimastitis)
- Mastitis - subklinisch
- Melkbarkeitsstörungen / Schwer-, Langmelker
- Sonstige Eutererkrankungen
- Zitzen- / Euterverletzungen

In der Grafik werden auf der x-Achse die Daten der Probemelkungen für das ausgewählte Kontrolljahr abgetragen. Die orangefarbene Linie stellt die durchschnittliche Herdenzellzahl in Tsd. und die grüne Linie die Anzahl an Diagnosen für die Eutergesundheit der Herde dar. Die beiden y-Achsen passen sich für jedes Kontrolljahr dynamisch an die Spannweite der Herdenzellzahl und der Diagnosenanzahl an.

Auf jedem Datenpunkt wird beim Berühren mit dem Mauszeiger, die entsprechende Zellzahl in Tsd. bzw. die Anzahl an Diagnosen für das Probedatum angezeigt.

Menü: Diagnosenvergleich Herde/Population

In der Ansicht Diagnosenvergleich werden die prozentualen Anteile der Diagnosen (Erstdiagnosen der Kategorie „Eutergesundheit“) der Herde im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Population in einem Säulendiagramm grafisch dargestellt. Der Zeitraum für den Vergleich, der dargestellt werden soll, kann vom Anwender beliebig angepasst werden. Liegt der Betriebswert unter bzw. über dem Populationswert, verfärbt sich der Betriebsbalken grün (besser als die Population) bzw. rot (schlechter als die Population). Der Populationsdurchschnitt stellt jeweils den durchschnittlichen Wert der Mitgliedsbetriebe des LKV Schleswig-Holstein dar.

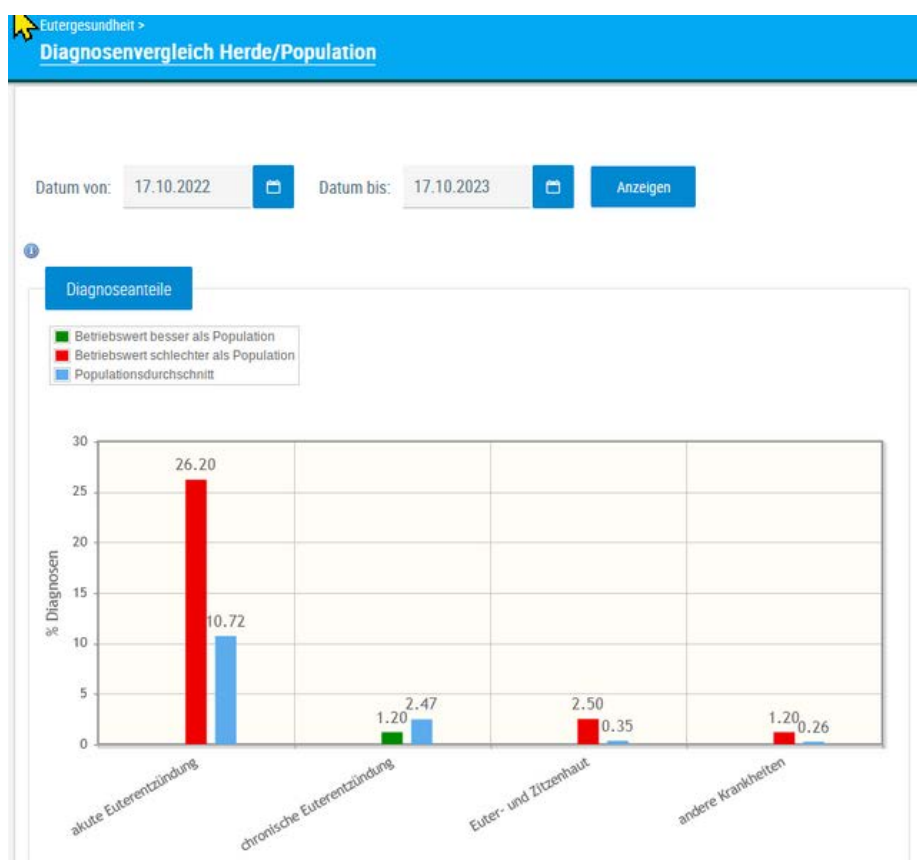


Abb. 2: Diagnosevergleich der Herde zu den Populationswerten im ausgewählten Zeitraum

Menü: Euterbedingte Abgänge

Im Menü Euterbedingte wird die prozentuale Verteilung der Abgangsursachen je Kontrolljahr in einem Tortendiagramm dargestellt (Abb. 3). Euterbedingte Abgänge werden im Diagramm farbig gekennzeichnet. Das entsprechende Kontrolljahr (die letzten fünf Kontrolljahre) kann mittels Drop-Down-Menü ausgewählt werden.

Hinweis: Nur wenn zu jedem Abgang eine Abgangsursache erfasst wird, ist diese Auswertung aussagekräftig!

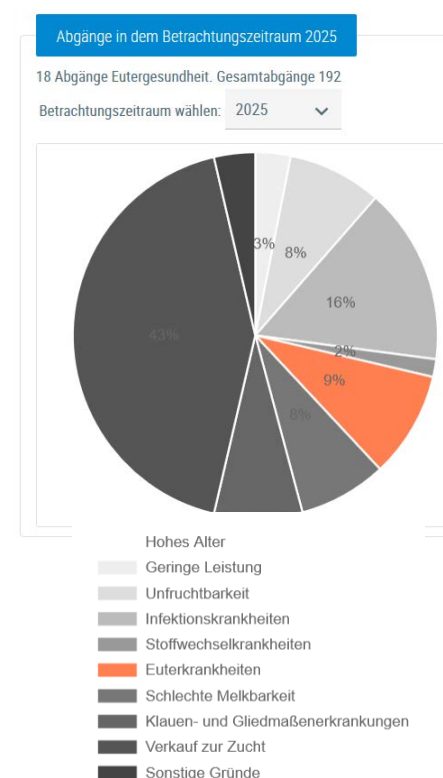


Abb. 3: Tortendiagramm mit der prozentualen Verteilung der Abgangsursachen im ausgewählten Kontrolljahr

Menü: Zellzahldifferenzierung (DSCC)

Bei der Zelldifferenzierung wird nicht nur die Zellzahl, sondern auch deren Zusammensetzung aus den unterschiedlichen Zelltypen bestimmt. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass mit Hilfe der Zelldifferenzierung nähere Informationen über den Eutergesundheitsstatus und die Prognose von Eutergesundheitsstörungen gewonnen werden können.

Ist die Eutergesundheit gestört, steigt die Zellzahl an. Aber auch wenn zwei Tiere eine gleich hohe Zellzahl haben, kann sich die Zusammensetzung der Zellzahl vollkommen unterscheiden. Die Zellzahl setzt sich hauptsächlich aus drei Typen spezialisierter Abwehrzellen zusammen, die unterschiedliche Aufgaben bei der Bekämpfung von Euterentzündungen haben:

- Makrophagen
- polymorphkernige neutrophile Granulozyten (PMNs)
- Lymphozyten

Eine spezialisierte Untersuchungstechnik für die Zellzahlmessung ermöglicht auch die Bestimmung der Zelltypen. Durch die modernen Untersuchungsgeräte im ZML des LKV

ist es möglich, diese zusätzliche Auswertung anzubieten. Der Zelldifferenzierungswert, DSCC, drückt das Mengenverhältnis dieser Zelltypen in der Milch in % aus und kann als prognostische Kennzahl genutzt werden. In der gemeinsamen Beurteilung mit dem Zellgehalt ergeben sich vier Gruppen:

EG-Gruppe A = gesund, niedrige Zellzahl (≤ 200.000 Zellen/ml), niedrige DSCC-Werte ($\leq 65\%$)

EG-Gruppe B = frühes Mastitisstadium, niedrige Zellzahl (≤ 200.000 Zellen/ml), hohe DSCC-Werte ($> 65\%$)

EG-Gruppe C = Verdacht auf Mastitis, hohe Zellzahl (> 200.000 Zellen/ml), hohe DSCC-Werte ($> 65\%$)

EG-Gruppe D = chronische Mastitis, hohe Zellzahl (> 200.000 Zellen/ml), niedrige DSCC-Werte ($\leq 65\%$)

Anhand einer Vierfeldertafel lassen sich die Kühe über Zellzahl und Zelldifferenzierungsindex (ZDI) hinsichtlich ihrer Eutergesundheit beurteilen.

Auf der LKV-Homepage (www.lkv-sh.de) finden Sie weitere Informationen sowie die Beschreibung neuer Funktionen von MLP-Online. Ausführliche Schulungen zu den Anwendungen und Auswertungen der Programme MLP-Online sowie MLP-Mobil werden wieder im Herbst 2026 angeboten.

Bei Fragen oder Anregungen zu MLP-Online oder MLP-Mobil melden Sie sich gerne unter 0431 33987-21 oder schreiben eine E-Mail an info@lkv-sh.de.

Daniela Stadter, LKV

Aufrechterhaltung BVD-Status – Bitte beachten!



Zur Beachtung: Seit Einführung der Durchführungsverordnung (EU) 2022/214 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2016/429 sind alle Tierhalter für die Aufrechterhaltung des Status „frei von BVD“ in ihren Betrieben verantwortlich. Insbesondere beim Verbringen von Rindern ist der BVD-Status des Herkunftsbetriebes zu beachten.

Bitte behalten Sie Ihren BVD-Status im Auge und prüfen diesen in regelmäßigen Abständen anhand der Abfragefunktionen in HIT. So vermeiden Sie Verzögerungen bei der Abwicklung von Tierverkäufen und Transporten. Das Programm bietet Ihnen die Möglichkeit, sich unter dem Menüpunkt „Allgemeine Funktionen zur Tiergesundheit für den Halter“ den „Einzeltierstatus BVD“ zu einzelnen Ohrmarken anzeigen zu lassen bzw. Ihren „Betriebsstatus BVD“ aufzurufen. Unter dem Menüpunkt „Bestandsregister mit Gesundheitsdaten“ bei Sortierung: „nach Geburtsdatum“ und bei Tierseuche: „BVD“ auswählen und anzeigen. So werden alle Tiere des Bestandes auf einmal angezeigt.

Zur Aufrechterhaltung Ihres Status „frei von BVD“ ist es notwendig, dass Sie Ihre Kälber bis einschließlich dem 20. Lebenstag beproben und innerhalb der ersten 30 Lebenstage auf BVD untersuchen!

Text: S. Heide

Roadhouse – Dominanz auf jedem Terrain



Roadhouse – unser neuer Spitzenbulle

Der Name Roadhouse ist geprägt von dem Bild einer Bar an einem Highway in den USA, in der raue Gitarrenklänge zu hören sind. Diese Bilder sind durch den Kultfilm „Road House“ in den 1980er Jahren gefestigt worden und stehen für Präsenz, Dominanz und die Fähigkeit, sich in jeder Situation zu behaupten.

Ein Bulle, der diesen Namen trägt, muss genau das verkörpern und Roadhouse tut dies auf eine eindrucksvolle Weise. Roadhouse vereint Kraft mit Ausdruck und zeigt bereits auf den ersten Blick, dass er zu den prägenden Vererbern seiner Generation gehört. Seine Zuchtwerte machen deutlich: Sein Name ist kein Zufall, sondern Programm.

Seine Familie

Roadhouse stammt aus der bekannten Glen Drummond Splendor VG-86-Familie und geht zurück auf MS-Sofias-Serendipity RC, die Vollschwester des weltweit bekannten Bullen Salvatore. Seine Urgroßmutter RZH Seattle VG-87 kam über einen Embryonenimport nach Deutschland und wurde über den Highlight Sale in Hamm nach Schleswig-Holstein ver-

kauft. Genauer gesagt auf die Insel Föhr zu Familie Rörden in Witsum, wo intensiv mit diesem Rind gearbeitet und die Kuhfamilie weiter entwickelt wurde. Mit der Väterfolge Forino x Gladius steht vor Roadhouse ein sicher töchtergeprüftes Pedigree, welches für eine hohe Milchmenge steht. Da Forino nur wenig genutzt wurde, bietet sich zudem ein alternativer Muttersvater im Pedigree.

TOP-Zuchtwerte

Neben seinem spitzen RZG-Niveau und seinem TOP-RZ€ überzeugt Roadhouse mit einer hervorragenden Milchmenge sowie knapp 200 kg Fett und Eiweiß und beweist somit seine Präsenz und Dominanz in den Spitzen der TOP-Listen. Seine Melkbarkeit sowie seine ausgezeichnete Persistenz machen ihn zu einem vielseitig einsetzbaren Vererber. Auch seine Gesundheitszuchtwerte versprechen langlebige und äußerst gesunde Töchter, die insbesondere durch ihre außerordentliche Klauengesundheit und Mortellaro-Resistenz überzeugen. Gesundheit, die bereits im Kälberalter beginnt, denn auch seine Kälberfitness ist auf hohem Niveau.

Im Exterieur überzeugt Roadhouse durch überdurchschnittliche Tiefe und einem ideal gelagerten, breiteren Becken. Auch im Euter kann er dominieren: diese zeichnen sich durch Höhe und Festigkeit aus und bringen eine gute Strichlänge mit.

Ein Allrounder

Seine Töchter werden sich durch ihre Milchmenge, Inhaltsstoffe und Persistenz nicht nur im Melkstand absolut behaupten, sondern bereits im Kälberstall und später in der Herde durch ihre hervorragenden Gesundheitsmerkmale hervorstechen.



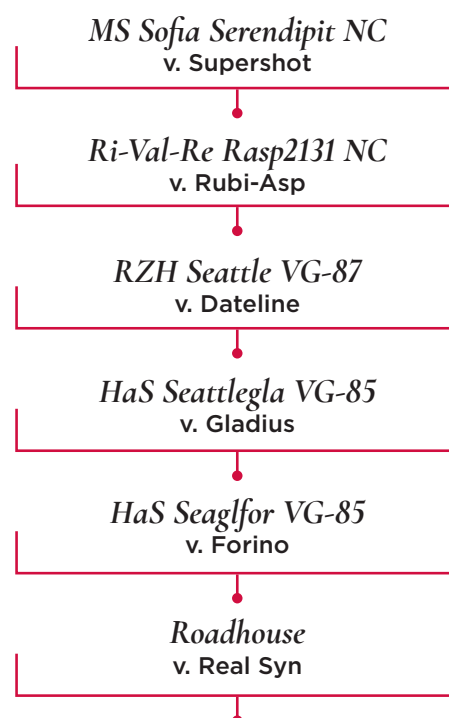
HaS Seattlegla VG-85 v. Gladius – Voll- bzw. Halbschwester der Bullen Giroud und Pessoa.

Roadhouse ist nicht nur geeignet für den Einsatz auf Färsen, sondern auch sehr gut einsetzbar in Roboterbetrieben.

Ein Muss für jede Herde!

Text: I. Schnoor
Fotos: A. Arkink

Stammbaum



Klimaschutz durch Zucht: Das Projekt MethaBreed



Der Status Quo

Die Landwirtschaft rückt zunehmend in den Fokus, wenn es um die Emission von Treibhausgasen geht. Dabei entstehen rund 62 % der Emissionen der gesamten Tierhaltung durch die Rinderhaltung (FAO, 2023). Die größte Bedeutung hat hierbei Methan (CH₄), welches überwiegend im Pansen gebildet wird und rund 28-mal klimawirksamer als Kohlendioxid (CO₂) ist. Gleichzeitig bleibt die Milchviehhaltung ein unverzichtbarer Pfeiler der Ernährungssicherung und der regionalen Wertschöpfung.

Forschungsergebnisse zeigen, dass der Methanausstoß einer Kuh nicht nur durch Fütterung und Management bestimmt wird, sondern ebenfalls genetische Ursachen hat. Erste internationale Untersuchungen belegen eine moderate Erbllichkeit, was bedeutet, dass die Unterschiede zwischen einzelnen Kühen vererbbar sind und somit über Zuchtwerte in der Zucht berücksichtigt werden können. Genau hier setzt das Forschungsprojekt MethaBreed an: Ziel ist es, die Methanemissionen von Milchkühen mithilfe innovativer Zuchtstrategien nachhaltig zu senken – und das im Einklang mit der Futtereffizienz, Tiergesundheit und Milchleistung. Auch die RSH und der KuhVisions Betrieb Beecken-Wischmann GbR (Bernd Wischmann) beteiligen sich aktiv an diesem zukunftsorientierten Vorhaben.

Praxisnahe Forschung auf dem Betrieb Beecken-Wischmann

Ein zentrales Anliegen von MethaBreed ist die Umsetzung der Forschung unter realen Praxisbedingungen. Genau hier bringt sich der Milchviehbetrieb Beecken-Wischmann GbR (Bernd Wischmann) aktiv ein. Bernd Wischmann betont die Bedeutung des Projekts für die Zukunft der Milchproduktion:

„Unsere Branche steht zunehmend im Fokus, wenn es um Nachhaltigkeit und Klimaschutz geht. Wir wollen uns diesen Herausforderungen stellen – mit einem Ansatz, der dauerhaft wirkt. Die Zucht bietet genau diese Chance: Tiere zu züchten, die effizienter sind, gesünder bleiben und dabei auch noch weniger Methan ausstoßen.“



Das CFIT (3D-Kameras über dem Futtertisch) ermöglicht die Erfassung der tierindividuellen, täglichen Futteraufnahme. Weitere 3D-Kameras erfassen täglich das Körpergewicht der Kühe.

Zucht auf geringere Methanemissionen – ein Beitrag zum Klimaschutz

Zentrales Element von MethaBreed ist die Messung von Methanemissionen mithilfe sogenannter „Sniffer“ unter Praxisbedingungen. Diese kleinen Geräte können im automatischen Melksystem (AMS) oder in Kraftfütterstationen eingesetzt werden und erfassen dort die Methan- und CO₂-Emissionen der Kühe präzise und regelmäßig. Auf dem Betrieb Beecken-Wischmann GbR wird außerdem mittels 3D-Kameratechnik (CFIT) tierindividuell die tägliche Futteraufnahme sowie das Tiergewicht erfasst. Zudem werden Speichelproben zur Analyse des Pansenmikrobioms durch wissenschaftliches Personal

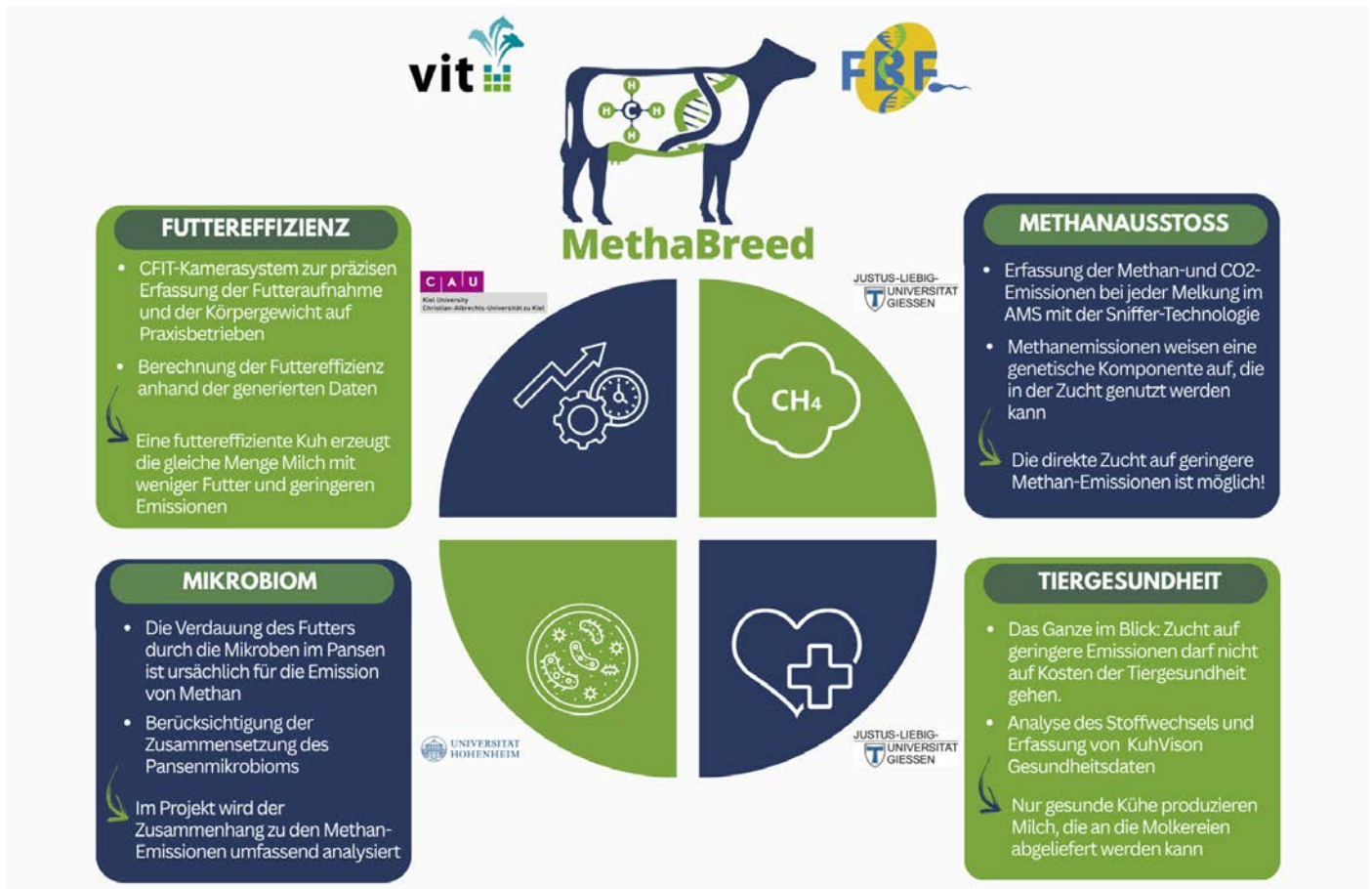
entnommen, mit tatkräftiger Unterstützung der Betriebe. Zudem führen die Betriebe selbstständig Ketose-Schnelltests zum Beginn der Laktation durch. Weiterhin werden die Leistungs- und MLP-Daten der Kühe mit einbezogen.

Der große Datenpool bildet die Grundlage für einen ganzheitlichen Ansatz, indem wichtige Merkmale

wie die Futtereffizienz, Milchleistung sowie die Tiergesundheit mit in der Entwicklung genetischer Selektionsstrategien zur Reduktion der Methan-



Sniffer ermöglichen die tierindividuelle Messung von Methan- und CO₂-Emissionen. Die „Nase“ (links dargestellt) saugt die Atemluft der Kühe an und die Messung der Gase findet im eigentlichen Gerät statt.



Darstellung zum ganzheitlichen Ansatz des Projekts MethaBreed. Im Projekt werden nicht nur alleine die Methanemissionen berücksichtigt, sondern u.a. die Futtereffizienz, Tiergesundheit, sowie das Pansenmikrobiom mitgedacht und in die Auswertung mit einbezogen.

emissionen berücksichtigt werden. Die Zucht auf emissionsärmere Kühe hat nicht nur ökologische Vorteile. Auch ökonomisch profitieren die Betriebe: Gesundere und effizientere Kühe bedeuten weniger Verluste, stabile Leistungen und eine bessere Nutzung der Futterressourcen.

Warum ist dieses Thema so wichtig?

- **Klimaschutz:**
Weniger Methan bedeutet einen direkten Beitrag zur Minderung der Treibhausgasemissionen.
- **Verbraucherakzeptanz:**
Klimafreundlich erzeugte Milchprodukte treffen auf hohe Zustimmung in der Gesellschaft.
- **Anforderungen der Molkereien und des Handels:**

Nachhaltigkeit wird zunehmend zu einer Voraussetzung für die Vermarktung.

• Betriebswirtschaft:

Geringere Methanemissionen über gesündere und effizientere Kühe bedeuten geringere Kosten und höhere Stabilität im Betrieb.

Forschung und Praxis Hand in Hand

Das Projekt MethaBreed wird gemeinschaftlich getragen von Partnern aus Wissenschaft und Praxis: Die Universitäten Gießen, Kiel und Hohenheim, das vit aus Verden sowie mehrere Zuchtorganisationen und Praxisbetriebe arbeiten dabei eng zusammen, koordiniert durch den Förderverein Bioökonomieforschung e.V. (FBF). Ziel ist es, standardisierte

Zuchtwerte für Methanemissionen zu entwickeln und in moderne Anpaarungsstrategien zu integrieren – praxisnah, wirtschaftlich und zukunftsfähig.

Förderhinweis:

Gefördert wird MethaBreed aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Heimat (BMLEH) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE); Förderkennzeichen: 28KTF23C01

Robin Joest

Förderverein Bioökonomieforschung e.V.

Nachzuchten für Sie gesehen: Comeback und Serge

Im Rahmen der Schau „Zukunft Rind“ der Qnetics wurden am 7. Februar 2026 Nachzuchten der Bullen Comeback und Serge Red präsentiert.

Comeback wurde in den USA gezogen und bringt mit Commitment x Entity ein nicht alltägliches Pedigree mit. Die in Alsfeld gezeigte Nachzucht-Gruppe präsentierte sich als sehr homogene Gruppe. Die dunkel gezeichneten Töchter zeigten sich mit einem guten Körper und eher steileren, gut eingeschierten Beinen und einer guten Bewegung. Weiterhin besaß die Gruppe ein ideales Becken und ein drüsiges, in der Euterbalance eher ebenes Euter mit gut platzierten Strichen mit ausreichender Länge, die den Bullen sicher auch für Roboterbetriebe interessant macht.



Serge Red (Shimmer x Styx Red) stammt aus dem bekannten D-Stamm der Familie Niermann. Seine Töchtergruppe präsentierte sich in Alsfeld als sehr leistungsbereite Tiere mit viel Länge in der Mittelhand. In der Beckenneigung variierte die Gruppe zwischen leicht ansteigenden und ebenen Becken. Im Fundament zeigten sich die Tiere mit etwas steilerem Hinterbeinwinkel, die Einschienung der Hinterbeine war tendenziell gut. Die drüsigen Euter zeugten von der Leistungsstärke der Tiere. Bei einer mittleren Hinter-euterhöhe platzierten sich die Striche eher außen bei durchschnittlicher Strichlänge.

Text: M. Magens-Greve
Fotos: Qnetics



Nachzuchten für Sie gesehen: Capitol, Montevideo und Tigerman

Am 26.02.2026 fand in Verden die diesjährige Schau der Besten statt. Als Highlight wurden dabei auch Nachzuchten dreier Bullen gezeigt: Capitol, Montevideo und Tigerman.

Der Bulle **Capitol** (v. Carenzo) geht zurück auf die Kuhfamilie von Ricecrest Farms in den USA. Die Nachzucht des Bullen zeigte sich dabei als jugendliche Kühe mit etwas weniger Körpersubstanz, einem eben gelagerten Becken und trockenen, guten Fundamenten. Dabei präsentierten sie ein hochangesetztes, drüsiges Euter mit einem starken Zentralband bei einer mittigen Strichplatzierung und einer ausreichenden Strichlänge.

Die Töchter des Manhattan-Sohnes **Montevideo** boten sich als gut entwickelte Kühe mit ausreichendem Körper dar. Neben einem gut gelagerten, breiten Becken zeigte die Nachzuchtgruppe im Hinterbein etwas mehr Winkel bei einer parallelen Stellung. Die Sprunggelenke waren etwas größer in der Ausprägung. Insgesamt hoch und breit angesetzt, zeigten die Euter etwas mehr Voreuter mit eher breiterer Strichplatzierung.

Tigerman (v. Taos) wurde in den USA gezogen und stammt aus der Kuhfamilie von Welcome Outside Golden EX-90, aus der auch der RSH-Vererber Christman stammt. Tigermans Nachkommen präsentierten sich als eine einheitliche Gruppe mit einem feinzelligen Knochenbau, einer guten Körperstärke und korrekt gelagerten breiten Becken. Die Gruppe bewegte sich auf gut eingeschienten, eher steileren Beinen. Dabei konnten die hoch angesetzten, etwas kopplastigen Euter aufgrund ihres starken Zentralbands und einer guten Strichlänge dennoch überzeugen. Platziert waren die Striche mittig unter den Vierteln.

Text: M. Magens-Greve
Fotos: Moy & Lenk



German Dairy Show meets Schau der Besten

Zwei herausragende Highlights der deutschen Rinderzucht auf einer Bühne vereint: Die besten Holsteinkühe Deutschlands treffen im Februar 2027 auf die einzigartige Kulisse der bekanntesten Schaubühne des Landes – die Niedersachsenhalle in Verden. Mit einem neuen Konzept und dem Spirit und Design der German Dairy Show wird die berühmte Schau der Besten im kommenden Jahr zum Austragungsort der Nationalschau.

D GERMAN DAIRY SHOW

- 24.–25. Februar 2027 in Verden
- mit MASTERRIND EXCLUSIVE – Die Auktion & Züchterabend

Während der Bundesverband Rind und Schwein (BRS) die nationale Schaukompetenz bündelt und den Wettbewerb über das Zuchtgebiet der Masterrind hinaus öffnet, bringt Masterrind die langjährige Erfahrung und bewährte Infrastruktur am Standort Verden ein. Diese Kooperation verspricht spannende Wettbewerbe,

höchste Qualität und ein einzigartiges Event für Züchter und Kuhbegeisterte aus dem In- und Ausland.

Nach der Weiterentwicklung des rasseübergreifenden Konzepts der German Dairy Show in den Jahren 2019 und 2023, feiert bereits in diesem Jahr ein neues nationales Event seine Premiere – die 1. Deutsche Brown Swiss Schau in Unterthingau am 15. März. Im Februar kommenden Jahres öffnet sich die Bühne dann erneut für Kühe aus allen deutschen Zuchtgebieten sowie aus Luxemburg und Österreich mit Fokus auf Holsteins und Red Holsteins.

Mit dem Start in Verden soll die Nationalschau zukünftig alle zwei Jahre rotierend im Rahmen einer der deutschen Verbandsschauen stattfinden

– jeweils mit einem individuellen Konzept sowie angepasst an Termin und Kapazitäten der ausrichtenden Organisation.

Freuen Sie sich auf Spitzenkühe, spannende Begegnungen und eine einzigartige Kulisse!

Katrin Hilbk-Kortenbruck, BRS

Statistiken rund um die **Holsteinzucht** und **Zuchtviehvermarktung** finden Sie online auf www.richtigzüchten.de.



Weitere
Infos



©Mathias Penn

Mathias Penn

Tierverhalten am AMS – Auch eine Frage der Gene?

Automatische Melksysteme (AMS) werden seit Jahren immer populärer – insbesondere aufgrund von fehlendem Personal für die Melkarbeit – und sind aus vielen Betrieben nicht mehr wegzudenken. Entscheidend für einen problemlosen Melkablauf sind neben technischen Voraussetzungen wie einem reibungslosen Ansetzen der Melkbecher das Verhalten der Kühe in Bezug auf Akzeptanz und Besuchsfrequenz der Melkeinheiten. Freiwillige Melkfrequenzen von deutlich über 2 × täglich reduzieren nicht nur die Arbeitsbelastung für das Stallpersonal, sondern begünstigen auch eine höhere Milchleistung und bessere Eutergesundheit. Probleme ergeben sich heute überwiegend aus Störungen des notwendigen zügigen Tierverkehrs. „Blockaden“ vor und hinter den Melkeinheiten sollten vermieden werden. Sie entstehen durch Rangordnungsverhalten innerhalb der Gruppe sowie durch Kühe, die die Melkeinheit nur zögernd betreten oder blockieren. Dieses Verhalten hängt weniger mit dem bei der Exterieurbeurteilung abgefragten „Melkverhalten“ oder „Temperament“ zusammen, sondern ist vielmehr dem Lernverhalten zuzurechnen. In der Praxis wird von „doofen“ Kühen die „geholt werden müssen“, gesprochen. Auch Aggressivität, Schreckhaftigkeit und das Verhalten gegenüber Menschen spielen neben dem Temperament eine Rolle.

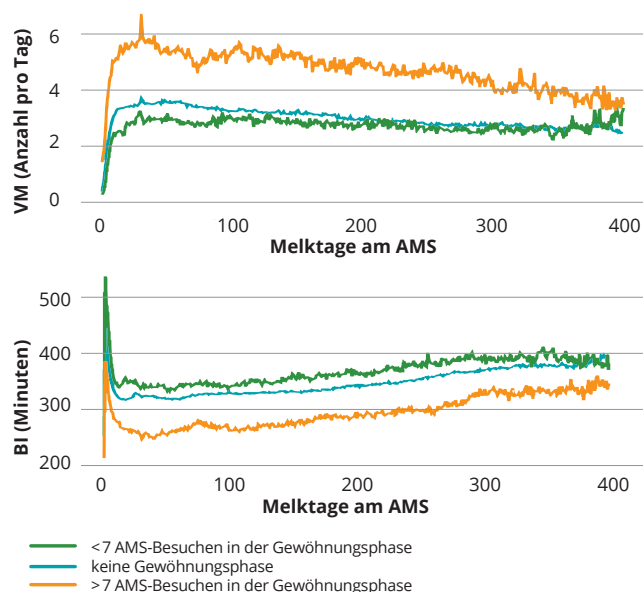
Aus zahlreichen Untersuchungen zum Verhalten von Säugetieren inkl. des Menschen ist seit langem bekannt, dass das Verhalten neben anderen Faktoren auch einem deutlichen Einfluss der Genetik unterliegt. Diese fundamentale Erkenntnis bildete den Ausgangspunkt für ein DFG-gefördertes Projekt der Arbeitsgruppen von Prof. König (Gießen) und der Tierzucht-AG in Halle, in welchem neben AMS-Informationen auch Verhaltenstests einbezogen werden. Die hier beschriebenen Ergebnisse gehen auf die AG Tierzucht in Halle und von AMS erfasste Daten ein.

Aus 24 Betrieben mit AMS der Firma Lely wurden von mehr als 15.000 Kühen mit über 41.000 Laktationen Daten erfasst, dies entspricht insgesamt rund 12 Millionen Kuh-AMS-Tages-Interaktionen. Die vom AMS automatisch erfassten Merkmale „Verweigerung des Melkanrechtes“ (VM) und „Besuchsintervall“ (BI) standen dabei im Fokus, da sie wichtige Hinweise auf das Lernverhalten der Kühe und die Nutzung des AMS liefern.

Auf 18 der 24 Betriebe erhielten Färsen die Möglichkeit, sich bereits vor der ersten Abkalbung mit dem Melkroboter vertraut zu machen. Diese Gewöhnungsphase fand wenige Tage bis Wochen vor dem Kalbetermin statt und umfasste das Betreten der AMS-Einheit sowie die Aufnahme von Kraftfutter. Eine Auswertung der Variablen VM und BI in der ersten Laktation zeigt einen erheblichen Einfluss der Gewöhnungsphase (Abb. 1). So zeigten Färsen mit mehr als 7 Gewöhnungsbesuchen die meisten VM und die kürzesten BI – ein Hinweis darauf, dass diese Tiere möglicherweise „zu gut“ an das AMS gewöhnt wurden. Färsen mit weniger als sieben Gewöhnungsbesuchen sowie Tiere ohne Gewöhnungsphase schnitten deutlich besser ab (weniger VM und längere BI).

Auf Basis dieser Erkenntnisse wurden die weiteren Analysen ausschließlich mit Daten von Kühen ohne Gewöhnungsphase durchgeführt. Diese zeigten in den ersten 25 Tagen am AMS bis zu 4,8 VM pro Tag und einen durchschnittlichen BI von 6,3 Stunden. Im weiteren Verlauf der ersten Laktation reduzierten sich die VM auf etwa 3,3 pro Tag, während der BI mit 6,2 Stunden in etwa gleichblieb. In späteren Laktationen sanken die VM auf 1–2 pro Tag und die BI verkürzten sich auf ca. 5 – 5,7 Stunden. Entgegen der erwarteten gegenläufigen Entwicklung von VM und BI deutet dieses Muster darauf hin, dass erfahrene Kühe ihre AMS-Besuche gleichmäßiger über 24 Stunden verteilen.

Abb. 1: Phänotypwerte für die Merkmale „Verweigerung des Melkanrechtes“ (VM) und „Besuchsintervall“ (BI) für Färsen in ihrer 1. Laktation in Abhängigkeit von der bereits am AMS erlebten Zeit und der vorherigen Gewöhnung.



Genetische Analysen ergaben moderate Heritabilitäten von 0,1 für VM und 0,25 für BI sowie eine hohe genetische Korrelation zwischen beiden Merkmalen. Die genomweite Assoziationsstudie (GWAS) identifizierte mehrere relevante Regionen, die Gene enthalten, die bereits mit Lern- und Gedächtnisfunktionen in Verbindung gebracht wurden.

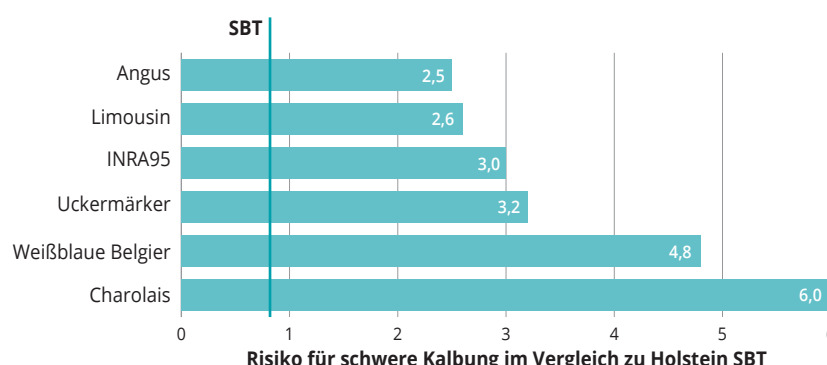
Beide Merkmale stehen eng mit Kuhverkehr und Arbeitsaufwand am AMS in Zusammenhang, erfassen jedoch unterschiedliche Verhaltensaspekte. Niedrige VM-Werte und mittlere BI gelten als günstig. Während viele Verweigerungen oder sehr kurze Besuchsintervalle Stress und Störungen verursachen können, lassen sich über BI auch Kühe identifizieren, die das AMS zu selten aufsuchen. Daher liefern beide Merkmale komplementäre Informationen und sind für züchterische Entscheidungen relevant.

Beef-on-Dairy: Mehr Erlös beim Kalb – mehr Belastung für die Kuh?

Die Anpaarung von Milchkühen mit Fleischrassesebullen, bekannt als Beef-on-Dairy (BoD), wird auf deutschen Milchviehbetrieben immer beliebter. Im Jahr 2025 lag der Anteil der BoD-Besamungen bei Deutschen Holsteins bei rund 25 %. Ziel von BoD ist es, besser vermarktbar Mastkälber zu erzeugen, besonders von Kühen, die züchterisch weniger interessant sind.

Doch welche Auswirkungen hat die Kalbung mit einem Kreuzungskalb auf den Geburtsverlauf und die Abgangsrate der Milchkuh? Um diese Frage zu beantworten, wurden über zwei Millionen Kalbungen von Deutschen Holsteins aus den Jahren 2016 bis 2024 ausgewertet. Untersucht wurde, wie sich verschiedene Fleischrassen als Vattertiere auf den Geburtsverlauf und die Abgangsrate der Kühe auswirken. Die Daten wurden statistisch analysiert, wobei zum Beispiel auf die Einflüsse von Betrieb, Kalbejahr, Kalbesaison sowie Zuchtwert der Tiere korrigiert wurden.

Abbildung 1: Risiko für eine schwere Kalbung in Abhängigkeit der eingesetzten Besamungsrasse im Vergleich zur Reinzucht-Kalbung mit Holstein Schwarzbunt (türkise Linie, SBT).



©Anke Rolles

Die Ergebnisse zeigen, dass Kühe, die mit Fleischrassesebullen besamt wurden, ein erhöhtes Risiko für schwere Geburten zeigen. Besonders auffällig waren Charolais und Weißblaue Belgier, bei denen das Risiko für Schweregeburten rund fünf- bis sechsmal höher im Vergleich zu Holstein-Abkalbungen lag (Abbildung 1).

Neben dem Geburtsverlauf wurden auch die Abgangswahrscheinlichkeiten in drei Abschnitten der Laktation untersucht (Tag 0–50, Tag 51–250 und nach Tag 250). Die Ergebnisse zeigen, dass Kühe, die ein Kreuzungskalb geboren haben, sowohl im ersten als auch im letzten Laktationsabschnitt höhere Abgangsrate aufweisen (Abbildung 2). Die erhöhten Abgänge zu Beginn der Laktation lassen sich durch die Folgen eines erschwerten Geburtsverlaufs und damit verbundene Erkrankungen wie Milchfieber oder Ketose erklären. Im letzten Drittel der Laktation werden erhöhte Abgangsrate dagegen meist durch Managementmaßnahmen (Remontierung) und weniger durch gesundheitliche Probleme der Tiere verursacht.

Neue BoD-Zuchtwerte

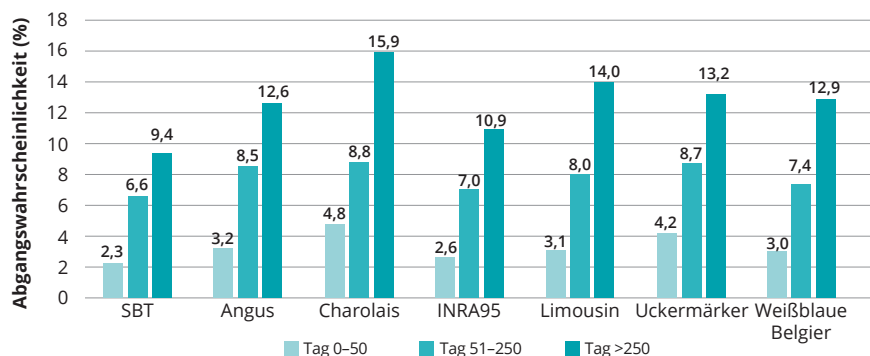
Die Auswertungen zeigen: Die Vatterrasse des Kalbes hat einen klaren Einfluss

auf den Geburtsverlauf und damit auch auf die Abgangswahrscheinlichkeit der Kuh. Um die richtige Rasse bzw. den richtigen Bullen für BoD auszuwählen und damit negative Auswirkungen auf die Kuh zu vermeiden, stehen seit 2025 Zuchtwerte für **Kalbverlauf (KVd)** und **Totgeburten (TGd)** zur Verfügung. Zusätzlich werden neue Zuchtwerte für **Kalbgewicht** und **Kalberlös** veröffentlicht. Diese geben an, welches wirtschaftliche Potenzial die Nachkommen eines Bullen erwarten lassen.

Alle Zuchtwerte werden auf einer eigenen BoD-Basis berechnet, die BoD-Kälber der letzten fünf Jahre umfasst. Zu den BoD-Rassen zählen: Weißblaue Belgier, Fleckvieh Fleisch, Angus, Limousin, Charolais, Uckermärker, Blonde d'Aquitaine und INRA 95. Mit der BoD-Basis sind faire Vergleiche möglich, sowohl innerhalb einer Rasse als auch zwischen verschiedenen Fleischrassen. Neben dem eigentlichen Zuchtwert wird bei den Abkalbezuchtwerten **die Abweichung vom jeweiligen Rassenmittel** angegeben. Das erleichtert die Einordnung: Liegt ein Bulle zum Beispiel im Kalbverlauf bei 90 mit einer Abweichung von +5, dann ist er um fünf

Kühe, die mit Fleischrassesebullen besamt wurden, zeigen ein erhöhtes Risiko für schwere Geburten.

Abbildung 2: Abgangsraten der Kuh in drei verschiedenen Abschnitten der zweiten Laktation (Tag 0–50, Tag 51–250, nach Tag 250) nach einer Kalbung mit einem Reinzucht-Kalb (SBT) oder einem Kreuzungskalb.



Punkte besser als der Durchschnitt seiner Rasse.

Für die Praxis heißt das: Mit den neuen BoD-Zuchtwerten können Landwirte gezielt Bullen auswählen, die zum eigenen Betrieb, zur Herde und zum Management passen – für problemlose Geburten und wirtschaftlich starke Kälber.

Luise Völker & Christin Schmidtman, vit

Aktuelle Trends im Exterieur

Im Rahmen der Nachzuchtbewertung wurden im Jahr 2025 insgesamt 2.151 Färsen zusätzlich zur linearen Beschreibung in zwölf Merkmalen vermessen. Eine vergleichbare Vermessung von Färsen wurde zuletzt im Jahr 2014 durchgeführt. Ziel dieser Erhebung war es, die Linearnoten mit objektiven Messwerten abzugleichen.

Wie erwartet, hat sich die Population in diesem Zeitraum weiterentwickelt. Das

aktuelle Mittel der Kreuzbeinhöhe liegt bei 152,03 cm. Dieser Wert hat sich jedoch – erfreulicherweise – in den letzten zwei Jahren in den Daten der Nachzuchtbewertung nicht weiter erhöht, sodass der Trend einer kontinuierlichen Größenzunahme derzeit gestoppt zu sein scheint. Im Merkmal Stärke haben die Färsen durchschnittlich etwa 1 cm an Breite zugelegt. Auch bei der Beckenbreite und der Körpertiefe lässt sich ein leichtes Plus von jeweils rund 1 cm verzeichnen. Darüber hinaus zeigt sich bei den Färsen eine deutliche Zunahme der Hintereuterhöhe, was im langfristigen Verlauf der Datenentwicklung ebenfalls zu erwarten war.

Für viele Betriebe ist die Strichlänge der vorderen Striche besonders interessant. Diese liegt mit 4,98 cm – entsprechend den Lineardaten – genau im Mittel. Über die letzten 20 Jahre hinweg ist in diesem Merkmal im Durchschnitt kein Trend zu kürzeren Strichen zu erkennen. Die mittlere Länge der hinteren Striche beträgt aktuell 3,82 cm (Mittelwert 2014: 3,7 cm). Erstmals wurde zudem versuchsweise



sowohl der Durchmesser der vorderen als auch der hinteren Striche, also die Strichdicke erfasst.

Die erhobenen Daten werden derzeit im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität Halle weiter ausgewertet. In diesem Zusammenhang erfolgen zusätzliche Untersuchungen sowie Vergleiche mit dem Datenmaterial aus dem Jahr 2014.

Dorothee Warder, BRS

Mittelwerte der Merkmale, die 2025 gemessen wurden.

Merkmal	Mittelwert	Min	Max
Kreuzbeinhöhe (cm)	152,03	137	171
Körpertiefe (cm)	82,94	52	101
Stärke (cm)	24,24	11	45
Beckenbreite (cm)	21,14	8	29,5
Beckentlänge (cm)	55,04	26	68
Umdreher (cm)	23,26	13	36
Hintereuterhöhe (cm)	17,7	8	30,5
Zentralband (mm)	30,63	-1	72
Eutertiefe (cm)	16,88	3	42
Strichlänge vorne (mm)	49,83	20	95
Strichlänge hinten (mm)	38,21	15	72
Strichdicke vorne (mm)	21,95	11	43
Strichdicke hinten (mm)	21,34	10	40

Neue Angler 100.000-Liter-Kuh



Die Okapi-Tochter präsentiert sich mit einem sehr gutem Euter und Top Fundamenten.

Bei Familie Greggerson in Schwackendorf wurde im Februar wieder eine Dauerleistungskuh geehrt. Im Alter von 11,5 Jahren hat die Okapi-Tochter Sophie nach 9 Abkalbungen die Schallmauer von 100.000 kg Milch durchbrochen.

Im Stammbaum, der sich über 50 Jahre zurückverfolgen lässt, befinden sich ausschließlich Angler-Besamungsbullen. Auffällig ist das zwei der Vorfahren auch durch ihre Langlebigkeit mit 11 bzw. 12 Kälbern auf sich aufmerksam machten.

Sophie fiel schon immer durch ihre hohe Milchleistung auf, die Höchstleistung von über 12.200 kg erbrachte sie jedoch erst in der 8. Laktation.

Ein weiterer Vorteil dieser Ausnahmekuh ist die gute Fruchtbarkeit, die sich in der Zwischenkalbezeit von 380 Tagen ausdrückt. Sophie ist mittlerweile mit dem 10 Kalb tragend, so dass die Produktion weitergehen kann.

Während die Ehrung der letzten Dauerleistungskuh von einem Kamera-

team begleitet und anschließend im Fernsehen ausgestrahlt wurde, fand die Auszeichnung dieses Mal im kleinen Kreis statt und Thema bei der gemütlichen Kaffeetafel war natürlich die rüstige Kuhdame und ihre Nachkommen, denn drei Töchter machen in der Herde ebenfalls durch hohe Leistungen auf sich aufmerksam. Weiterhin viel Erfolg im Stall wünscht der Angler Zuchtausschuss.

Text & Foto: C.-P. Tordsen

Jahrestreffen des Fördervereins der Angler alter Zuchtrichtung

Ende Februar trafen sich die Mitglieder des Fördervereins auf dem Luisenhof in Wiebendorf (MV), auch in diesem Jahr waren Züchter aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern angereist, um die Regularien des Vereins abzuarbeiten und die Termine für 2026 zu koordinieren. Als praktischer Teil stand die Besichtigung des Luisenhof auf dem Programm, hier werden neben Holstein und DSN-Kühen seit dem letzten Jahr neuerdings auch ca. 30 Kühe der alten Angler Rasse gehalten, die aus der Bestandsauflösung der Kirchengut-Herde stammen. Die vorhandenen Tiere sollen reinrassig weiter gezüchtet werden, so dass hier eine neue Adresse für alte Genetik gefunden wurde.

Der Bestand der alten Rasse ist in den letzten Jahren rückläufig. Im Stammzuchtgebiet Angeln beschäftigt sich leider kein Betrieb mit der Zucht der Angler aZ.

Die meisten Tiere dieser Art werden in Niedersachsen gehalten, in Schleswig-Holstein steht die größte Herde in Lauenburg auf dem Buschberghof in Fuhlenhagen, außerdem wird der Erhalt durch die Arche Warder gefördert.

Bei der Jahresversammlung wurde Wilhelm Höper aus Strellin für weitere drei Jahre als 1. Vorsitzender wiedergewählt.

Im letzten Jahr wurden Weideschilder gedruckt, um Werbung für die Rasse zu machen, weiter wurden Färsen auf der Tarmstedter Ausstellung und bei den Landtagen Nord in Wüstring gezeigt. Die Ausstellungen sollen auch 2026 wieder beschickt werden. Ein wichtiger Punkt der Arbeit des Fördervereins ist die Vermittlung von Verkaufstieren, um den Bestand möglichst stabil zu halten. Es gibt also auch für das laufende Jahr genügend Arbeit, um die Rasse am Leben zu erhalten.



Text & Fotos: C.-P. Tordsen



Die Teilnehmer des Züchtertreffens.

Red Dairy Cow Conference in Neuseeland

Alle drei bis vier Jahre hält die IRDBF (International Red Dairy Breed Federation) seine Rotviehkonferenz ab. Für das Jahr 2026 wurde Neuseeland als Ausrichter auserkoren und so hatte IRDBF Board Member Russell Tocker für Anfang März ein interessantes Programm ausgearbeitet. In Neuseeland sind die Rassen Milking Shorthorn und Ayrshire Mitglied im Weltrotviehverband, dementsprechend standen Be-

triebe dieser Rassen für die Betriebsbesuche auf dem Programm. Die Pre Tour an der Lorenz Engelbrecht (Angler Vorsitzender und IRDBF Board Member) und Claus-Peter Tordsen (IRDBF Kassenwart) teilnahmen, führte von Auckland nach Palmerston North, wo auch die Konferenz stattfand, also über die Nordinsel. Die Post Tour führte die Teilnehmer über die Südinsel von Christchurch nach Queenstown. Im Rahmen der Pre Tour wurden acht Betriebe mit Ayrshire Kühen besucht. Die Rasse Ayrshire wird seit 1848 auf der Insel gehalten und gezüchtet, momentan gibt es ca. 380 Züchter, die sich mit der Zucht dieser Rasse beschäftigen und etwa 100.000 Kühe bzw Ayrshire-Kreuzungen halten. Die durchschnittliche Kuhzahl in Neuseeland beträgt ca. 450 Kühe. Es gibt jedoch nur wenige Reinzuchtherden. Den größten Anteil haben die Holsteins bzw „Kiwicross“

(Jersey x Holstein) vor Jerseys. Die Ayrshire-Kühe sind auf die Weidehaltung gezüchtet, sie sind mittelrahmig, mit wenig Stärke, viel Rippe, guten Fundamenten und drüsigen Eutern. Wichtig ist eine gute Fruchtbarkeit, das heißt eine Zwischenkalbezeit von 12 Monaten wird angestrebt, denn in den meisten Betrieben gibt es zwei Abkalbeschwerpunkte, jeweils im Herbst und im Frühjahr. Die Tiere werden dann über einen Zeitraum von 6 Wochen künstlich besamt, danach kommt nochmal für eine kurze Zeit ein Fleischbulle zum „Nachputzen“ in die Herde, wer dann nicht tragend ist, verlässt den Betrieb. Die besichtigten Herden hatten zwischen 300 und 750 Kühe, jedoch hatten alle Betriebe mehrere Rassen, in den meisten Fällen wurden die Ayrshire bzw Shorthorn Kühe als separate Herde gezeigt. Die Rasse Milking Shorthorn hat in Neuseeland ca. 100 Mitglieder



Ayrshire Herde



Typisch Neuseeland – ein bunter Rassenmix



Milking Shorthorn Herde

und ca. 5.000 Kühe, die Kühe gelten als fruchtbar und langlebig, außerdem gibt es kaum Kalbprobleme, über die Jahre wurden sie zu einer auf Grasbasis effizienten Rasse weiterentwickelt. Auf der Pre Tour besuchten wir vier Milking Shorthorn Herden, die in der Qualität stärker schwankten.

Während der Tour wurde die Besamungsstation von LIC (Livestock Improvement Corporation) besichtigt, als Besonderheit ist hier zu berichten, dass die Bullen selbstverständlich draußen auf einzelnen Grasparzellen gehalten werden und zum Absamen von der Weide in den Sprungraum geholt werden müssen. Während der Besamungssaison im Frühjahr wird Frischsamen produziert.

In der Stadt Feilding wurde ein Viehauktionsplatz besucht. Auf 3,7 ha

stehen dort 350 Schafgatter und 140 Rinderboxen unter freiem Himmel zur Verfügung, hier werden an drei Tagen pro Woche ca. 1.800 Rinder und 18.000 Schafe versteigert und verladen.

Während der Rotviehkonferenz referierten Experten aus Norwegen, Dänemark, Finnland, Deutschland und natürlich Neuseeland über die Trends in der heimischen Rinderzucht, und den Vergleich der roten Rassen mit den Holsteins in Punkto Wirtschaftlichkeit. Weitere Themen waren Futtereffizienz, Zuchtfortschritt und Zuchtziele. Prof. Dr. Dirk Hinrichs präsentierte die Ergebnisse des EIP-Projekts „Tierwohl, Nährstoff- und Klimateffizienz beim Angler Rind“. In Workshops befassten sich die Teilnehmer mit der zukünftigen Jugend/Jungzüchterarbeit,

außerdem wurde über die Bedeutung von Merkmalen wie Kappa u. Beta-Kasein, - die Zucht auf Hornlosigkeit, sowie Verbesserungen im Marketing der roten Rassen diskutiert.

Auf der Mitgliederversammlung wurde der Konferenzorganisator Russell Tocker verabschiedet, da er dem Vorstand sechs Jahre angehörte, für ihn wurde Gabby Steiner neu gewählt, sie gehörte ebenfalls dem neuseeländischen Organisationsteam der diesjährigen Konferenz an. Die nächste Weltrotviehkonferenz ist für den Juni 2029 in Dänemark geplant und soll dort in Verbindung mit der Landestierschau in Herning ausgerichtet werden.

Text & Fotos: C.-P. Tordsen



Sanrosa Ayrshires am Fuße des Mount Taranaki



Ayrshire Herde



Ayrshire Kuh vor malerischer Kulisse



Neues Gesamtkonzept: Fleischrinderauktion und Landes- färsenschau 2026 in Dätgen

Mit einem neuen und zukunftsorientierten Gesamtkonzept präsentierte sich die Fleischrinderauktion 2026 im Vermarktungsstall der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG in Dätgen bei Neumünster. Erstmals wurde die bewährte Fleischrinderauktion mit einer Landesfärsenschau am Vorabend kombiniert – ein Format, das bei Züchtern, Fachpublikum und Besuchern auf große Resonanz stieß.

Am Freitag, den 27. Februar 2026, startete die Veranstaltung mit der Körung der Fleischrinderbullen. Ab 14 Uhr stellten sich die Bullen im Rahmen der Verbandsanerkennung der fachlichen Bewertung. In den einzelnen Rasseblöcken wurden anschließend die Körsieger herausgestellt.

Im Anschluss folgte ab 17 Uhr der Richtwettbewerb der Färsen, bei dem über 30 Tiere der Rassen Angus, Limousin, Charolais, Blonde d'Aquitaine, Fleckvieh Simmental und Galloway im Ring vorgestellt und prämiert wurden. Zahlreiche Besucher aus den benachbarten Bundesländern, aber auch weiter angereiste Gäste, nutzten den Vorabend, um sich ein umfassendes Bild von der hohen Qualität und Vielfalt der Fleischrinderzucht zu machen.

Am Auktionstag selbst herrschte sowohl vor Ort als auch online großes Interesse. Viele Zuschauer verfolgten die Hybridauktion erneut per Live-Übertragung direkt aus dem Ring. Insgesamt wurde die Veranstaltung von 29 Zuchtbetrieben beschickt. Zur Versteigerung kamen 30 Fleischrinderbullen sowie 21 weibliche Tiere aus sechs verschiedenen Rassen. Auch in diesem Jahr konnten wieder neue Rassen im Auktionsring begrüßt werden, was die wachsende Bandbreite der Fleischrinderzucht

eindrucksvoll widerspiegelte.

Der Züchterabend bot bei Klönschnack, Getränken und einem gemeinsamen Imbiss reichlich Gelegenheit zum Austausch und zum geselligen Beisammensein – ein Angebot, das von den zahlreichen Besuchern gern angenommen wurde.

Der Samstag begann traditionell mit dem Jungzüchterwettbewerb, der erneut großes Interesse auf sich zog. Anschließend wurden die Bullen von Thore Kühl nochmals fachkundig vorgestellt, bevor Auktionator Karsten Winder zur Tat schritt.

Rassehighlights der Auktion

Angus

Die Angus-Kollektion präsentierte sich insgesamt ausgeglichen und überzeugte durch moderne, leistungsstarke Genetik. Zum Sieger der Rasse wurde 9-9-8 gekörte „Baron von Hof Kamerun“ aus dem Zuchtbetrieb von Willi Götsche, Hennstedt gekürt. Der Bulle überzeugte mit einem ganz harmonischen Erscheinungsbild, viel Länge sowie einer gleichmäßigen und weichen Bemuskelung und hoher Leistungsüberlegenheit mit einem RZF von 115. In der Auktion erzielte er einen Verkaufspreis von 4.000 €.

Topseller der Angus-Kollektion war der lackschwarze, 8-8-8 gekörte, Aberdeen Angusbulle „Rivaldo von Christelhoi“ aus der Zucht von Kurt Karsten Clausen, Mittelangeln. Der sehr typvolle Bulle mit einem RZF von 119 erzielte mit 5.100 € den höchsten Zuschlag innerhalb der Angus-Bullen. Ein Betrieb aus Mecklenburg-Vorpommern sicherte sich diese Genetik.

Auch bei den weiblichen Angus-Rindern zeigte sich eine ansprechende Kollektion aus verschiedenen Zucht-

betrieben, die mit viel Langlebigkeit in den Pedigrees eine ideale Grundlage für den Herdenaufbau bildeten. Das teuerste Tier dieser Gruppe war „ML Winnie“ von der Ostermühlen GmbH & Co. KG aus Beringstedt, die bereits am Vorabend an der Landesfärsenschau teilgenommen hatte und am Auktionstag für 3.400 € verkauft wurde. Auch bei den Jungrindern gab es reges Interesse, sodass die Zuchtstätten Tobias Ohlrogge, Schullendorf und Hans-Werner Schröder, Tramm mit Zuschlagspreisen über 1.700 € belohnt wurden.

Blonde d'Aquitaine

Die Rasse Blonde d'Aquitaine war mit dem Bullen „Haddeby vom Danewerk“ vertreten. Der von der Wil-Mar Geestrind GbR gezüchtete Bulle präsentierte sich sehr harmonisch mit imposantem Seitenbild. Mit einer Typnote von 9 gekört und als Sohn der amtierenden Miss NORLA 2025 ausgestattet, überzeugte er sowohl durch Typ als auch durch Abstammung und wurde für 3.950 € verkauft.

Limousin

Die Rasse Limousin war in diesem Jahr wieder mit hervorragender Qualität vertreten und bot für jeden Käufer die richtige Auswahl. Daher konnte die Rahn GbR aus Tielen nicht nur bei der Rasse Limousin den Siegerbullen stellen, sondern gleichzeitig den Körsieger über alle Rassen! Der 9-9-8 gekörte „Gucci vom Eiderland“ ist ein Grisu-Sohn, der nicht nur mit RZF von 114 aufwarten konnte, sondern auch als ausgeprägter Typbulle mit starker und zugleich harmonischer Bemuskelung, insbesondere in Rücken- und Keulenpartie überzeugte. Dieser Ausnahmehulle wurde in der Auktion nach Rheinland-Pfalz zu-

geschlagen und kann dort Werbung für Limousin made in Schleswig-Holstein machen.

Der teuerste Limousin-Bulle der Auktion war mit einem Zuschlagspreis von 5.200 € „Jorik vom Schaudamm“, ein homozygot hornloser James-Sohn aus dem Betrieb von Thomas Henningsen, Hürup. Er stammt aus einer Linie, die mit viel Zuchtleistung zu überzeugen weiß und konnte einen RZF von 111 ausweisen.

Bei den Limousin-Rindern wurden insgesamt drei Tiere verkauft, die sich alle sehr harmonisch präsentierten und eine Bereicherung für jeden Betrieb darstellten. Topseller war hier die Bel Orient-Tochter „Herma“ aus der Zucht von Kirsten Hahn aus Kiel-Moorsee, die für 3.400 € den Zuschlag erhielt und nach Nordrhein-Westfalen verkauft wurde.

Fleckvieh

Bei der Rasse Fleckvieh konnte sich „RZS Leo“ besonders in Szene setzen. Der homozygot hornlose „Hulk Hogan“-Sohn aus der Zucht von Cord Jensen, Sörup, überzeugte mit soliden Zuchtwerten und einem ganz harmonischen Gesamtbild. Der 8-8-8 gekörte Bulle, erzielte er einen Verkaufspreis von 4.300 €.

Auch bei den Fleckvieh-Rindern zeigte sich eine erfreuliche Nachfrage. Beide Tiere wurden bereits am Vorabend im Rahmen der Landesfärsenschau präsentiert und zwei junge Zuchtstätten konnten sich diese Genetik sichern. Den Höchstpreis erzielte die „Harley-Tochter“ Selina von

Jens Behrens aus Beschendorf mit 3.500 €.

Charolais

In diesem Jahr war die Rasse Charolais in Dätgen stark vertreten. Nicht nur in ihrer Zahl, sondern auch in ihrer Qualität. Bei den Charolais-Bullen stellte Familie Albrecht aus Tettenhusen mit „Rocky“ den Körsieger der Rasse. Der 9-8-8 gekörte Bulle ist ein Vollbruder zu „Lovi PP“, der sich aktuell bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein im Besamungseinsatz befindet.

Teuerster Charolais-Bulle der Auktion war „Rafael“, ein Jacco-Sohn aus dem Betrieb von Frank Albrecht, Tettenhusen, der für 4.600 € an einen Charolais-Kenner zugeschlagen wurde.

Auch die weiblichen Charolais-Tiere überzeugten. Topseller der tragenden Färsen mit 3.600 € war „Aura“ eine sehr harmonische Sergio-Tochter aus der Zucht von Antje Hase, Treia. Während diese im Zuchtgebiet verbleibt wurde der Topseller der Jungrinder, „Ava“ von Thorsten Jensen aus Högel für 2.500 € nach Hessen zugeschlagen.

Hereford – gelungene Premiere

Erstmals wurden in Dätgen auch Tiere der Rasse Hereford aufgetrieben. Johanna Schneidereit aus Henstedt stellte mit „Thilo“ einen interessanten Verkaufsbullen, dessen Pedigree von Landes- und bundesschauprämierten Eltern und Großeltern geprägt war. Der 8-8-8 gekörte Bulle wurde für 3.300 € zugeschlagen. Drei Rinder aus dem Betrieb von Cornelia Brandt,



Körsieger über alle Rassen wurde der typstarke und hervorragend bemuskelte Limousin-Bulle „Gucci vom Eiderland“ von der Rahn GbR aus Tielen.



Starker Wettbewerb: Die Sieger der Rassen Galloway, Angus, Limousin, Charolais, Blonde d'Aquitaine und Fleckvieh Simmental im Rind zur Siegerauswahl.



Richterin Dr. Sabine Schmidt kürte schließlich das Limousin-Jungrind „Thea vom Oster Langstedt“ von der Tams GbR zur Interbreed-Siegerin über alle Rassen.



Viele neue Beschicker konnten in Dätgen begrüßt werden. Hier die ZG von Döhren/Paradies mit ihren Blonde d'Aquitaine.



Eckstedt, präsentierten sich als geschlossene und qualitativ ansprechende Kollektion. Alle Tiere fanden ein gemeinsames Zuhause in einem interessierten Zuchtbetrieb in Niedersachsen. Zugeschlagen wurden Bambini, Sunny und Beike vom Nord-Ostsee-Kanal für je 1.600 €.

Landesfärsenschau 2026 – starke Klassen, neue Zuchtstätten und eine beeindruckende Interbreed-Siegerin



Die erstmals in das Auktionswochenende integrierte Landesfärsenschau entwickelte sich zu einem eindrucksvollen Schaufenster der weiblichen Fleischrindergenetik in Schleswig-Holstein. Richterin Dr. Sabine Schmidt hatte die Aufgabe zahlreiche hervorragend vorbereitete Färsen und Jung-rinder in starken Klassen mit viel Typ, Substanz und Ausstrahlung zu richten. Besonders erfreulich war die Teilnahme mehrerer neuer Zuchtstätten, die das Schaugeschehen zusätzlich bereicherten.



Bei den Angus-Färsen konnten zwei Klassen begrüßt werden. In der ersten Klasse setzte sich „Vlieder vom Hof Kamerun“ (V: KEA Oscar) aus der Zucht von Willi Götsche, Hennstedt, aufgrund ihrer sehr guten Entwicklung, Harmonie und ihres ausdrucksstarken Seitenbildes an die Spitze. Auf den weiteren Plätzen folgten „Cassana vom Hof Kamerun“ (V: REA Babor r) sowie die typstarke „ML Winnie AA“ (V: AHM Dagon), die sich ebenfalls

mit viel Qualität präsentierte. In der zweiten Klasse dominierte die lack-schwarze REA Babor-Tochter „Umani“ aus der Zuchtstätte von Gesa Schneidereit, Hennstedt. Sie überzeugte durch außergewöhnlichen Typ, feine Fundamente und einen sehr korrekten Bewegungsablauf. Hinter ihr platzierte sich die rote, ebenfalls harmonische „Duffy vom Ponyland Norddeich“. In dieser Klasse waren gleich drei neue Zuchtstätten vertreten, die erstmals an der Schau teilnahmen. Auch die von Frank Thomsen vorgestellte Färse überzeugte mit harmonischem Körperbau und guter Bemuskelung. In der Siegerauswahl setzte sich schließlich „Umani“ gegen „Vlieder vom Hof Kamerun“ durch und wurde zur Angus-Gesamtsiegerin gekürt.

Erstmals wurden in Dätgen auch Jungrinder der Rasse Blonde d'Aquitaine vorgestellt. Drei Tiere aus dem Betrieb der Zuchtgemeinschaft von Döhren/Paradies aus Groß-Nordende, feierten damit eine gelungene Premiere. Den Klassensieg errang „Agate vom Paradies“ (V: Favorit vom Paradies), die mit viel femininer Ausstrahlung und einer langen, harmonischen Mittelhand überzeugte. Vor ihren Stallgefährtin Weihe (V: Wolf vom Paradies) und Aloa (V: Napoleon vom Paradies) vom Paradies. Für den erstmals teilnehmenden Betrieb war dies ein beachtlicher Erfolg und ein starkes Signal für die Weiterentwicklung der Rasse in der Region.

Bei den Charolais-Färsen sorgten drei stark besetzte Klassen für einen intensiven Wettbewerb. In der ersten





Klasse gewann die Pickup-Tochter „Solea“ von Thomas Rothkehl, der die Schau erstmals beschickte und mit einem sehr breiten, zugleich femininen Rind überzeugte. Dahinter folgten „Alexis vom Brandener Hof“ von Anke Jaspers sowie „Ava“ von Torssten Jensen, die mit viel Ausstrahlung und Typ punktete. In der mittleren Klasse der Charolais Jungrinder setzte sich „Elke vom Brandener Hof“ mit beeindruckender Breite, sehr guter Entwicklung und starkem Gangbild durch. Eng dahinter folgten „Aline vom Brandener Hof“ sowie „Ayla“ mit starker Ringpräsenz. In der letzten Klasse gewann „Fantasia vom Danewerk“ von der WilMar Geestrind GbR, die insbesondere mit Breite in der Keule und sehr guter Gesamtentwicklung überzeugte, vor ihrer Stallkollegin „Aquarell vom Danewerk“ und „Leandra“ von Janis Luca Andresen. In der Siegerauswahl wurde schließlich „Elke vom Brandener Hof“ von Anke Jaspers zur Charolais-Siegerin gekürt, Reservesiegerin wurde Fantasia vom Danewerk aus dem Betrieb der WilMar Geestrind GbR.

Auch bei Fleckvieh-Simmental zeigte sich ein starkes Niveau. „Selina“ von Jens Behrens, Beschendorf, überzeugte durch Entwicklung und Länge in der Mittelhand und setzte sich gegen ihre Stallkollegin „Sinje“ durch. Die Limousin-Färsen boten ebenfalls einen hochklassigen Wettbewerb in drei Klassen. In der ersten Klasse dominierte die James-Tochter „Susi PP

vom Schaudedamm“ von Thomas Henningsen mit viel Breite im Rücken und tiefer Keule. Dahinter platzierte sich Kat.-Nr. 95 von der Carstens GbR, die besonders durch ihre Bewegung und Beckenbreite gefiel. Auf 1c lief in dieser starken Klasse die Grisu-Tochter „Gisela Pp vom Schaudedamm“. Klasse zwei gewann „Treene von Oster Langstedt“ von der Tams GbR, die mit viel Beckenbreite, Korrektheit und Ausstrahlung überzeugte. Auf den weiteren Plätzen folgte die Bel Orient-Tochter „Hanka“ von Kirsten Hahn sowie „Onic Pp“ (V: HAJ Maserati) von Stefan Brey, die vor allem mit Schulterbreite punktete. In der dritten Klasse setzte sich die jüngste Färse der Schau, „Thea von Oster Langstedt“, mit sehr guter Entwicklung und viel Breite an die Spitze. Hinter ihr folgten ihre Stallkolleginnen und Halbschwestern „Ninja“ und „Nugget vom Oster Langstedt“, gefolgt von der harmonischen „Herma Pp“ von Kirsten Hahn. In der Siegerauswahl wurde schließlich „Thea vom Oster Langstedt“ von der Tams GbR aus Langstedt zur Limousin-Siegerin gekürt.

Auch White Galloway bereicherten das Schaugeschehen mit qualitätsvollen Tieren, die durch Harmonie, Tiefe und Bemuskelung überzeugten. Hier konnte sich „Xola vom Bebensee“ von Mechthild Bening durch ihre Ausgewogenheit, ihre Tiefe und die Bemuskelung an die Spitze der Gruppe stellen. Ihr folgte die gut entwickelte „Xara vom Bebensee“ vor



Erst auf der Norla erfolgreich mit seiner Mutter und nun Stand der herausragende Typpulle „Haddeby vom Danewerk“ selber zum Verkauf.

„Xandy“ und „Yolante“ aus demselben Züchterstall aus Bebensee.

Im abschließenden Interbreed-Wettbewerb traten die jeweiligen Rasse-sieger nochmals gemeinsam im Ring an. Richterin Dr. Sabine Schmidt kürte schließlich die „MP Nice Eye“-Tochter „Thea von Oster Langstedt“ von der Tams GbR aus Langstedt zur Interbreed-Siegerin über alle Rassen – ein voller Erfolg für die junge Zuchtstätte und ein würdiger Abschluss einer insgesamt hochklassigen Landesfärsenschau. Ein herzlicher Dank für diese tolle Schau gilt den Beschickern, den Sponsoren, den Bundesrasseverbänden, allen Mitwirkenden und insbesondere den Jungzüchtern.

Fazit

Die Fleischrinderauktion 2026 in Dätgen bestätigte eindrucksvoll die hohe Qualität und Vielfalt der Fleischrinderzucht in Schleswig-Holstein. Das neue Gesamtkonzept mit der Kombination aus Landesfärsenschau und Auktion wurde von Züchtern und Besuchern sehr positiv angenommen. Eine starke Nachfrage, zahlreiche Online-Gebote, überregionale Käufer, engagierte Jungzüchter sowie ein breites Rasseangebot sorgten für eine rundum gelungene Veranstaltung und machen Lust auf eine Fortsetzung dieses Formats.

Zuchtwertschätzung Fleischrinder – Auswertung Angus

Die Zuchtwertschätzung im Fleischrinderbereich erfolgt turnusgemäß einmal jährlich im Dezember und wurde am 18. Dezember 2025 durchgeführt. Im Rahmen dieser Auswertung werden die Zuchtwertschätzlisten für Bullen und Kühe veröffentlicht, die eine zentrale Grundlage für züchterische Entscheidungen darstellen. Für die Aufnahme von Bullen in die veröffentlichten Listen gelten definierte Mindestanforderungen. So ist eine Sicherheit von mindestens 40 % im Relativzuchtwert Fleischleistung (RZF) sowie der Nachweis von mindestens fünf Nachkommen erforderlich. Für den Zuchtwert RZL (Zuchtleistung) wird eine Mindestsicherheit von 30 % vorausgesetzt. Höhere Sicherheiten sind im Hinblick auf die Aussagekraft der Zuchtwerte besonders wünschenswert und werden entsprechend in den Auswertungen ausgewiesen.

Innerhalb der Rasse **Angus** konnten sich mehrere Bullen aus schleswig-holsteinischer Zucht besonders positiv positionieren. Hervorzuheben ist insbesondere der Bulle „Chaplin“, der sich mittlerweile im Besitz der Wieczorek GbR in Norddeich befindet. Mit einem RZF von 126 erreicht er den zweiten Platz der Rangliste und überzeugt neben seiner ausgeprägten Fleischleistung insbesondere durch hohe maternale Zuchtwerte.

Als zweithöchster noch aktiver Bulle aus Schleswig-Holstein ist „Dagon“ zu nennen, der sich im Deckeinsatz bei der Ostermühlen GmbH befindet. Mit einem RZF von 119 kann auch er sich sehr gut in der Spitzengruppe behaupten. Als aktiv gelten in diesem Zusammenhang Bullen, von denen im zurückliegenden Jahr Nachkommen registriert wurden. Ebenfalls unter den Top 50 findet sich der Bulle „Ric“, der bei der Jürß GbR im Deckeinsatz stand und mit einem RZF von

118 die Leistungsfähigkeit der holsteiner Anguszucht unterstreicht.

Bei genauerer Betrachtung der Rangliste wird zudem deutlich, dass auch nicht mehr aktive beziehungsweise bereits abgegangene Bullen weiterhin einen erheblichen Einfluss auf die Population ausüben. Besonders hervorzuheben sind hier unter anderem „Lancelot“ aus dem Betrieb der Prochnow GbR sowie die Bullen „Fabiano“ und „Flemming“. Letzterer erreicht einen RZF von 123 und hat sich insbesondere durch die starke Vererbungskraft seiner Nachkommen nachhaltig in der Zucht etabliert. „Flemming“ wurde bei der Familie Clausen in Satrup gezogen und war im weiteren Verlauf im Deckeinsatz in Bayern tätig. Die gute Platzierung mehrerer seiner Nachkommen in der aktuellen Zuchtwertschätzung verdeutlicht seinen anhaltenden genetischen Einfluss.

Im Bereich der Rasse **Limousin** konnten sich insbesondere die Bullen „James PP“ und „Grisu PP“ jeweils mit einem RZF von 113 hervorragend präsentieren. Betrachtet man nur die homozygot hornlos gemeldeten Bullen, so sind sie in diesem Segment unter den besten 25. Beide Tiere stehen im Besitz der Zuchtgemeinschaft ZG Bielfeldt/Henningsen/Rahn und unterstreichen die konstante Leistungsfähigkeit dieser Betriebe. Auf der Auktion im Februar 2026 präsentierten sich viele gute Nachkommen aus diesen Bullen. Ebenfalls positiv hervorzuheben ist der Bulle „Unfug“ aus dem Betrieb der Familie Lühr, der sich mit einem RZF von 111 ebenfalls gut in der Rangierung platzieren konnte.

Bei der Rasse **Fleckvieh-Simmental** zeigt sich, dass insbesondere abgegangene Bullen aus Schleswig-Holstein weiterhin eine starke genetische

Wirkung entfalten. Im Bereich der noch aktiven Vererber ist vor allem der Bulle „Henry“ zu nennen, der mit einem RZF von 123 eine Spitzenstellung einnimmt und sich derzeit im Deckeinsatz bei Familie Behrens befindet.

In der Rasse **Hereford** konnte sich der amtierende Mr. Tarmstedt „Maty“ aus dem Betrieb von Jens Reimers mit einem RZF von 108 in den Top 100 der Rasse einordnen und bestätigt damit die Wettbewerbsfähigkeit der schleswig-holsteinischen Zucht auch in dieser Population.

Besonders erfreulich stellt sich die Situation in der Rasse **Charolais** dar. Hier konnte der Bulle „President“ aus dem Betrieb der Wilmar Geestrind GbR einen herausragenden Erfolg erzielen und sich mit einem RZF von 125 auf dem sechsten Platz der Gesamtbewertung positionieren. Ergänzt wird dieses sehr gute Ergebnis durch einen maternalen Zuchtwert von 103, was seine breite züchterische Eigenschaft zusätzlich unterstreicht.

Auch in der Rasse **Salers** sind positive Entwicklungen zu verzeichnen. Der Bulle „Hatari“ ist hier unter den Top 20 vertreten und steht aktiv im Betrieb Thun im Deckeinsatz. In der Rasse Uckermärker konnte sich der Bulle „London“ aus dem Betrieb Hinrichs aus Erfde mit einem RZF von 116 auf Platz 12 positionieren und damit ebenfalls ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Bei der Rasse **Blonde d'Aquitaine** waren schleswig-holsteinische Bullen ebenfalls in der Rangliste vertreten, allerdings ausschließlich über bereits abgegangene Vererber. Hervorzuheben ist hier der Bulle „Optimus“ aus dem Betrieb der Familie Sievers, der sich mit einem RZF von 118 auf Platz 16 einreihen konnte. Auch wenn die-

ser Bulle inzwischen nicht mehr aktiv ist, zeigt seine Platzierung dennoch die Qualität der zugrunde liegenden Zuchtarbeit.

Auch für die weiblichen Tiere werden im Rahmen der Zuchtwertschätzung entsprechende Toplisten veröffentlicht. Voraussetzung für die Aufnah-

me in diese Auswertungen ist eine Mindestsicherheit von mindestens 30 % im Relativzuchtwert Fleischleistung (RZF) sowie das Vorhandensein von mindestens zwei Nachkommen. Diese sind zugleich erforderlich, um den Zuchtwert für die Zuchtleistung (RZL) überhaupt berechnen und ausweisen zu können. Damit wird

sichergestellt, dass auch bei den weiblichen Tieren eine ausreichende Datengrundlage für eine belastbare züchterische Bewertung gegeben ist. Die besten Zuchttiere aus unserem Verband sind in der Tabelle aufgeführt.

Text & Fotos: T. Kühl



„Time PP“ von Uwe Peckelhoff



„VAS Chaplin“ im Besitz von der Pia u. Gudrun Wieczorek GbR, Norddeich



„President“ im Besitz der WilMar Geestrind GbR, Dannewerk

Zuchtwertschätzung April 2026

Topliste Bullen

Name	Horn	GJ	RZF	Si%	ZW mat	ZW TZ	ZW B	Sta- tus	Züchter	Besitzer
Top-Bullen der Rasse Charolais										
President	pp	2019	125	75	103	121	116	aktiv	Höne	WilMar Geestrind GbR
Mentos	Pp	2022	110	73	106	104	105	aktiv	Mutterkuhhof SchulteJaspers	
Jacco	PP	2022	103	81	98	104	102	aktiv	Bräuer	Albrecht
Motion	PS	2021	101	89	108	94	100	aktiv	Moormann	Jensen
Top Bullen der Rasse Limousin										
James	PP	2020	113	93	106	106	108	aktiv	Fischer	ZG Bielfeldt/Henningsen/Rahn
Grisu	PP	2021	113	80	90	124	106	aktiv	Henningsen	ZG Bielfeldt/Henningsen/Rahn
Unfug	PS	2017	111	93	102	113	99	aktiv	Lingens	Lühr
Joko	Pp	2022	110	82	104	104	109	aktiv	Rahn GbR	Prüß
Nice Eye	PS*	2022	109	82	100	106	111	aktiv	Pupkes GbR	Tams GbR
Maserati	PS	2021	108	81	104	105	102	aktiv	Ahmels	Brey
Top Bullen der Rasse Blonde d'Aquitain										
Thor	pp	2022	107	70	95	109	109	aktiv	Rukes	WilMar Geestrind GbR
Juwel	pp	2021	101	68	100	102	97	aktiv	ZG von Döhren/Para- dies	ZG von Döhren/Paradies
Ikarus	PS	2021	100	70	99	100	100	aktiv	Röschmann	Meetz
Top Bullen der Rasse Angus										
Lancelot	PP	2022	119	73	105	113	113	aktiv	Ostermühlen GmbH	Neitzel
Dagon	PP	2022	119	80	97	118	120	aktiv	Meyer	Ostermühlen GmbH
Ric	PP	2022	118	82	100	115	115	aktiv	Albrecht GmbH	Jürß GbR
Nashville	PP	2021	114	85	101	111	112	aktiv	Clausen	Clausen
Elber	PP	2020	111	92	108	103	106	aktiv	Bischoff PTR GmbH	Ostermühlen GmbH
Ferdinand	PP	2021	109	85	106	103	105	aktiv	Göttsche	Carstens GbR
Egon	PP	2023	109	72	101	109	103	aktiv	Ostermühlen GmbH	Prochnow GbR
Otis	PP	2021	109	78	101	107	107	aktiv	Hintz	Angus Zuchtgemeinschaft Behnke
Top Bullen der Rasse Hereford										
Matty T274	PP	2022	108	64	95	111	108	aktiv	Nordbaek Landbr	Reimers
Nathan	PP	2022	102	72	102	100	101	aktiv	Wick	Pramschüfer
Top Bullen der Rasse Fleckvieh-Simmental										
Henry	Pp	2020	121	87	105	112	120	aktiv	Röder GbR	Behrens
Royal	Pp	2023	109	73	98	108	109	aktiv	Arndt & Sohn Gb	Erichsen
Condor	PP*	2014	104	95	108	97	101	aktiv	Obermayr	Schacht
Ingo	PP	2021	104	92	104	99	103	aktiv	Feißel	Schacht
Top Bullen der Rasse Uckermärker										
London	Pp	2019	116	88	106	109	113	aktiv	Deppe	Hinrichs
Top Bullen der Rasse Salers										
Hatari	PS	2022	106	65	94	111	104	aktiv	Thun	Thun
Top Bullen der Rasse Pinzgauer										
Gallus	PP	2022	111	70	100	111	105	aktiv	Wild	Reimers

Zuchtwertschätzung April 2026

Topliste Kühe

Name	Ohrnummer	Horn	GJ	RZF	Si%	ZW	RZL	Si%	Züchter	Besitzer
mat										
Top-Kühe der Rasse Charolais										
Amica	DE 0123284276	Pp	2019	109	78	102	101	27	Wilkens	WilMar Geestrind GbR
Amanda	DE 0124108669	Pp#	2021	108	58	111	100	25	Jaspers	Jaspers
Vaia	DE 0124678993	pp	2022	107	71	107	98	21	Jensen	Jensen
Vale	DE 0123314484	Pp	2020	106	74	101	95	25	Jensen	Jensen
Angelique	DE 0121937446		2015	104	64	105	98	33	Jaspers	Jaspers
Mulan	DE 0124434568	P#	2021	104	52	108	101	22	Albrecht	Albrecht
Camilla	DE 0125073002	pp	2022	104	70	108	100	22	Jensen	Jensen
Senta	DE 0124336609	pp	2021	103	70	111	99	23	Jensen	Jensen
Nadele	DE 1604015946	PP	2019	103	76	103	100	28	MKH Teichröda	Schacht
Salade	FR 7122032332		2021	103	35	99	101	21	Frankreich	Rothkehl
Top-Kühe der Rasse Limousin										
Baileys	DE 0123034993	Pp	2018	117	81	104	101	28	Klemm	Hahn
Lava	DE 0121723110	pp	2014	115	85	115	107	35	ZG Bielfeldt-Rahn	Rahn GbR
Namika	DE 0122731169	Pp#	2018	115	62	94	105	31	Henningsen	Henningsen
Netti	DE 0123879073	PP	2020	114	73	96	104	25	Henningsen	Henningsen
Lori	DE 0124195432	Pp	2021	114	77	97	96	23	Volkers	Volkers
Stella	DE 0120926622	Pp	2012	112	84	112	106	45	Henningsen	Henningsen
Lone	DE 0123575251	PS#	2018	112	55	104	99	26	ZG Bielfeldt-Rahn	Rahn GbR
Felina	DE 0124480218	PP	2021	111	76	102	95	25	Henningsen	Henningsen
Flocke	DE 0123509710	PP*	2018	110	78	100	93	29	Henningsen	Henningsen
Jale	DE 0124090977	Pp	2021	110	73	105	103	23	Brey	Brey
Top-Kühe der Rasse Salers										
Fatima	DE 0121563921		2015	96	61	113	111	37	Callsen	Callsen
Merba	DE 0121563904		2014	91	60	107	113	35	Callsen	Callsen
Top-Kühe der Rasse Angus										
Viola	DE 0124525719	PP	2021	118	76	102	101	26	Weideg. Kleinenberg	Ostermühlen GmbH
Mira	DE 0124525739	PP	2021	118	75	97	98	26	Hibbeln	Ostermühlen GmbH
Zora	DE 0123954550		2020	117	57	116	107	29	Metauge	Metauge
Malina	DE 0124695087	PP	2022	117	75	111	103	22	Götttsche	Götttsche
Elena	DE 0124916055		2022	117	55	96	100	23	Ostermühlen GmbH	Ostermühlen GmbH
Era	DE 0123477397	PP	2019	116	81	109	101	30	Clausen	Clausen
Medora	DE 0124276457	PP	2021	116	74	110	99	23	Clausen	Clausen
Top Girl	DE 0124276460	PP	2021	116	74	109	99	25	Clausen	Clausen
Vijale	DE 0124303318	PP	2021	116	78	105	94	26	Götttsche	Götttsche
Top-Kühe der Rasse Hereford										
Barb	DE 1406517486	P#	2021	110	57	110	102	26	Wiegand	Brand
Fanni	DE 1406517440	P#	2021	108	58	107	100	25	Wiegand	Brand
Kara	DE 0124039050		2022	105	53	99	102	24	Peters	Peters
Franzi	DE 0124550203		2022	103	51	97	103	23	Peters	Peters
Ruth	DK 4942200644	PP	2020	103	53	99	99	25	Dänemark	Pramschrüfer
Top-Kühe der Rasse Fleckvieh-Simmental										
Anemone	DE 1306669689	PP	2022	115	75	110	99	23	Jörke	Erichsen
Tanja	DE 0124041211	Pp	2021	114	77	110	106	25	Peckelhoff	Peckelhoff
Elisa	DE 0124041230	PP	2021	113	74	99	106	23	Peckelhoff	Peckelhoff
Aruna	DE 1269747670	Pp	2021	112	80	97	102	28	Glaser	Schacht
Eva	DE 1306440161	Pp	2021	112	74	93	96	25	LWB Engfer	Christophersen
	DE 0124739183	PP	2022	111	71	95	108	23	Uhrbrook	Uhrbrook
Cenika	DE 1306425988	Pp	2021	110	71	111	105	24	Jörke	Erichsen
Ruby	DE 1306440180	Pp	2021	110	71	92	91	24	LWB Engfer	Christophersen
Time	DE 0124041201	PP	2020	108	76	92	97	26	Peckelhoff	Peckelhoff
	DE 1262727857	PS#	2021	108	57	105	106	23	Fleckvieh-Hof Hansel	Behrens
Top-Kühe der Rasse Uckermärker										
Mamba	DE 0124961172	Pp	2022	112	72	101	99	22	Hinrichs	Hinrichs
Fritt	DE 0124961173	Pp	2022	109	69	105	99	22	Hinrichs	Hinrichs

NETRINDfleisch-Schulung auf dem Betrieb Struve

Die NETRINDfleisch-Schulung begann mit einem praxisnahen Betriebsbesuch bei Lena und Marc Struve in Altenjahn. Der spezialisierte Rindermastbetrieb kombiniert Bullenmast mit Ackerbau, Lohnarbeiten sowie einer Biogasanlage und bietet damit ein vielseitiges und zukunftsorientiertes Betriebskonzept.

Der Schwerpunkt liegt auf der Mast von überwiegend männlichen Tieren, ergänzt durch einen kleineren Anteil weiblicher Rinder. Während der Betrieb früher vor allem mit zugekauften Fressern und Absetzern arbeitete, wurde das System inzwischen umgestellt: Heute werden überwiegend vier Wochen alte Milchvieh-F1-Kreuzungen mit Weißblauen Belgiern mit etwa 75 kg Lebendgewicht zugekauft. Pro Durchgang werden rund 140 Kälber gleichzeitig eingestallt und über Tränkeautomaten versorgt.

Die Umstellung basiert auf der betrieblichen Erfahrung aus der früheren Milchviehhaltung, wodurch die Kälberaufzucht gezielt als strategischer Baustein genutzt wird. Ziel ist es, den Gesundheitsstatus der Tiere von Beginn an aktiv zu steuern und optimale Voraussetzungen für die Mast zu schaffen.

Auch das Fütterungskonzept ist klar strukturiert: Zu Beginn erhalten die



Marc Struve beantwortet die zahlreichen Fragen im Bullenstall.

Tiere eine Trocken-TMR, bevor schrittweise Mais eingemischt wird. Ab etwa 200 kg Lebendgewicht wird zusätzlich Grassilage eingesetzt. Ziel ist eine gleichmäßige Entwicklung der Tiere mit hoher Homogenität, hohen Endgewichten und einem möglichst hohen Anteil an Bullen in der Handelsklasse U.

Die Tiere werden überwiegend auf Stroh gehalten, wobei der anfallende

Mist in der betriebseigenen Biogasanlage verwertet wird – ein geschlossener Nährstoffkreislauf mit zusätzlicher Wertschöpfung.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen neben dem betrieblichen Management auch Fragen der Vermarktung sowie die Vor- und Nachteile verschiedener Absatzwege, die Haltungsstufen und die betriebliche Weiterentwicklung. Besonders deutlich wurde,

Auch der neue Kälberstall weckte das Interesse der Besucher.



wie wichtig eine qualitätsorientierte Kälberaufzucht für den späteren Mast-erfolg ist und welche Anforderungen an die Produktion von optimalen Ab-setzern gestellt werden. Hier konnten intensive Diskussionen geführt wer-den, die auch für Mutterkuhhalter von Interesse waren.

Ein herzlicher Dank gilt dem Betrieb Stuve für die offenen Einblicke und die intensive fachliche Diskussion.

Im Anschluss fand im Landhaus in Hohenweststedt die eigentliche NE-TRINDfleisch-Schulung unter der Lei-tung von Thore Kühl statt. Zunächst wurden Neuigkeiten aus der Abtei-lung Fleischrind präsentiert und an-schließend wurde anhand praxisnaher Beispiele gezeigt, wie das NETRIND-fleisch sowohl für die Herdbuchfüh-rung als auch für das betriebliche Ma-nagement eingesetzt werden kann.

Neben klassischen Funktionen wie Geburts-, Zu- und Abgangsmeldun-



gen bietet NETRINDfleisch insbeson-dere Vorteile in der Dokumentation von Behandlungen und Auffälligkei-ten. Seit Januar 2026 werden zudem alle Tiere des Betriebes und nicht nur Herdbuchtiere im System abgebildet, sodass erstmals ein vollständiges Her-denmanagement über alle Tiere eines Betriebes möglich ist.

Das Programm steht den Mitgliedern der Fleischrinderabteilung der Rinder-zucht Schleswig-Holstein eG kostenlos zur Verfügung und stellt ein wichtiges Werkzeug für eine moderne, datenba-sierte Betriebsführung dar.

Text & Bilder: T. Kühl

Limousin-Rassetreffen mit Gästen aus Niedersachsen

Am 29.03. traf sich der Limousin-Stammtisch Schleswig-Holstein und begrüßte dazu auch Gäste aus Niedersachsen. Insgesamt konnten rund 30 Teilnehmer auf dem Betrieb der Familie Plötze-Martin in Lübeck willkommen geheißen werden.

Der landwirtschaftliche Betrieb wur-de im Jahr 1990 von der Familie über-nommen und bewirtschaftet heute eine Fläche von 82 Hektar, davon

61,5 Hektar Grünland. Schwerpunkt ist die Mutterkuhhaltung mit Limou-sin-Rindern, ergänzt durch eine an-geschlossene Rindermast. Insgesamt umfasst der Bestand etwa 120 Tiere, darunter 44 Mutterkühe sowie zwei Deckbullen.

Ein besonderes Highlight des Besuchs war das betriebseigene Schlacht-haus, das bereits 1994 errichtet wur-de. Seitdem werden alle Tiere direkt auf dem Hof geschlachtet und an-



Fachgespräche im Rinderstall bei Peter Böttger in Ascheberg.



Besucherguppe auf dem Betrieb von Familie Plötze-Martin.

schließend in enger Zusammenarbeit mit einer regionalen Fleischerei aus Travemünde vermarktet.

Erfreulich ist zudem, dass die Be-triebnsnachfolge gesichert ist und bereits die ersten Herdbuchtiere auf dem Hof stehen.

Nach einem gemeinsamen Mittages-sen führte das Programm die Teilneh-mer weiter zum Betrieb der Familie Böttger in Ascheberg.

Beide besuchten Betriebe sind Mit-glieder im Herdbuch der Fleisch-rinderabteilung der Rinderzucht

Schleswig-Holstein, wobei auch die Familie Böttger bereits seit vielen Jahren aktiv in der Zucht engagiert ist. Die ersten Limousin-Rinder hielten im Jahr 1992 Einzug auf dem Hof. Seitdem wurde die Herde konsequent als Herdbuchzucht aufgebaut, unter anderem mit einem hohen Anteil an Luxemburger Genetik.

Bereits seit den 1990er Jahren legt der Betrieb einen besonderen Fokus auf die Hornloszucht. Heute umfasst der Bestand rund 100 Tiere mit etwa 40 Abkalbungen pro Jahr. Ergänzend zur Zucht wird eine Direktvermark-

tung von Limousin-Fleisch betrieben, zudem werden auch Eier angeboten. Die Abkalbungen erfolgen blockweise über das gesamte Jahr verteilt. Die Kälber werden im Alter von etwa 18 Monaten abgesetzt. Zuchtrinder werden direkt ab Hof vermarktet, während ein Teil der Tiere ebenfalls in die Direktvermarktung geht.

Züchterisch legt die Familie Böttger großen Wert auf ruhige, langlebige und leichtkalbige Kühe mit guter Milchleistung sowie einem stabilen Fundament. Ebenso wichtig sind gesunde, vitale und fußwüchsige Kälber

aus den eingesetzten Kühen und Bullen.

Zum Abschluss gilt beiden Betrieben ein herzlicher Dank für die offenen Einblicke in ihre Arbeit und die schleswig-holsteinische Fleischrinderzucht. Solche Veranstaltungen leisten einen wichtigen Beitrag, um auch überregional Interesse an der Limousin-Zucht zu wecken.

Text: T. Kühl

Fotos: S. Jung



**save
the
date**

**SHORT
HORN
TELEFON
AUKTION
2.5.26**

15. Shorthornauktion des BUSH am 2. Mai 2026 als Telefonauktion

Am Samstag, den 2. Mai 2026, veranstaltet der Bundesverband der Shorthornzüchter (BUSH) bereits zum 15. Mal seine Shorthornauktion – erneut als Telefonauktion.

Zum Verkauf stehen gekörte Bullen unterschiedlichen Alters sowie ein ausgewähltes Kontingent an weiblichen Shorthornrindern aus verschiedenen Betrieben und vielfältigen Blutlinien.

Die Gebotsabgabe erfolgt am Auktionstag telefonisch in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr über die angegebenen Ansprechpartner. Das jeweilige Startgebot ist für jedes Tier im Auktionskatalog festgelegt. Geboten wird in 100-Euro-Schritten.

Sobald ein Gebot erhöht wird, informieren die Ansprechpartner den vorherigen Bieter, sodass dieser die Möglichkeit hat, ein neues Gebot abzugeben. Aktuelle Zwischenstände der Auktion werden am 02. Mai um 11:00 Uhr sowie um 11:45 Uhr auf der Webseite Deutsches Shorthorn veröffentlicht.

Fotos, Videos der Verkaufstiere sowie der vollständige Auktionskatalog stehen ab etwa Mitte April auf den Webseiten des Bundesverbandes der Shorthornzüchter sowie der RSH eG zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Jens Kohrs · Tel. 0176 23986890

Infos: <http://www.deutsches-shorthorn.de/>

Nordschau

05.06.2026

der Kreisvereine Nordfriesland und
Schleswig-Flensburg



Datum: 05.06.2026



Beginn: 19.00 Uhr



**Reithalle
Löwenstedt**

Anmeldeschluss 04.05.2026



**Ein Abend für alle,
die Rinderzucht leben!**

Verein der Schwarz- und Rotbuntzüchter im Kreis Nordfriesland

Mitgliederversammlung

Am 3. März 2026 begrüßte der Vorsitzende Haye Knudsen, rund 60 Mitglieder, sowie die Ehrengäste und im Besonderen den Referenten des Abends, Manfred Belgardt von Denkvit gegen 19.45 Uhr im Gasthof Carsten's in Horstedt.

In seinem Jahresbericht blickt der stellvertretende Vorsitzende Malte Seier, Wittbek auf zahlreiche Aktivitäten im vergangenen Jahr zurück, so unter anderem von der Färsenschau im vergangenen Frühjahr. Er berichtete von der spannenden und interessanten gemeinsamen Tages-Tour mit dem KV SL-FL an die Weser. Der Züchterabend auf dem Betrieb Jan Thomas Petersen, Humptrup und auch die Teilnahme mit einer Kreiskollektion an der Novemberauktion in Dätgen, blieben nicht unerwähnt. Es gab eine Schauvorbesprechung im Rahmen einer gemeinsamen Vorstandssitzung mit dem KV SL-FL für die gemeinsame Kreistierschau.

Malte Seier gratulierte den Betrieben der exteriurstärksten Kühe im Kreis.

Nach dem Kassenbericht, dem Bericht der Kassenprüfer und der erfolgreichen Entlastung des Vorstandes wurde wie folgt gewählt.

Heiko Petersen, Engesande, Hauke Gonnsen, Struckum und Haye Knudsen, Risum-Lindholm wurden in ihrem Amt bestätigt und wiedergewählt. Kim Steen-

sen, Stedesand wurde für das Amt des Kassenprüfers neu gewählt. Hans-Christian Carstens schied aus.

Dr. Kahle berichtete über Aktuelles aus dem RSH eG-Geschehen, Frau Bethke stellte aktuelle und neue Vererber im Schwarz- und Rotbuntbereich vor.

Im Anschluss an die Wahlen referierte Manfred Belgardt, Denkvit, in seinem Vortrag über: „Kälberaufzucht- wie bekomme ich den optimalen Start hin?“ Herr Belgardt stellte die Anfor-

derungen an die moderne Kälberaufzucht, wie unter anderem das Kolostrummanagement und -qualität die optimalen Tränkemengen bis zum Absetzen, dar. Wie kann man den Übergang von der Tränkephase zur Versorgung ohne Milch optimal gestalten.

Vielen Dank Herr Belgardt für den sehr informativen und interessanten Vortrag!

Die Ehrung der Sieger und Platzierten der 28.Färsenschau folgte im Anschluss. Zahlreiche Geldpreise und Spermagutscheine wurden verteilt. Auch wurde ein wertvolles Kuhkalb verlost. Ein Dankeschön geht an die Richter der diesjährigen Färsenschau, die Teilnehmer und den Betrieb Carstensen für das Verlosungskalb.

Text: S. Bethke

Fotos: T. Pagel & S. Bethke



Impressionen von der Tagestour

Ehrung der 100.000-Liter-Kühe im Kreis Nordfriesland

40 Holsteinkühe aus 20 Betrieben im Kreis Nordfriesland erreichten im vergangenen Jahr die magische Grenze von 100.000 Liter Lebensleistung. Der Kreisverein gratuliert den Betrieben zu ihren Spitzenleistungstieren.

Kuhname	Geburtsdatum	Vatersname	Kg Milch	Fett %	Eiweiß %	Züchter/Besitzer
St.Nr. 60276	28.07.2016	KAJUDY P	113.092	3,77	3,26	Thormählen Milch GbR, Haselund
SONNTAG	08.02.2015	GANDOR	112.663	3,22	3,07	Kay-Andreas Nickelsen, Toftum
RENATE	01.11.2013	SAMBURU	110.716	3,97	3,17	Ulf Hansen, Ost Bargum
TATJANA	13.12.2015	MASKARON	110.613	3,70	3,16	Ulf Hansen, Ost Bargum
TRIA	22.11.2015	DOLPH	110.561	3,99	3,41	Auenmilch GbR, Enge-Sande
REFLEX	02.02.2014	GLABOT	110.518	3,91	3,12	Osterhof GbR, Löwenstedt
RABAUKE	24.09.2013	SNOWMASTER	109.734	4,25	3,29	Auenmilch GbR, Enge-Sande
RHONE	13.04.2014		108.705	3,50	3,14	Sven Glienke GbR, Bohmstedt
St.Nr. 60209	28.04.2016	BAZAAR	108.569	3,69	3,21	Thormählen Milch GbR, Haselund
St.Nr. 60344	04.11.2016	MAGOO	108.376	3,22	3,28	Thormählen Milch GbR, Haselund
St.Nr. 60007	07.08.2015	LOGUL	107.181	3,73	3,32	Thormählen Milch GbR, Haselund
St.Nr. 60205	22.04.2016	MORIUS	106.462	4,12	3,53	Thormählen Milch GbR, Haselund
RADELA	14.10.2013	LEMMNA	105.820	3,51	3,27	Malte Friedrichsen, Haselund
RAMA	04.11.2013	SNOWTRUCK	105.634	4,12	3,23	Ulf Hansen, Ost Bargum
PFALZ	07.05.2013	ATLANTIC	105.032	4,16	3,41	Lars Voigt, Wester Ohrstedt
STUPSI	09.03.2015	MASCALESE	104.620	3,96	3,40	C. & H. Gonnens GbR, Struckum
RHODESIA	24.08.2013	GOLDDAY	104.436	4,03	3,49	Andresen GbR, Ladelund
SALINA	23.10.2014	EPITOM	104.000	3,94	3,47	Sven Glienke GbR, Bohmstedt
OLDI	24.04.2012	ZABING	103.796	3,30	3,13	Thies Thordsen, Kolkerheide
NORDSEE	01.04.2011	KAMERUN	103.253	4,15	3,50	Thomas Pagel, Tinningstedt
REMBRANDT	05.07.2013		102.885	3,58	3,23	Auenmilch GbR, Enge-Sande
LIANE	14.12.2013	BEACH	102.657	4,03	3,22	Hans Hartwig Ketels, Tetenbüll
St.Nr. 199	01.07.2015	JERICO	102.643	3,63	3,33	Jensen GbR, Löwenstedt
PIXI	20.08.2012	LONAR	102.601	4,10	3,48	Jann Petersen, Tating
St.Nr. 60046	12.10.2015	JENTIN	102.484	3,60	3,11	Thormählen Milch GbR, Haselund
SIEGEL	05.06.2015	BAROSO	102.025	3,56	3,39	Tim Hanke, Goldelund
St.Nr. 60399	13.01.2017	MAGOO	101.950	3,66	3,22	Thormählen Milch GbR, Haselund
TANNE	11.08.2015		101.170	3,39	3,36	Storm KG, Leck
REA	20.10.2013	SERENGETI	101.050	3,97	3,40	Auenmilch GbR, Enge-Sande
THEKLA	05.10.2015	STARJUWEL	100.948	3,80	3,34	Jens Andreas Christian, Ostenfeld
TERMA	11.01.2016	DOLPH	100.775	3,95	3,17	Auenmilch GbR, Enge-Sande
St.Nr. 115	28.01.2014	NOG TOSCO	100.747	3,58	3,08	Christian Paulsen, Arlewatt
TERMINAL	01.02.2016	ELBURN	100.719	3,85	3,43	Tim Hanke, Goldelund
TAUNUS	05.10.2015	LOBACH	100.610	3,89	3,69	Sven Glienke GbR, Bohmstedt
PIRMA	07.04.2013	MONREAL	100.569	4,27	3,37	Auenmilch GbR, Enge-Sande
St.Nr. 95604	01.02.2014	GOUDA	100.499	4,80	3,48	Thormählen Milch GbR, Haselund
RALLI	30.06.2014		100.392	4,53	3,57	Momme Rieckenberg, Südermarsch
SANDY	17.11.2014	SUDAN	100.372	4,15	3,40	Lorenz Bendixen, Dörpum
SATIRE	03.10.2014	SUNDANCE	100.256	3,84	3,39	Auenmilch GbR, Enge-Sande
RAMHILD	24.09.2013	GLABOT	100.212	4,06	3,48	Tim Hanke, Goldelund

Verein der Schwarz- und Rotbuntzüchter
im Kreis Nordfriesland

28. Färsenschau in der Herde



„Crone“ v. Kontex, T. Harring, Tönning

Auch in diesem Jahr führte der Verein der Rot- und Schwarzbuntzüchter Nordfriesland eine Färsenschau in der Herde durch. 33 Betriebe präsentierten den Richtern ihre besten Tiere. Alle teilnehmenden Betriebe erhielten Spermagutscheine von Top

-Vererbern der RSH eG und zahlreiche Geldpreise.

Am stärksten vertreten waren die Väter der Töchter von Crunch, Soundmax, Bestseller und Manacor.

Gerichtet wurde die Färsenschau von Heiko Wendell-Andresen, Beringstedt und Nils Butenschön von der RSH eG. Beide Richter beeindruckte die einheitliche Qualität der jungen Färsen, aber im Besonderen die der alten Kühe. Der Kreisverein bedankt sich bei beiden Richtern.

Die Sieger und Platzierten wurden auf der Jahreshauptversammlung am 3. März in Horstedt in Carstens Gasthof geehrt. Für die stärksten Betriebe wurden zahlreiche Geldpreise und für die besten Färsen Spermagutscheine verteilt. Auch in diesem Jahr wurde ein wertvolles, rotbuntes Kuhlkalb aus dem Bestand von Ingwer Martin Carstensen, Lütjenholm unter den teilnehmenden Betrieben verlost. Gewinner der sehr gut entwickelten

Stripes- Tochter „Franca“ war die Hansen/Hoxtrup GbR, Viöl.

Der Kreisverein bedankt sich bei allen Teilnehmern der Färsenschau herzlich und hofft auf eine rege Beteiligung im nächsten Jahr.

Text & Fotos: S. Bethke



„Dorfmaid“ v. Remember,
J.M. Rieckenberg, Husum

**save
the
date**

**ZÜCHTER-
ABEND
STORMARN
in Pöhls/Rehorst
3.7.2026**

bei der Böhmker GbR in
Pöhls/Rehorst



Gruppe bei Chr.&H. Gonnens, Struckum

28. Färsenschau in der Herde 2026- Übersicht

Klasse 1			
1	Torge Harring	Tönning	85,90
2	Hans Carsten Clausen	Oster-Ohrstedt	85,13
3	Kim Steensen	Stedesand	84,90
Klasse 2			
1	Malte Seier	Wittbek	85,40
2	Hof Niebuur GbR	Oster-Wittbek	84,53
3	Rainer Nissen	Emmelsbüll-Horsbüll	84,50
Klasse 3			
1	Hof am Sylvert	Witsum	85,20
2	Franziska Hartwig-Jensen	Haselund	85,16
3	Martin Petersen	Olderup	84,64
Klasse 4			
1	C.&H. Gonnens GbR	Struckum	85,60
2	Gesa Carstensen-Delfs	Rantrum	85,30
3	Hansen Hoxtrup GbR	Viöl	85,26
Klasse 5			
1	Ingwer-Martin Carstensen	Lütjenholm	85,93
2	Thomas Pagel	Tinningstedt	85,20
3	Christian Paulsen	Arlewatt	84,93
Klasse 6			
1	Jan Momme Rieckenberg	Südermarsch	85,76
2	Schmidt GBR	Leck	84,90
2	Sven Glienke	Bohmstedt	84,90

28.Färsenschau in der Herde 2026- Beste Färsen

Klasse 1				
1.	Crone	Kontex	Torge Harring	86,70
2.	Candy	Cosinus	Torge Harring	85,70
3.	55	Bestseller	Klappstein GbR	85,40
3.	HB 24	Carenzo	Kim Steensen	85,40
Klasse 2				
1.	Danella	Ready	Malte Seier	86,60
2.	Dine	Renegade	Malte Seier	85,20
3.	Damine	Ready	Malte Seier	85,00
Klasse 3				
1.	Candy	Sailor PP	Franziska Hartwig-Jensen	85,70
2.	Cherie	Solucky PP	Franziska Hartwig-Jensen	85,30
2.	Whitey	Classy	Hof am Sylvert	85,30
Klasse 4				
1.	Canu	Agenda	Ralf Bahnsen	85,90
1.	Depeche	Dark Knight	C.& H. Gonnens GbR	85,90
3.	Dana	Crunch	Hansen Hoxtrup GbR	85,70
Klasse 5 1				
1.	Cherry	Golf	Ingwer-Martin Carstensen	86,20
2.	Drama	Manacor	Ingwer-Martin Carstensen	85,80
2.	Dame	Lambda	Ingwer-Martin Carstensen	85,80
Klasse 6				
1.	Dorfmaid	Remember	Jan Momme Rieckenberg	86,20
2.	Daxi	Obelix	Jan Momme Rieckenberg	85,80
3.	Caldera	Malki	Jan Momme Rieckenberg	85,30
3.	Country	Freezer	Schmidt GbR	85,30

28.Färsenschau in der Herde 2026 - Alte Kühe

Klasse 1				Anz. Kälber
1.	Winzerin	Goldchip	Hans Carsten Clausen	5 88,60
2.	102	Impression	Kim Steensen	4 87,10
Klasse 2				Anz. Kälber
1.	Wilde	Arino Red	Rainer Nissen	5 88,70
2.	Utja	Utah	Malte Seier	6 88,50
Klasse 3				Anz. Kälber
1.	Ulani	Superman	Martin Petersen	6 89,80
2.	Wendy	Keegan	Hamester/Grimme GbR	5 87,40
Klasse 4				Anz. Kälber
1.	Zabine	Bradnick	C.&H. Gonnens GbR	4 88,40
2.	Wabe	Yahoo	Hansen Hoxtrup GbR	5 88,10
2.	Valentine	Mogul	Jann Petersen	5 88,10
Klasse 5				Anz. Kälber
1.	Zeile	Crown	Ingwer-Martin Carstensen	4 88,60
2.	Viffi	Avenue	Hof Fichtenheim GbR	6 87,50
Klasse 6				Anz. Kälber
1.	39	Rafting	Sven Glienke	4 88,20
2.	Zwiebel	Slate RF	Schmidt GbR	4 87,30

Verein der Rotbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 12. März in der „Margarethen-Mühle“ in Hamweddel statt. Neben dem Jahresbericht des ersten Vorsitzenden und des Kassenberichtes des Kassenwartes, stellten Christopher Wagner und Olaf Weick aktuelle Themen aus der RSH vor. Als weiterer Tagesordnungspunkt standen die Wahlen auf dem Programm. Karsten Kühl und Thies Otte standen zur Wiederwahl zur Verfügung und wurden auf der Jahreshauptversammlung für die Vorstandsarbeit bestätigt.

Des Weiteren stand die jährliche Ehrung der 100.000 Liter Kühen an. Dieses Jahr galt es 14 Kühe zu ehren. Für die Besitzer gab es eine Urkunde im Rahmen.

In der Tabelle unten möchten wir die Kühe einmal vorstellen.

Weiterhin führte der Kreisverein in diesem Jahr wieder einen Jungkuhwettbewerb durch, dessen Preisverleihung auch auf der Jahreshauptversammlung stattfand. Die 16 Betriebe wurden in drei Gruppen eingeteilt und je nach rotbunten Kühen im Bestand eingruppiert. Jeder Betrieb hatte die Möglichkeit, dem Richter Karsten Kaack vier erstkalbige Kühe

vorzustellen. Die schlechteste Bewertung der erstkalbigen Kuh wurde für die Gesamtnote des Betriebes gestrichen. Der Jungkuhwettbewerb 2026 ergab folgende Platzierungen:

Zudem hatte jeder teilnehmende Betrieb, die Möglichkeit eine Kuh mit vier oder mehr Kalbungen zur Bewertung zu präsentieren. 12 Betriebe nahmen an diesem Wettbewerb teil.

Gruppe 1 (bis 49 Kühe)

1. Helge Jeß, Owschlag	86,17 Punkte
2. SH Wendell GbR, Beringstedt	85,70 Punkte
3. Marc Köpke, Felm	85,60 Punkte
4. Ralf Schneede, Gnutz	84,97 Punkte
5. Thorben Harder, Haßmoor	84,30 Punkte
6. Eckhard Gosch, Oldenbüttel	83,70 Punkte

Gruppe 2 (50 bis 99 Kühe)

1. Henrik Staack, Owschlag	86,23 Punkte
2. Claus Solterbeck, Beringstedt	85,00 Punkte
3. Lars Frohbös, Goosefeld	84,33 Punkte
4. Boyens GbR, Rickert	84,13 Punkte
5. Tobias Tank, Fockbek	84,10 Punkte

Gruppe 3 (ab 100 Kühen)

1. Thies Otte, Schülpe	85,10 Punkte
2. Kay Sachau, Gnutz	84,50 Punkte
3. Karsten Kühl, Padenstedt	84,30 Punkte
4. Kaak Schevenbrügge GbR, Jevenstedt	84,27 Punkte
5. Jörg Gansewendt, Emkendorf	84,00 Punkte

Kuh	Geb.-Dat.	Vater	Leistung			Besitzer
			M-kg	Fett %	Eiweiß %	
ODUNA	20.09.2011	RUNAWAY	105.531	3,30	3,14	Christoph Jansen, Dätgen
STERNCHEN	19.10.2014	COLOREDO-P	106.085	3,94	3,34	Claus Solterbeck, Beringstedt
PRALINE	05.06.2013	LARON P	103.483	4,13	3,43	Claus Solterbeck, Beringstedt
St.Nk. 187	05.05.2015	CITATION P	103.980	3,66	3,50	SH Wendell GbR, Beringstedt
OXFORD	05.04.2012	KEEL	106.542	4,00	3,31	Henning Kung, Luhnstedt
OLETTE	14.12.2011	LEOLA	109.839	3,98	3,60	Jörg Gansewendt, Emkendorf
SEHNE	02.10.2014	FIDELITY	104.452	3,69	3,23	Jörg Gansewendt, Emkendorf
ENTE	26.12.2013	STANDARD	101.011	4,02	3,39	Jörg Gansewendt, Emkendorf
UDORA	31.08.2016	FIREMAN	110.513	3,57	3,19	Marc Köpke, Felm
SCHRAUBE	11.03.2015	DERTOUR	112.307	3,39	3,25	Steffen Trede, Nienborstel
SANTAMARIA	20.08.2014	FAGENO	103.048	4,12	3,36	Suhr GbR, Oldenbüttel
PETERSBURG	30.09.2012	DEAN	106.246	3,76	3,44	Thies Otte, Schülpe bei Rendsburg
REPTIL	19.09.2013	CASTORY	103.026	3,52	3,23	Thies Otte, Schülpe bei Rendsburg
RIETTA	21.01.2014	PRINCE-RED	101.226	3,91	3,43	Tobias Tank, Fockbek



Die Jahreshauptversammlung der Kreisvereine war sehr gut besucht.

Die besten drei Altkühe wurden auf der Jahreshauptversammlung mit einem Pokal ausgezeichnet. Der Verein der Rotbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.

möchte noch einmal den Betrieben zu den gut präsentierten Kühen gratulieren und für die große Gastfreundschaft während unserer Tour bedanken. Weiterhin bedankt sich

der Kreisverein beim Richter Karsten Kaack für die Bewertung der Tiere.

Text: Christopher Wagner

Foto: Jürgen Bahlmann

Name	Vater	Muttersvater	Bewertung	Besitzer
Wolga	Perikles	Nitro P	90-90-92-88/90	Henrik Staack, Owschlag
Vampir	Isco Red	Edway	88-90-87-90/89	Kay Sachau, Gnutz
Valerina	Bambou P	Ladd P	87-86-88-90/88	Thies Otte, Schülup

Die RSH eG – Ihr Dienstleister in allen Fragen rund ums Rind

Die RSH eG hat Ihre Wünsche immer genau im Blick...



Betriebserfolg mit System

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Innovation & Tradition

save
the
date

**ZÜCHTER
ABEND
RBT.+SBT.**

10.7.2026

bei Henrik Staack
in Owschlag
ab 19.30 Uhr

Verein der Schwarzbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 12. März 2026 der „Magarethen-Mühle“ in Hamweddel statt. Neben den Berichten des ersten Vorsitzenden, des Kassenwartes und dem Aktuellen aus der RSH eG,

standen Wahlen auf der Tagesordnung. Ralf Schneede, Heiko Wendell-Andresen und Carsten Harm standen zur Wiederwahl und wurden für den Vorstand bestätigt. Weiterhin wurde ein neuer Kassenprüfer gewählt.

100.000 Liter Kühe:

Auch im letzten Prüffahr des LKV durchbrachen 40 Kühe die Schallmauer von 100.000 Milch kg.

Im Folgenden stellen wir die Kühe einmal vor:

Kuh	Geb.-Dat.	Vater	Leistung			Besitzer
			M-kg	Fett %	Eiw. %	
TOBI	21.09.2015	ALTAIOTA	112.938	2,74	3,25	Thore Schwark, Wulfshagenerhütten
KLESCHA	22.09.2013	GONZALO	112.170	3,31	3,32	Eckhard Gosch, Oldenbüttel
SCHIFFERIN	30.12.2014	LIBERTY-P	111.466	3,95	3,47	Steffen Trede, Nienborstel
OLENA	12.03.2012	ALTARUSH	110.285	4,21	3,47	Isarnho Farms, Gettorf
St.Nr. 422	27.09.2013	IRONMAN	109.950	3,77	3,17	Jacobsen GbR, Mielkendorf
STRUPPI	18.11.2014	NOG MATO	109.578	3,95	3,53	Finn Hartmann, Bredenbek
SOFIA	22.08.2014	ALCHEMY	109.418	3,93	3,44	Martin Ruhsert, Grauel
RAFAELA	25.11.2013	DETROIT	108.579	3,78	3,28	Thore Schwark, Wulfshagenerhütten
SEPTEMBER	25.08.2014	BIALAS	108.551	3,74	3,24	Henning Gnutzmann, Rumohr
SUMATRA	18.02.2015	NEPTUNE	107.976	3,50	3,31	Heidehof GbR, Timmaspe
St.Nr. 324	17.04.2013	MERGIM	107.721	4,15	3,32	Hof Neuhörn GbR, Stafstedt
SINGAPUR	23.11.2014	SOLTAO	107.596	3,93	3,64	Wehde Steinrade GbR, Bünsdorf
TIEBER	08.12.2015	SAMBURU	107.451	3,20	3,05	Finn Hartmann, Bredenbek
ROXI	27.11.2013	SURAN	107.201	3,77	3,28	Führung GbR, Groß Wittensee
PLATIN	04.04.2013	MERIDIAN	106.673	4,15	3,38	Marko Voß, Arpsdorf
SPALTE	20.01.2015	BRAWLER	106.634	4,65	3,58	Hauke Jebens, Hanerau-Hademarschen
SINKA	21.10.2014	LEKO	106.627	3,77	3,54	Gravert GbR, Lindau
RAUTE	16.12.2013	ALTACEO	106.336	3,87	3,28	Thore Schwark, Wulfshagenerhütten
ROLA	03.01.2014	ROBO	106.148	4,05	3,26	Jacobsen GbR, Mielkendorf
SILLA	08.10.2014	DO PUCK	106.041	3,84	3,10	Plambeck GbR, Schönhorst
OSRAM	10.06.2012	ELEVE	105.327	3,86	3,24	Marko Voß, Arpsdorf
TESSA	26.07.2015	KRUSADER	104.838	3,56	3,46	Helge Jeß, Owschlag
SANDRA	24.08.2014	ROBO	104.758	3,46	3,15	Jens Beckmann, Padenstedt
SAKIRA	24.12.2014	SUNROCK	104.313	3,86	3,48	Thorben Harder, Höbek
RED BULL	08.11.2013	ALTAHAVANA	104.267	4,20	3,65	Henrik Staack, Owschlag
ORIENT	22.06.2012	LORDUS	104.088	4,26	3,29	Carsten Damlos, Melsdorf
SALMIK	06.11.2014	ALPINE	103.972	4,21	3,39	Helge Jeß, Owschlag
SERAPHINE	30.03.2015	NEPTUNE	103.146	4,08	3,34	Heidehof GbR, Timmaspe
PUNKT	23.05.2013	NILS	103.127	4,10	3,19	Sönke Rohwer, Haale
ODER	19.03.2012	JANNIK	103.118	3,64	3,40	Carsten Harm, Quarnbek
SCHNUCKI	27.04.2015	SIMON	103.025	4,13	3,52	Plambeck GbR, Schönhorst
PEKING	31.10.2012	ADALARD	102.646	4,73	3,86	Wehde Steinrade GbR, Bünsdorf
STINE	15.08.2014	METEOR	102.595	4,03	3,33	Thore Schwark, Wulfshagenerhütten
STEINBURG	13.10.2014	ALTASTEDDI	101.367	3,51	3,32	Thore Schwark, Wulfshagenerhütten
St.Nr. 34	28.10.2014	GANDOR	100.903	3,41	3,19	Hohenkamp GbR, Noer
UPSI	13.10.2016	ALTAJANGO	100.715	3,92	3,26	Carsten Dahmke, Neumünster
SCHANZE	13.12.2014	SERENGETI	100.700	3,68	3,55	Steffen Trede, Nienborstel
TELLY	06.08.2015	MAIBACH	100.617	3,46	3,18	Dau GbR, Nübbel
SIKA	25.02.2015	ALTABUCKAR	100.522	4,08	3,22	Carsten Dahmke, Neumünster
ROSA	25.08.2013	GOODWON	100.498	3,42	3,16	Suhr GbR, Oldenbüttel

Der Kreisverein möchte an dieser Stelle noch einmal den Betrieben herzlich zum Erreichen dieser Leistung gratulieren!

Alle Züchter wurden bei der Jahreshauptversammlung des Kreisvereins mit einer Urkunde geehrt.

Ergebnisse des Jungkuhwettbewerbes:

In diesem Jahr fand wieder ein Jungkuhwettbewerb statt, an dem 20 Betriebe, die schwarzbunte Tiere vorgestellt haben, teilnahmen.

Insgesamt war die Kommission gemeinsam mit Karsten Kaack zwei Tage lang im Kreisgebiet unterwegs. Die teilnehmenden Betriebe wurden in drei Gruppen, je nach Anzahl der SBT Kühe im Bestand, unterteilt.

Gruppe I (bis 129 Kühe)		Punkte
1.	Marc Köpke, Felm	85,13
2.	Sönke Rohwer, Haale	84,93
3.	Thies Otte, Schülup	84,47
4.	Jan Krabbenhöft, Lindau-Revensdorf	84,13
5.	Carsten Harm, Melsdorf	83,83
6.	Boyens GbR, Rickert	83,63
7.	Malte Götsche, Schwedeneck	83,20
Gruppe II (130 bis 199 Kühe)		
1.	Oliver Rennekamp, Nortorf	85,67
2.	Heidehof GbR, Timmaspe	85,53
3.	Ralf Schneede, Gnutz	85,47
4.	Henrik Staack, Owschlag	84,93
5.	Thorben Harder, Haßmoor	84,90
6.	Marko Voß, Arpsdorf	84,87
7.	Jörg Gansewendt, Emkendorf	82,73
Gruppe III (ab 200 Kühe)		
1.	SH Wendell GbR, Beringstedt	86,93
2.	Gravert GbR, Lindau	86,07
3.	Helge Jeß, Owschlag	85,63
4.	Milch & Mehr GbR, Holtsee	85,40
5.	Harder Ratjen, Aukrug	85,00
6.	Eckhard Gosch, Oldenbüttel	83,93

Zum neunten Mal wurde der **Wettbewerb der besten Altkuh** durchgeführt. In diesem Wettbewerb hat jeder Betrieb die Möglichkeit, dem Richter eine Kuh mit vier oder mehr Kalbungen vorzustellen. 17 Betriebe nahmen diese Chance wahr und präsentierten eine ältere Kuh ihres Bestandes.

Ausgezeichnet wurden die drei besten Altkühe.

Name	Vater	Mutters- vater	Bewertung	Züchter
Volli	Trans-Am	Fabedo	86-90-89-91/90	Sönke Rohwer, Haale
Tilly	Lobach	Goldday	88-90-91-89/90	Gravert GbR, Lindau
AD Model Lady	Sidekick	Doorman	88-91-90-89/90	SH Wendell GbR, Beringstedt

save the date

ZÜCHTER ABEND RBT.+SBT.

10.7.2026

bei Henrik Staack
in Owschlag
ab 19.30 Uhr

Der Verein der Schwarzbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. möchte noch einmal den Betrieben zu den gut präsentierten Kühen gratulieren und sich für die große Gastfreundschaft während unserer Tour bedanken.

Text: C. Wagner
Foto: J. Krabbenhöft



Stolze Besitzer der besten Altkühe RBT und SBT 2026.

Verein der Rot- und Schwarzbuntzüchter im Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des Kreisvereins der Rot- und Schwarzbuntzüchter Schleswig-Flensburg e.V. fand am 24. Februar in Wanderup statt und war äußerst gut besucht, mit über 50 Teilnehmern. Der Vorsitzende, Hans Andresen, präsentierte einen umfassenden Jahresbericht, der die vielfältigen Aktivitäten des Vereins wie den Grillabend oder die Tagesfahrt nach Niedersachsen umfasste. Sabine Wettengel legte den Kassenbericht vor, der von den Kassenprüfern bestätigt werden konnte, woraufhin der Vorstand entlastet wurde. Kim Clausen, Iwer Thomsen und Sabine Wettengel wurden erneut in den Vorstand gewählt, neu im Vorstand ist Arndt Gerdes.

Der Kreisverein dankte Hauke Sierck für seine Arbeit als Kassenprüfer, Uwe Stolley übernimmt dieses Amt. Ein großes Dankeschön ging ebenfalls an Kai Schramm und Birka Thöming für ihr Engagement im Vorstand des Kreisvereins. Wir werden sie und ihre Expertise sehr in den Vorstandssitzungen vermissen, hoffen und zählen aber gleichzeitig darauf, sie bei unseren Veranstaltungen als Gast und Teilnehmer zu begrüßen.

Besondere Anerkennung erhielten 40 Kühe mit einer Lebensleistung von über 100.000 Litern, wobei die Betriebe Thomsen GbR aus Kleinwiehe mit zehn sowie die Veerhüser Milchhof GbR, Kropp mit vier 100.000-Liter-Kühen besonders hervorgehoben wurden.

Olaf Weick, Geschäftsführer RSH, und Sören Haamann gaben Einblicke zu den Herausforderungen und Neuigkeiten der RSH eG. Danach bot Till Bauer aus Rastorf interessante Einblicke in die Betriebsführung sowie Entwicklung des Betriebes.

Der Kreisverein dankt allen Teilnehmern für einen sehr gelungenen und schönen Abend.

Text: S. Haamann

Ehrung der 100.000-Liter-Kühe

40 Holsteins aus 21 Betrieben im Kreis Schleswig-Flensburg erreichten im vergangenen Jahr die magische Grenze von 100.000 Liter Lebensleistung. Auf der Mitgliederversammlung des Kreisvereins der Rot- und Schwarzbuntzüchter Schleswig-Flensburg wurden folgende Betriebe vom Vorsitzenden Hans Andresen geehrt (siehe Tabelle). Der Vorstand gratuliert den Betrieben zu ihren Leistungsträgern in den Herden.

Kuh	Vater	Betrieb
TOXI	BIG POINT	Andresen / Gerdes GbR, Handewitt
SALAMI	GALAXY	Andresen Kattbek GbR, Böklund
SATURN	OHARE	Andresen Kattbek GbR, Böklund
PATRIZIA	ESCALADE	Andresen Kattbek GbR, Böklund
RABE	LONAR	Cordes GbR, Wanderup
RADAU	BRISBANE	Cordes GbR, Wanderup
REGINA	SAMBURU	Cordes GbR, Wanderup
PITTA	MAXIM	Detlef Horstmann, Jerrishoe
URIO		Detlef Horstmann, Jerrishoe
RAMONA	LEMMNA	Dirk Tams, Janneby
SILLI	LIDANO P	HT-Petersen GbR, Süderhackstedt
OTTER		Iwer Thomsen, Stoltebüll
RATA	TABLEAU	Jan-Hendrik Funck, Kropp
SCHOENE	SNOWTRUCK	Jens Peter Eggers, Tielen
TILDA	FURET	Jens Peter Eggers, Tielen
PAMELA	DUDE	Kai Schramm, Wanderup
St.Nr. 32		Lars Thomsen, Jörl
TEAK	JENTIN	Milchhof Feddersen KG, Wanderup
SUPER	PRESIDENT	Neuwerk - Kleeberg GbR, Oeversee
RIO	NADELIO	Niklas Petersen, Bollingstedt
St.Nr. 456	BJÖRK	Stefan Jacobsen, Handewitt
ROSINE	GUARINI	Thomsen GbR, Langstedt
St.Nr. 118	ECLAIR	Thomsen GbR, Lindewitt
TITANIC	APOLL P	Thomsen GbR, Lindewitt
St.Nr. 376	MARDI GRAS	Thomsen GbR, Lindewitt
RENA	FIDEL	Thomsen GbR, Lindewitt
REGENTIN	KANU P	Thomsen GbR, Lindewitt
SCHOENE	LIDANO P	Thomsen GbR, Lindewitt
TRINE	BEAT	Thomsen GbR, Lindewitt
SAPHIR	SHANDRO	Thomsen GbR, Lindewitt
St.Nm. 380	JORGE	Thomsen GbR, Lindewitt
TALEA	APOLL P	Thomsen GbR, Lindewitt
SINA	LEVANT	Thorben Arneth, Janneby
St.Nr. 264	TROPIC	Uwe Stolley, Selk
St.Nr. 227		Uwe Stolley, Selk
RUSSIN	BALTOLLO	Veerhüser Milchhof GbR, Kropp
RUHIGE	BRISBANE	Veerhüser Milchhof GbR, Kropp
OLLE	OMEGA	Veerhüser Milchhof GbR, Kropp
SARINA	TOYSTORY	Veerhüser Milchhof GbR, Kropp
TAL	EPITOM	Vollmer GbR, Hörup

Verein der Rot- und Schwarzbuntzüchter im Kreis Segeberg e.V.

Jahreshauptversammlung

Im Kreis Segeberg fand in diesem Jahr die gemeinsame Jahreshauptversammlung des Vereins der Rot- und Schwarzbuntzüchter e.V. statt. Am 15. Januar 2026 versammelten sich rund 100 Teilnehmer im Gasthof Waidmannsruh in Neversdorf.

Nach der Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden Hannes Pump sowie den Vorsitzenden des Kreiskontrollvereins, Klaus Hausschildt, berichteten beide über das abgelaufene Ge-

schäftsjahr und gaben einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen und Aktivitäten. Dabei hob Hannes Pump insbesondere den gut besuchten Grillabend bei der Familie Gollub in Pronstorf im Sommer '25 hervor, der als gelungene Gemeinschaftsveranstaltung gewertet wurde.

Im Anschluss hielt Tess Sanny von Eidermilch einen informativen Fachvortrag, der bei den Anwesenden auf großes Interesse stieß. Der Kassenbe-

richt, vorgetragen von Thomas Holler, sowie der Bericht der Kassenprüfer wurden einstimmig genehmigt. Im Zuge der turnusmäßigen Neuwahl wurde Lorenz Pahl einstimmig zum neuen Kassenprüfer gewählt.

Ein weiterer Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung der Kühe mit einer Lebensleistung von über 100.000 Litern Milch. Die ausgezeichneten Tiere sind nachfolgend aufgeführt.

Text: P. Koch

Kuh	OM Nummer	Geb.-Dat.	Vater	Leistung					Besitzer
				M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	
SCHWARZBUNT									
DUPLIKAT	DE 01 220 29424	13.04.2015	EXTREME	110.549	3,63	4.018,4	3,68	4.062,7	Rinderzucht Kaack GbR, Mözen
SUSANNE	DE 01 214 67294	11.07.2014	PLAN Z	109.338	3,27	3.574,0	3,24	3.542,4	Finnern-Dairy-Oering, Oering
PFENNIG	DE 01 206 27845	02.09.2012	NOG TOSCO	108.660	4,09	4.440,6	3,44	3.741,9	Schroedter-Haag Milch KG, Lentförhden
DEKA	DE 01 220 29563	29.11.2015	LEEROY	108.464	4,24	4.601,2	3,47	3.759,0	Rinderzucht Kaack GbR, Mözen
St.Nr. 6687	DE 01 219 36687	18.12.2015	DOLPH	108.287	3,96	4.289,4	3,54	3.828,7	Versuchsbetrieb Karkendamm, Bimöhlen
St.Nr. 6505	DE 01 219 36505	19.02.2015	EVERT	107.989	3,26	3.515,1	3,44	3.709,9	Versuchsbetrieb Karkendamm, Bimöhlen
TREIA	DE 01 219 68497	17.03.2016	BIGGAME	107.963	3,01	3.249,7	3,05	3.290,4	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
TUNDRA	DE 01 222 81607	18.04.2016	FAMASIO	107.775	3,19	3.443,3	3,08	3.322,1	Krayenborg / Lienau GbR, Hasenmoor
PAJA	DE 01 209 33323	20.05.2013	MERGIM	107.741	4,07	4.386,6	3,49	3.755,3	Ben Unruh, Kisdorferwohld
TORA	DE 01 207 35793	06.01.2013	PIONEER	107.326	4,42	4.740,5	3,54	3.800,2	Matthias Biehl, Kisdorf
ULINE	DE 01 224 08548	28.09.2016	EMBASSY	107.048	3,57	3.821,4	3,04	3.252,8	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
OSMA	DE 01 200 76552	20.08.2011	NOG RIGOR	107.036	4,74	5.068,9	3,57	3.817,9	Steffen Gerdt, Gönnebek
DEBUCHY	DE 01 220 29592	01.01.2016	APOLL P	106.927	3,11	3.323,1	3,22	3.442,6	Rinderzucht Kaack GbR, Mözen
SOFIE	DE 01 213 50219	06.09.2014	EMBUCO	106.872	4,23	4.520,9	3,53	3.768,9	Krayenborg / Lienau GbR, Hasenmoor
PARTY	DE 01 205 39875	25.10.2012	PLAN Z	106.629	4,13	4.398,7	3,37	3.595,6	Milchhof Zingelmann eGbR, Seth
SANJA	DE 01 218 56505	04.11.2014	PATRICO	105.972	3,89	4.123,4	3,28	3.476,8	Ben Unruh, Kisdorferwohld
DOLLE	DE 01 220 29490	04.08.2015	MISSOURI	104.960	3,54	3.714,8	3,34	3.505,4	Rinderzucht Kaack GbR, Mözen
STETTIN	DE 01 216 55442	18.08.2014	SUPER	104.679	3,76	3.935,5	3,30	3.454,0	Hauschildt GbR, Kükels
UCHTE	DE 01 224 08577	14.02.2017	STEWART	104.648	3,21	3.354,9	3,04	3.178,8	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
TELSE	DE 01 219 30618	02.07.2015		104.559	3,29	3.441,3	3,27	3.421,3	Finnern-Dairy-Oering, Oering
TOFFI	DE 01 220 64120	14.02.2016	CIVIL	104.412	3,83	3.997,1	3,21	3.353,7	Hannes Pump, Seth
RIBANA	DE 01 214 24558	14.04.2014	SURAN	104.256	3,26	3.400,7	3,37	3.511,6	Rinderzucht Thies/Gröhn GbR, Stuvemborn
PANDURA	DE 01 210 11936	04.06.2013	BRISBANE	104.172	4,17	4.343,5	3,58	3.728,3	Milchhof Zingelmann eGbR, Seth
SEEHUND	DE 01 218 18256	02.11.2014	KUWAIT	103.530	3,48	3.602,8	3,31	3.426,0	Krayenborg / Lienau GbR, Hasenmoor
PERLMUTT	DE 01 209 66281	31.10.2012	LONAR	103.187	3,94	4.069,0	3,39	3.493,0	Rinderzucht Thies/Gröhn GbR, Stuvemborn
RIEKE	DE 01 211 81801	12.09.2013	SNOWTRUCK	102.917	3,89	4.006,8	3,45	3.546,7	Achim Peters, Nahe
SIEGEN	DE 01 215 23574	22.05.2015	FORCE	102.416	3,66	3.744,3	3,09	3.164,8	Beecken-Wischmann GbR, Henstedt-Ulzburg
NIVEA	DE 01 169 95566	02.07.2010	BENNWOOD	101.927	4,32	4.401,5	3,55	3.622,3	Schroedter-Haag Milch KG, Lentförhden
DENISE	DE 01 220 29403	22.03.2015	PRESIDENT	101.585	3,51	3.562,5	3,38	3.434,2	Rinderzucht Kaack GbR, Mözen
SILVA	DE 01 214 71952	11.01.2015	MONREAL	101.385	3,87	3.925,8	3,31	3.357,5	Bernhard von Bodelschwingh, Brokenlande
St.Nr. 6603	DE 01 219 36603	18.08.2015	MORIUS	101.040	3,03	3.063,8	3,25	3.282,2	Versuchsbetrieb Karkendamm, Bimöhlen
St.Nr. 597	DE 01 215 28597	07.07.2014	BEAGLE	100.957	3,83	3.864,1	3,30	3.331,5	Landesverein f. Innere Mission, Rickling
St.Nr. 59	DE 01 215 28681	03.01.2015		100.743	4,30	4.328,3	3,35	3.379,7	Milchhof GbR Gollub, Goldenbek
RESI	DE 01 211 55545	05.02.2014	EDWAY	100.601	3,53	3.552,6	3,35	3.371,6	Jens-Peter Jaacks, Strenglin
EMILY	DE 01 212 97093	18.12.2013	LOREN	100.023	4,05	4.049,3	3,39	3.388,6	Rinderzucht Kaack GbR, Mözen

Verein der Holsteinzüchter im Kreis Ostholstein e. V.

Jahreshauptversammlung und Ehrung der 100.000-Liter-Kühe

Am 13. Januar fand in Lensahn im Haus der Begegnung die Jahreshauptversammlung des Kreisvereins Ostholstein gemeinsam mit dem LKV statt. Auf der Tagesordnung standen der Jahresrückblick, der Kassenbericht, Aktuelles aus der RSH eG, ein Ausblick auf das begonnene

Jahr sowie die Vorstandswahlen. Zur Wahl standen Ute Wendt und Henrik Broosch. Beide wurden einstimmig für eine weitere Amtszeit bestätigt. In dem Rahmen wurden auch die 100.000-Liter-Kühe geehrt. Die Urkunden wurden von Dirk Huhne überreicht, der zu jedem Betrieb

noch eine kleine Anekdote mitgebracht hatte. Insgesamt wurde 27 Kühen auf 12 unterschiedlichen Betrieben der Titel 100.000-Liter-Kuh verliehen.

Text: C. Meyer

Kuh	Geb.-Dat.	Vater	Leistung			Besitzer
			M-kg	F-%	F-kg	
SIGGI	20.07.2014	AIKMAN	114.320	4,56	3,51	Tim Müller, Riepsdorf
RESA	17.02.2014	JADON	108.974	4,12	3,54	Bähnke-De la Motte-Milch GbR, Schashagen
SOFIA	15.06.2015	BIG POINT	108.592	3,54	3,46	Tim Müller, Riepsdorf
RUBIN	02.08.2013	NUMERO UNO	107.799	4,07	3,53	Tim Müller, Riepsdorf
QUEENBOMB	02.10.2014	BOMBERO	107.426	4,21	3,40	Bähnke-De la Motte-Milch GbR, Schashagen
SINJA	13.12.2014	MCCUTCHEN	106.278	4,40	3,47	Bernd Schwoon, Kellenhusen
SCHACHTEL	07.01.2015	REX	105.422	3,71	3,03	Tim Müller, Riepsdorf
St.Nr. 761	21.02.2013		104.953	4,01	3,22	Bernd Schwoon, Grube
SUSANNE	21.11.2014	MOBY	104.553	3,33	3,26	Tim Müller, Riepsdorf
TRAPPEL	02.01.2016	EPIC	103.488	3,46	3,17	Tim Müller, Riepsdorf
ULI	29.03.2017	DELANO	103.229	3,38	2,97	Thorsten Freyer, Lübeck
RAUTE	13.02.2014	XAVERL	103.011	3,70	2,98	Rolf Roever, Eutin
TAPETE	10.09.2015	SUREFIRE	102.756	3,74	3,49	Tim Müller, Riepsdorf
TAUFE	30.06.2016	SNOW RF	102.581	3,26	3,12	Tim Müller, Riepsdorf
RANITA	12.10.2013	SIMPSON	102.301	3,87	3,18	Bähnke-De la Motte-Milch GbR, Schashagen
REA	29.01.2014	CAPTAIN	101.898	3,65	3,43	Wendt GbR, Riepsdorf
OTTIFANT	18.02.2012	STYLIST	101.838	3,63	3,30	Christian Langbehn, Altratjensdorf
TOLLI	15.10.2015	TRIBUNE	101.824	3,30	3,03	Wendt GbR, Riepsdorf
RAVIOLI	10.04.2014	APPLEJAX	101.578	3,78	3,43	Tim Müller, Riepsdorf
PAETZI	01.05.2013	SAMBURU	101.561	3,69	3,28	Bähnke-De la Motte-Milch GbR, Schashagen
TALAR	28.08.2015	BIG POINT	101.542	3,47	3,21	Tim Müller, Riepsdorf
UNIX	24.08.2016	MAHUVA	100.835	3,15	3,21	Roth GbR, Sierksdorf
ORANGE	07.02.2012	BENEDICT	100.781	4,48	3,54	Hans Sach, Zarnekau
OSIRIS	14.05.2012	ZABING	100.771	4,55	3,41	Rolf Roever, Eutin
SILKA	21.05.2015	KINGPIN	100.411	3,56	3,39	Dirk Huhne, Kasseedorf
St.Nr. 22	20.08.2012		100.356	3,51	3,45	Wendt GbR, Riepsdorf
OLMI	11.11.2011	ZAR	100.133	3,69	3,32	Frank Markmann, Rohlsdorf

Verein der Holsteinzüchter im Kreis Plön

Züchterabend und Siegerehrung der Prämierung in der Herde

In diesem Jahr fand der Züchterabend des Vereins der Rot- und Schwarzbuntzüchter im Kreis Plön am 28. August auf Hof Langsteinbrook, dem Betrieb von Familie Meyer in Sasel statt. Der Kreisvereinsvorsitzende Sönke Huuck konnte über 200 Gäste begrüßen und bedankte sich ganz besonders herzlich bei Familie Meyer für die Bereitschaft ihren Betrieb für den Züchterabend zur Verfügung zu stellen. Nach der Vorstellung des Betriebs und der Mannschaft auf Hof Langsteinbrook durch

Tobias Meyer hatten die Besucher die Möglichkeit das Betriebsgelände zu besichtigen und konnten sich in den Ställen von der hervorragenden Qualität der Herde überzeugen. Dies zeigte sich auch im Rangierwettbewerb, bei dem sechs sehr einheitliche Jungkühe das Rangieren für die Teilnehmer und Richter Volker Kaack nicht leicht machten. Auf der anschließenden Siegerehrung wurden die 22 teilnehmenden Betriebe mit Preisen bedacht und die Sieger der Prämierung geehrt.

Das Amt des Preisrichters hatte in diesem Jahr Hauke Gonnens aus Struckum.

Bei den Altkühen ging es in der Spitze sehr knapp zu, hier gewann in der 7. Laktation mit 90/88/89/90 - 89,3 Punkten die DURBIN-Tochter Laven-del von Familie Staggen aus Schipp-horst vor der in der 8. Laktation stehenden rotbunten AVAL-Tochter Roma von Familie Koepke aus Nes-sendorf mit 88/91/90/88 - 89,2 Punk-ten. Siegerfärse wurde mit 86,1 Punk-ten HaH Bora, eine SIDEKICK-Tochter von Familie Bewersdorff aus Ruhwin-kel, vor ihrer Stallgefährtin HaH Grou-pie von ALLEYOOP und vor FACETI-ME-Tochter Blueberry von Familie Staggen aus Schipp-horst mit jeweils 85,9 Punkten.

Der Kreisverein Plön bedankt sich sehr herzlich bei allen Sponsoren, der freiwilligen Feuerwehr Rant-zau, unserem Preisrichter Hauke Gonnens für drei großartige Prämierungstage, ganz besonders bei Familie Meyer für das Ausrichten des Züchterabends auf ihrem Betrieb und wünscht für Zukunft weiter viel Erfolg und Freude bei der Arbeit mit ihren Kühen.

Betrieb	Ort	Betriebsdurchschnitt	Rasse
Andreas Bewersdorff	24601 Ruhwinkel	85,90	SBT
Heiner Staggen	24619 Rendswühren	85,4	SBT
Christian Rönfeld	24321 Panker	85,18	SBT
Reimer Vöge	24217 Krummbek	85,03	SBT
Bernd Doepner	24257 Köhn	84,93	RBT
Alfred Stender	24306 Bösdorf	84,93	SBT
Bothmann GbR	24211 Lehmkuhlen	84,70	SBT
Stoltenberg GbR	24232 Dobersdorf	84,58	SBT
Heiko Schnoor	24637 Schillsdorf	84,50	RBT
Andreas Köpke	24327 Blekendorf	84,48	SBT
Sönke Martens	24306 Lebrade	84,30	SBT
Kai Finck-Stoltenberg	24217 Krummbek	84,30	SBT
Nico Wulf	24257 Köhn	84,23	RBT

Liste 100000-Liter-Kühe

Kuh	OM Nummer	Geb.-Dat.	Vater	Leistung					Besitzer
				M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	
Schwarzbunt									
OPAL	DE 01 202 37707	16.12.2011	SCHAMURA	105401	3,89	4097,1	3,01	3176,4	Mario Perrey, Theresienhof
SCHNUCKI	DE 01 217 04647	21.10.2014	SERENGETI	105329	4,27	4496,1	3,52	3705,8	Dirk Lübker, Sechendorf
OFFERTE	DE 01 173 58143	26.01.2012	JOSTAR	102260	4,54	4637,5	3,7	3786,4	Christian Rönfeld, Darry
OPHELIA	DE 01 201 50670	03.09.2011	JUMAN	100634	3,74	3760	3,15	3174,5	Nachlass Köpke, Blekendorf
TRABANT	DE 01 220 45451	09.02.2016	APP RF	106.477	3,23	3.437,5	3,34	3.558,3	Jan Nehlsen, Kiel-Meimersdorf
RIWA	DE 01 210 97222	01.10.2013		103.467	3,58	3.705,7	3,45	3.569,9	Jan Nehlsen, Kiel-Meimersdorf
Rotbunt									
St.Nl. 9731	DE 01 217 99731	22.04.2015		101646	3,41	3467,7	3,12	3175,9	Stoltenberg GbR Tökendorf, Tökendorf
Kreuzung									
PUSSY	DE 01 208 28538	20.10.2012	SIMVITEL	107078	4,11	4405,8	3,26	3485,5	Sönke Krohn, Pohnsdorf

Prämierungslisten Färsen u. Kühe

Name Tier	Ohrmarke	Rasse	Vater Name	Laktation	Bewertung	Beschicker
Lavendel	DE 01 218 19055	SBT	Durbin	7	89,3	Heiner Staggen, Rendswühren
Roma	DE 01 211 02736	RBT	Aval	8	89,2	Andreas Köpke, Nessendorf
Vamose	DE 01 229 37560	SBT	Ferro	5	88,7	Soenke Krohn, Pohnsdorf
Zolly	DE 01 239 14913	SBT	Mafia	4	88,5	Reimer Vöge, Krummbek
St.Nr. 1897	DE 01 226 08897	SBT	Roxy B	5	88,4	Lehr-u.Versuchsgut Futterkamp, Blekendorf
Wurzel	DE 01 234 09320	RBT	Ariba Red	5	88,0	Bernd Doepner, Köhn
Urhild	DE 01 226 90535	RBT	Brekan	7	87,6	Heiko Schnoor, Sillsdorf
St.Nr. 764	DE 01 220 00764	SBT	App RF	7	87,5	Bothmann GbR, Lehmkuhlen
St.Nr. 6519	DE 01 237 86519	SBT	Lemon	4	87,5	Stoltenberg GbR, Tökendorf
St.Nr. 452	DE 01 230 23452	SBT	Tatusi	4	86,8	Holger Finck, Köhn
Zebra	DE 01 233 35695	SBT	Vandoro	4	86,7	Christian Rönnefeld, Panker
Vocki	DE 01 230 95684	SBT	Redagon	5	86,5	Alfred Stender, Bösdorf
Wiana	DE 01 234 39750	SBT		4	86,3	Jan Nehlsen, Meimersdorf

Jahreshauptversammlung in Giekau

Die Jahreshauptversammlung des Kreisvereins Plön fand am 19. Februar in Giekau statt, der Vorsitzende Sönke Huuck informierte die 50 Anwesenden in seinem Jahresbericht über die Aktivitäten des Kreisvereins und hielt den Kassenbericht, der durch die Kassenprüfer bestätigt wurde. Der Vorstand wurde einstimmig

entlastet. Bei den anschließenden Wahlen wurden Tanja Staggen aus Schipphorst und Christian Vöge aus Krummbek erneut in den Vorstand gewählt. Acht Kühe konnten im abgelaufenen Jahr die Grenze von 100000 kg Milch überschreiten und wurden mit einer Stallplakette und einem Präsent geehrt.

Text & Fotos: N. Butenschön



Die stolzen Besitzer der 100.000 Liter Kühe auf der Jahreshauptversammlung.



Bei Familie Schnoor



Sönke Huuck und Familie Meyer



Sönke Huuck und Hauke Gonnens



Volker Kaack bei der Rangierung



Die Teilnehmer der Prämierung

Jubiläen



40

Rainer Kropp



20

Silja Bethke



15

Jens-Marten Paulsen

Im Januar 1986 trat Rainer Kropp nach seiner landwirtschaftlichen Ausbildung und dem Grundwehrdienst seine Weiterbildung zum Tierzuchttechniker in Wanderup an – zu dieser Zeit gehörte die damalige Station in Wanderup noch zur RB-Nord e.G.

1988 wurde er für eine Tätigkeit im Bereich Samenverarbeitung, Ausgabe und Lagerverwaltung auf der Besamungsstation in Wanderup ausgewählt. Während dieser Zeit entwickelte Rainer Kropp die Fremdsamenabwicklung für beide Samenproduktionsstandorte Wanderup und Schönböken und etablierte sich in diesem Bereich.

Nachdem Ende der 90er Jahre die Spermaproduktion auf der Station in Wanderup eingestellt wurde, wechselte Rainer Kropp seinen Arbeitsort nach Schönböken, wo er durch sein Fachwissen und seine konstruktive Arbeitsweise eine feste Größe im Bereich der Samenausgabe und Stationsverwaltung darstellt.

Von den Kollegen wird Rainer wegen seiner ruhigen und bedachten Art geschätzt – Rainer hat immer einen Rat und weiß den einen oder anderen Kniff, der „früher immer gemacht wurde“.

Im Namen des Haupt- und Ehrenamtes der RSHeG bedanken wir uns herzlich für die langjährige gute Arbeit von Rainer Kropp bisher und freuen uns auf die weiterhin angenehme Zusammenarbeit!

Dr. Tina Kesselring

5

Sarah Vosgerau

5

Melanie Knorr

NACHRUF

Die Rinderzucht Schleswig-Holstein eG trauert um ihr Ehrenmitglied

Hermann Theden,

der im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Mit ihm verlieren wir einen passionierten Rinderzüchter, der sich über viele Jahre hinweg mit großem Einsatz für die Belange der Rinderzucht eingesetzt hat.

Als langjähriger Vorsitzender des Vereins der Rinderzüchter im Kreis Lübeck prägte Hermann Theden die Vereinsarbeit maßgeblich und setzte sich stets mit großem Verantwortungsbewusstsein für die Interessen der Mitglieder ein. Für seine Verdienste um die Rinderzucht und sein langjähriges Engagement wurde Hermann Theden zum Ehrenmitglied der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG ernannt.

Wir trauern mit seiner Familie um einen geschätzten Menschen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

NACHRUF

Mit großer Dankbarkeit und Anerkennung nehmen wir Abschied von

Anke Jaspers.

Über viele Jahre hinweg hat sie sich mit außerordentlichem Engagement im Zuchtausschuss für die Belange der Charolais-Zucht sowie der Fleischrinderzucht der RSH eG in Schleswig-Holstein eingesetzt.

Mit Fachkompetenz, Weitblick und großer Leidenschaft prägte sie die Entwicklung der Zucht nachhaltig und war eine geschätzte Ansprechpartnerin für Verbandsmitarbeiter und Fleischrinderzüchter gleichermaßen.

Auch auf Tierschauen war sie regelmäßig präsent und hat dort die Fleischrinderzucht unseres Landes eindrucksvoll vertreten – sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene.

Ihr Einsatz trug wesentlich dazu bei, die Bedeutung und Qualität der Zucht nach außen sichtbar zu machen.

Wir verlieren mit ihr eine engagierte Mitstreiterin, deren Wirken weit über die Gremienarbeit hinausging. Ihr Einsatz, ihre Verlässlichkeit und ihre Verbundenheit zur RSH eG werden uns in dankbarer Erinnerung bleiben.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Im Ruhestand



Thomas Carlsen

Es gibt Menschen, die „waren schon immer da“. Zu diesen zählt, zumindest beim Landeskontrollverband, der Milchleistungsprüfer Thomas Carlsen aus Ladelund. Seit dem 01. Mai 1983 ist er beim LKV beschäftigt. Nach knapp 43 Jahren ging er am 31. März 2026 in den mehr als verdienten Ruhestand.

Herr Carlsen stammt gebürtig aus der Landwirtschaft und hat eine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert. Eigentlich wollte er mit seiner Tätigkeit als Milchleistungsprüfer nur die Zeit überbrücken, bis er den elterlichen Milchviehbetrieb übernehmen konnte. Manchmal ändern sich Pläne, die Milchviehhaltung zuhause wurde eingestellt und so blieb Herr Carlsen beim LKV. 22 AS-Betriebe mit rund 1.000 Kühen bestimmten anfangs den Arbeitsalltag. Einige Jahre später konnte Herr Carlsen auch seine Frau Renate für diese abwechslungsreiche Tätigkeit begeistern, die bis 2020 ebenfalls für den LKV tätig war. Auch danach unterstützte sie ihren Mann durch „Telefondienst“ bei der Arbeit. Familie und Beruf waren all die Jahre eng mit einander verbunden. Die Betriebe wuchsen und die Einführung der B-Kontrolle ermöglichte die Betreuung von deutlich mehr Betrieben. Zuletzt umfasste der Bezirk 59 Betriebe mit knapp 8.700 Kühen.

Im Lauf seines Berufslebens hat Herr Carlsen mit allen seither beim LKV verwendeten Mess- und Arbeits-

geräten erfolgreich gearbeitet. Seine Kompetenz und Zuverlässigkeit machten ihn zu einem geschätzten Mitarbeiter und angesehenen Ansprechpartner für die Mitglieder seines Bezirks. Das hohe Maß an Anerkennung spiegelte sich auch in dem Abschiedsfest wider, dass die Mitglieder seines Bezirks für ihn ausgerichtet haben. In diesem Rahmen überbrachten der stellvertretende Geschäftsführer Lennart Butz sowie die Außendienstleiterin Svenja Horstmann den Dank und die Glückwünsche der Geschäftsleitung und des Vorstandes für die vorbildlich geleistete Arbeit zum Wohl des Verbandes und seiner Mitglieder.

Wir wünschen Herrn Carlsen alles Gute für den Ruhestand und dass er nun endlich ausreichend Zeit für seine zahlreichen Hobbys hat, seine eigene Tierhaltung, die Reisen in nahe und ferne Gebiete sowie für seine Familie mit Kindern und Enkeln. Sicher ist, dass Langeweile bei ihm nicht aufkommen wird.

Jubiläen beim LKV



40

Harald Krohn

Am 09. April 2026 ist Harald Krohn aus Tornesch 40 Jahre als Milchleistungsprüfer beim LKV tätig. Nicht jedem ist die Milchwirtschaft in die Wiege gelegt worden, bei manchem besteht aber ganz klar eine gewisse erbliche Vorbelastung. So auch bei Harald Krohn. Sein Vater Erich Krohn war als Milchleistungsprüfer bereits viele Jahre beim LKV beschäftigt, als sein Sohn Harald auf der Suche nach einer neuen Tätigkeit war. Eine schwere Verletzung der Hand hatte es ihm unmöglich gemacht, weiterhin in seinem erlernten Beruf als Tischler tätig zu sein. Der Blick über die Schulter des Vaters brachte ihn auf den Gedanken, sich beim LKV zu bewerben. Es folgte dann im März 1986 der zu der Zeit übliche Leistungsprüfer-Lehrgang in Futterkamp und schließlich die Übernahme des für damalige Verhältnisse großen Bezirks. 24 Betriebe mit AS-Kontrolle mussten monatlich kontrolliert werden, im Schnitt hatten die Betriebe 50 Kühe. Die Spanne reichte von 15 bis zu damals geradezu sagenhaften 160 Kühen pro Betrieb. Ein Blick auf diese Zahlen macht deutlich, dass in der Landwirtschaft und damit auch im Berufsalltag der Milchleistungsprüfer ein rasanter Wandel stattgefunden hat. Damals noch überwiegend Anbindeställe und Milchleistungsprüfung oft noch mit der Balkenwaage, Papier und Bleistift, heute bestimmen Laufställe, elektronische Datenerfassung und immer mehr Melkro-

boter das Bild. Herr Krohn hat sich ohne zu zögern in jede neue Technik eingearbeitet und war offenbar so überzeugt und überzeugend bei seiner Tätigkeit, dass er wenige Jahre später seine Frau Birgit mit ins Boot holte. Seit 1994 betreuen sie als Team einen sehr umfangreichen Kontrollbezirk, überwiegend in den Kreisen Pinneberg und Steinburg.

In einer kleinen Feierstunde wurde Herrn Krohn für seine langjährige Tätigkeit im Dienst der LKV-Mitglieder gedankt. Wir wünschen ihm für die kommenden Jahre weiterhin viel Freude am Beruf.



25

Sabine Gödtel

Am 01. April 2026 feiert Sabine Gödtel ihr 25-jähriges Dienstjubiläum beim Verband und kann somit auf ein Vierteljahrhundert engagierter Tätigkeit sowohl beim LKV als auch bei der LKD zurückblicken.

Nach ihrer Ausbildung zur Winzerin in ihrer Heimatregion rund um Worms zog es Frau Gödtel in den Norden, wo sie eine weitere Ausbildung zur landwirtschaftlich-technischen Assistentin absolvierte. Ihren beruflichen Einstieg fand sie bei der LKD Landwirtschaftliche Kontroll- und Dienstleistungsgesellschaft. Zu Beginn der 2000er Jahre bestand im Zuge der Erstkennzeichnung von Rindern ein hoher Personalbedarf. In diesem Rahmen war sie maßgeblich an der Erfassung der Rinder gemäß Vierverkehrs-Verordnung in der HIT-Datenbank beteiligt.

Mit dem Rückgang des Arbeitsaufkommens nach Abschluss der Erstregistrierung wechselte Frau Gödtel im Jahr 2004 in das Zentrale Milchlabor des Verbandes. Dort übernahm sie neben den Tätigkeiten in der Milchanalyse insbesondere aufgrund ihrer ausgeprägten EDV-Kenntnisse die technische Aufbereitung und Verarbeitung der Untersuchungsergebnisse im Bereich der Milchgüteuntersuchung. Seither bildet sie eine unverzichtbare Schnittstelle zwischen den Laboruntersuchungen und der Bereitstellung der Ergebnisse für Milcherzeuger und Meiereien. Im Laufe der Jahre erweiterte sich



35

Hans-Werner Heesch



35

Torsten Schmidt

ihr Aufgabenbereich kontinuierlich. So übernahm sie zusätzlich zentrale Tätigkeiten in der organisatorischen Abwicklung von Audits, darunter die Ergebnisweitergabe, die Pflege der Datenbanken sowie die Koordination der Audittermine. Als wichtige Ansprechpartnerin für die Meiereien im Land ist sie darüber hinaus seit einigen Jahren auch mit der Erstellung der Milchgeldabrechnung betraut. Diese verantwortungsvollen Aufgaben erfüllt sie gemeinsam mit einer Kollegin mit großer Sorgfalt und Zuverlässigkeit.

Frau Gödtel ist im Kollegenkreis nicht nur wegen ihrer fachlichen Kompetenz, sondern auch aufgrund ihrer freundlichen und hilfsbereiten Art sehr geschätzt. Sie beteiligt sich gerne an gemeinsamen Aktivitäten und trägt so zu einem positiven Miteinander bei. Ausgleich findet sie in ihrer Freizeit beim Rudern, womit sie sich fit hält.

Für ihre langjährige Treue und ihren engagierten Einsatz danken wir Frau Gödtel sehr herzlich. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude an ihrer Arbeit sowie Gesundheit und Zufriedenheit und freuen uns auf viele weitere Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit.

**15***Christoph Overath***10***Carsten Clausen***10***Maren Wegner***5***Daniela Stadter***5***Dr. Marvin
Gertz-Gerwinn***20***Telse Heesch***10***Hauke Koop*

Jungzüchtervorstände 2026



Unser Landesvorstand 2026

unten v.l.n.r.:

Gesa Schneidereit, Sina Thomsen (2. Vorsitzende), Sarina Andresen (1. Vorsitzende),
Christian Vöge

oben v.l.n.r.:

Marie Huhne, Fynja Becker, Sven Schramm, Eike Heuer. Nicht im Bild: Kerstin Röttger.

Info Anglerjungzüchter

Der Anglerjungzüchterclub hat sich Ende 2025 schweren Herzens dazu entschlossen, sich als eigenständigen Jungzüchterclub aufzulösen.

Daher hat der Jungzüchterclub Wanderup ab dem 01.01.2026 gemeinsam mit den Jungzüchtern aus Nordfriesland alle Belange in der Jungzüchterarbeit im Anglerbereich übernommen.

Somit ändert sich für die Jungzüchter möglichst wenig und es kann weiterhin auch mit Begeisterung an allen Schauen und Veranstaltungen teilgenommen werden.

Text & Foto: L. Wichmann

Kreisvorstände Jungzüchter 2026

Jungzüchterclub der Kreise STO-LAU-SE-OH: 1. Vorsitzende: Marie Huhne

Jungzüchterclub der Kreise RD-Eck und Plön: 1. Vorsitzende Fynja Becker

Jungzüchterclub Wanderup und Jungzüchter aus NF: 1. Vorsitzende: Sina Thomsen



Jungzüchter
RSH

Jungzüchterwochenende „Fit für die Schau“ in Süderbrarup

Das Jungzüchterjahr 2026 und die damit verbundene Schausaison steht für unsere engagierten Jungzüchter bereit. Um sich optimal vorzubereiten, gibt es unser Jungzüchterwochenende „Fit für die Schau“. Teilnehmer ab 14 Jahren können hier die wichtigsten Abläufe, Tipps und Tricks rund um die Schauvorbereitung, das Füttern und Fitten und letztendlich auch das Vorführen lernen.

Am 21.02.+22.02. fand das Schauvorbereitungsseminar nach einem Jahr Ortswechsel wieder in der traditionellen Angelhalle in Süderbrarup statt. 14 Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren gewillt, ihre Fähigkeiten auf- oder auszubauen. Ein großer Teil des Landesvorstandes der Jungzüchter war vor Ort, um ihre langjährigen Kenntnisse an den Nachwuchs weiterzugeben. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, in der Erfahrungen und Wissensstand der verschie-

denen Teilnehmer ausgetauscht wurden, wurden zunächst theoretische Abläufe erläutert. Dazu gehört vor allem auch die richtige Auswahl des Jungrindes und die korrekte und schauvorbereitende Fütterung. Um die theoretischen Inhalte gleich zu verinnerlichen, wurde praktisch an und mit dem Tier geübt.

Die acht Jungtiere wurden freundlicherweise von dem Betrieb Kai Schramm aus Wanderup zur Verfügung gestellt, waren sehr gut vorbereitet und ruhig. So konnten die Jungzüchter gleich am lebenden Objekt üben. Aufgeteilt in Zweierteams, konnten sich die Teilnehmer jeweils gemeinsam um ein Jungrind kümmern. Für einen Teil ging es dann zunächst um das sorgfältige und gründliche Waschen der Tiere, während sich der andere Teil der Jungzüchter um das Bauen der Betten kümmerte. Da der Liegekomfort einer Schau wesentlich zu dem Wohlbefinden und

damit auch zum Schauerfolg beitragen kann, wurde auf den richtigen Aufbau des Bettes geachtet. Frisch gewaschen konnten sich die Jungtiere dann ins bequeme Bett fallen lassen.

Verschiedenes Futter, das der Landesvorstand mitgebracht hatte, wie Schnitzel und Heu, wurde anschließend besprochen und erklärt.

Nach einer stärkenden Mittagspause mit Hotdogs ging es dann ans Scheren und Fitten der Tiere. Hierbei erklärten die Mitglieder des Landesvorstandes genau, wie mit den unterschiedlichen Schermaschinen und Fittingutensilien gearbeitet wird. Somit hatten auch die Teilnehmer, die vorher noch ungeübter im Fitten der Tiere waren, die Möglichkeit eine Top- und Bottomline unter Anleitung zu stellen. So konnten sich die Resultate am Ende des Tages durchaus sehen lassen. Nach einem stärken-





Das richtige Bett ist entscheidend für den Schauerfolg.

den Abendbrot wurde die Nacht in der Jugendherberge in Kappeln verbracht.

Nach einem leckeren Frühstück in der Jugendherberge, ging es am Sonntagmorgen an die Königsdisziplin, dem Vorführen der Jungrinder im Ring in der Angelnhalle. Erfahrene Teilnehmer und das Leiterteam zeigten den Jungzüchtern zunächst einmal das korrekte Vorführen sowie auch die richtige Reaktion auf entsprechende Hinweise des Richters. Hierbei wird deutlich, wie konzentriert das Vorführen ablaufen muss, um die Signale des Richters richtig deuten zu können. Anschließend wurde das richtige Aufstellen in der Endlinie sowie auch ein Tiertausch gezeigt, sodass die Jungzüchter für alle Eventualitäten gewappnet sind.

Jeder Teilnehmer hatte anschließend die Möglichkeit das korrekte Vorführen zu üben. Tipps und Tricks wurden bei Bedarf gerne verteilt, sodass am Ende des Seminars eine tolle Vorführleistung von allen Teilnehmern zu sehen war. Mit der gezeigten Leis-

tung sind die engagierten Jungzüchter jetzt bereit, sich auf der nächsten Kreis- oder Landesjungzüchterschau mit anderen Teilnehmern in ihrer Altersgruppe zu messen. Nach einer Feedbackrunde erhielten die glücklichen Teilnehmer noch ein Erinnerungsfoto und eine Tasche mit netten Kleinigkeiten. Die Schausaison nach dem lehrreichen Wochenende kann jetzt kommen!

Ein herzlicher Dank geht an Claus-Peter Tordsen für die Unterstützung und Hilfe vor Ort sowie an Familie Schramm aus Wanderup für die Vorbereitung und das Bereitstellen der Tiere.

*Text: J. Wittenborn
Fotos: S. Andresen*



Das richtige Fitten will gelernt sein.

Jungzüchterschau in Süderbrarup

Am Samstag, den 28.03.2026, ging es in Süderbrarup in der Angelnhalle in die nächste Runde der Jungzüchterschau-Saison.

Bei aufklarendem Wetter begrüßte der Jungzüchterclub Wanderup gemeinsam mit den Jungzüchtern aus Nordfriesland 54 Jungzüchter und Oldies, die sich an diesem Tag den wachsamten Augen von Richter Christian Wachtel aus Estedt stellten.

Traditionell spielen die Angler bei der Jungzüchterschau im Norden immer eine zentrale Rolle. Vertreten wurden diese durch einen eigenen Anglerjungzüchterclub. Ende letzten Jahres hat sich dieser aufgrund von mangelndem Nachwuchs leider auflösen müssen, sodass die Angler jetzt in den Jungzüchterclub Wanderup integriert sind. An dem Ablauf der Schau hat sich zum Glück jedoch nichts geändert, sodass nach wie vor das Anglerind eine große Rolle innerhalb der Schau spielt und auch sein eigenes Typtier stellt.

Die Vorsitzende Sina Thomsen des Wanderuper Jungzüchterclubs begrüßte die Zuschauer in der Angelnhalle. Richter und Ringwoman Sarina Andresen wurden von Ringsprecher Torben Schramm feierlich angekündigt und unter Applaus und Jubel von der Erhebung in den Ring gebeten.

Junge Klassen

Den Anfang der Schau machten in diesem Jahr fünf junge Klassen zwischen 2 und 8 Jahren. Die erste Klasse



der gut gefüllten Teilnehmerliste aus dem hohen Norden konnte sich zugleich mit Valentin Michel Vogt und seinem Kalb „Franzi“, das auch das Angler-Typtier wurde, der jüngste Teilnehmer der Schau sichern. Der zweijährige Valentin konnte „Franzi“ aus dem Betrieb seiner Eltern, der Andersen-Vogt GbR, flüssig und zügig vorführen. Den zweiten Platz belegte Lisa Volquardsen aus Enge-Sande mit „GOG Frieda“. Lisa konnte den Richter neben einer guten Vorführung auch durch das korrekte Beantworten der Fragen beeindrucken. Das Typtier der Holsteins sicherte sich „Fräulein“ aus der Zucht der Melkhoff Callsen GbR in Lütjenholm.

In der zweiten Klasse konnte Rosalie Käthe Vogt aus Wees an den Erfolg ihres Bruders in der vorherigen Klasse anknüpfen und sich den Klassensieg mit ihrem Kalb „Fanni“ sichern. Der Richter lobte Rosalies aufmerksame

Präsentation, die immer offen zum Richter war. Den 1b Rang belegte Helene Lohmann aus Rheide mit „Flipsi“ am Halfter, die ihr Kalb schon sehr selbstständig führen konnte und auch auf die Fragen des Richters gut reagieren konnte. Das Typtier der Angler wurde „Flöckchen“ von der Meggers Klein Rüste GbR, während dieser Titel bei den Holsteins in der Klasse an „THH Famosa“ von der Thomsen GbR aus Lindewitt ging.

In der dritten Klasse wusste Kai-Leo Hollesen aus Sieverstedt sich mit seinem Kalb „Felix“ am besten zu präsentieren. Der Richter betonte seine routinierte Vorführleistung. Ihm folgte mit Max Volquardsen aus Enge-Sande und „GOG Fatima“ schon fast ein alter Hase unter den jüngeren Kindern. Mit einer sehr ruhigen Vorführleistung wusste Max wie auch schon in den letzten Jahren zu überzeugen. Sein Kalb „GOG Fatima“ aus der Gonnens





Die mittleren Klassen gewinnen Martha Clausen (li) und Lara Heldt.



Bei den Kleinsten wird nach dem Namen des Kalbs gefragt.



Stolz präsentiert Rosalie Käthe Vogt ihr Anglerkalb.

GbR in Struckum stellte auch das Typtier der Holsteins. Das Angler Typtier der Klasse stellte „Falada“ aus der Zucht der Andersen-Vogt GbR, Wees.

In der vierten Klasse betonte der Richter die Homogenität der Gruppe und lobte insgesamt das gute Aufstellen und die Qualität der Klasse. Besonders gefallen und somit Sieger der Klasse hat Richter Christian Wachtel das Aufstellen bei Barne Schwerdtfeger aus Schwedeneck mit „GTR Fleetwood Mac“ aus der Zucht von Jana Tobian in Schwedeneck, das sich auch den Titel des besten Typtiers bei den Holsteins sichern konnte. Ihm folgte auf dem 1b Rang Ruth Andresen mit „AGH Flotti“, die ebenfalls gut und sicher präsentierte und die Signale des Richters bereits sehr gut umsetzen konnte. Mit „Ferrari“ aus der Zucht der Nissen GbR in Sprakebüll konnte sich ein Braunvieh den Titel des besten Typtiers der Angler sichern, da Braunvieh in diese Kategorie eingeordnet werden.

Anschließend folgte mit Klasse 5 die letzte Klasse der Altersgruppe Jung. Den Klassensieg sicherte sich Thea

Schwerdtfeger aus Schwedeneck mit „GTR Filine“ aus der Zucht von Jana Tobian ebenfalls aus Schwedeneck, das sich auch das Typtier der Angler in der Klasse sicherte. Thea konnte dem Richter eine optimale Halfterhaltung präsentieren und zeigte sich diesem die ganze Zeit über sehr aufmerksam. Dies machte den Unterschied zu Metta Louise Petersen aus Humtrup und „Fabella“ auf dem 1b Rang. Christian Wachtel betonte bei Metta Louise auch ihre tolle Aufmerksamkeit gegenüber Tier und Richter und die sehr gute Arbeit an und mit ihrem Kalb. Die Gonnens GbR aus Struckum konnte mit „Femke“ ein weiteres Typtier gewinnen.

Es folgte mit der Siegerauswahl in der Altersgruppe „Jung“ bereits der erste große Höhepunkt der Schau. Hier setzte sich die sehr souveräne und aufmerksame Thea Schwerdtfeger mit „Fabella“ durch, die auch nochmal mit einer tollen Kopfhaltung den Titel der Siegerin „Jung“ für sich entscheiden konnte. Der Reservesieg ging an Ruth Andresen aus Handewitt für eine tolle Präsentation.

Mittlere Klassen

Anschließend folgten zwei mittlere Altersklassen, deren Teilnehmer zwischen 10 und 15 Jahren alt waren. Richter Christian Wachtel betonte die steigende und anhaltende sehr gute Qualität der Jungzüchter und erfreute sich an dem großen Engagement der fünften Klasse. Hier belohnte er Josephine Beutin aus Ostfeld mit „GTR Falerie“ am Halfter mit dem Klassensieg. Josephine konnte ihr Teil etwas schwieriges Ring sehr gut handeln, habe das Beste aus dem Tier rausgeholt und beeindruckte mit einer sehr aufmerksamen und tollen Vorführung. „GTR Falerie“ aus der Zucht von Jana Tobian sicherte sich aus der Angler Typtier dieser Klasse. Ihr folgten Juna Barofsky aus Mittelangeln und „GOG Femke“ auf dem 1b Rang. Juna konnte sich hier besonders beweisen, da sie aufgrund einer Erkrankung ihres eigentlichen Rindes ein für sie fremdes Tier vorführen musste, das sie bestens zu präsentieren wusste.



Mit „Flora“ konnte Niklas Petersen aus Bollingstedt das beste Typtier in der Kategorie Holstein in dieser Klasse stellen.

Die zweite und zugleich schon letzte Klasse der mittleren Altersklassen wurde ganz klar von der Klassensiegerin dominiert. Auf dem 1a Rang konnte sich Martha Clausen mit „Falke“ platzieren, die den Richter vor allem mit ihrem zügigen und korrekten Aufstellen von sich zu überzeugen wusste. Den 1b Rang in dieser Klasse belegte Lara Heldt aus Bollingstedt mit „Erdnuss“, die ebenfalls gut aufstellen konnte und sehr gut auf die Rippenabstandsmessung reagieren konnte. Die Typtieren in dieser Klasse kamen mit „Frankreich“ aus der Hollesen GbR in Jardelund für die Angler und mit „AGH Elara“ von der Andresen-Gerdes GbR aus Handewitt für die Holsteins.

In der anschließenden Siegerauswahl „Mittel“ konnten nochmal alle Sieger und Reservesieger ihr Können präsentieren. Unter rhythmischen Klatschen entschied sich Christian Wachtel Martha Clausen und „Falke“ als Siegerin „Mittel“ zu küren. Sie führe diese Gruppe an, zeige optimale Präsenz im Ring gefalle einfach in der Gesamtheit der Vorführung, so die lobenden Wor-

te des Richters. Wie auch schon in der Klasse 6 folgte ihr Lara Heldt mit „Erdnuss“ auf dem Reservesieg „Mittel“.

In der Altersklasse „Alt“ wurde mit zwei weiteren Gruppen das ohnehin schon sehr hohe Niveau der Jungzüchter auf dieser Schau noch einmal gesteigert. Souverän und ruhig wie immer konnte sich Rouwen Schramm aus Wanderup mit „HSG Ava“ am Halfter nicht nur den Titel des besten Typtieres der Klasse sichern, sondern diese Klasse auch im Vorführen für sich entscheiden. Christian Wachtel betonte das korrekte Aufstellen und die sehr gute Reaktion auf seine Signale. Rouwen habe einen fantastischen Job gemacht, so der Richter. Dicht dahinter folgten Johanna Moritz aus Schinkel mit „GTR Elisa“, die mit einer optimalen Halfterhaltung und einer tollen Ausstrahlung beeindrucken konnte. „GTR Elisa“ aus dem Stall von Jana Tobian konnte sich auch als bestes Angler Typtier der Klasse auszeichnen.

Die letzte Klasse der älteren Altersklassen waren Jugendliche von 19–23-Jährigen, wo schon ein großer Wissensstand abgefragt wurde. Dieses zu präsentieren gelang Georgina Störte aus Süderfahrenstedt mit „OFH Fallada“ am besten. Sie konnte ihr Tier zügig und gut aufstellen und war sehr



Siegerin Jung: Thea Schwerdtfeger (li) und Ruth Andresen als Reservesiegerin.



Keine ist an diesem Tag besser als Grand Champion Martha Clausen mit Olaf Weick von der RSH eG und Christian Wachtel.

präsent im Ring. Der 1b-Rang ging an Sarah Chrzanowski aus Scheggrott mit „Diana“, die besonders durch das sehr gute Aufstellen in der End-



Aufmerksam beobachtet der Richter die Oldies.



Rouven Schramm als Sieger alt und Johanna Moritz als Reserve.



Sie kann es noch – Nicole Harder gewinnt den Oldie Wettbewerb.



Die besten Typtiere Holstein kommen von Kai Schramm (re) und Niklas Petersen.



Doppelsieg für Jana Tobian, Schweden-eck im Angler Typtierwettbewerb.

linie punkten konnte. „Diana“ aus der Zucht ihres Vaters Karsten Chrzanowski setzte sich auch als bestes Typtier der Angler in der Klasse durch. „OFH Eva“ aus der Zucht der Andresen

Kattbek GbR in Böklund sicherte sich den Titel als bestes Typtier der Holsteins.

Die nächste Entscheidung, die Entscheidung um den Sieg in der Altersgruppe „Alt“ war für den Richter Christian Wachtel sicherlich nicht einfach. Die vier Jungzüchter präsentierten noch einmal ihr gesamtes Können. Schließlich konnte Rouven Schramm mit „HSG Ava“ diesen Titel für sich gewinnen, der sein Tier und sich einfach optimal präsentieren konnte. Der Reservesieg sicherte sich Johanna Moritz mit „GTR Elisa“.

Der anschließende Oldie-Wettbewerb lockerte die spannungsgeladene Stimmung etwas auf. Vor den letzten beiden großen Entscheidungen waren nun die alten Hasen, die die Jungzüchter Altersgrenze von 25 Jahren teils gerade eben, teils schon weit überschritten hatten, an der Reihe, ihre nicht verlernten Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Hierzu wurde auch der Gewinner aus dem letzten Jahr, Hauke Gonnsen aus Struckum, ans Sprecherpult gebeten, um gemeinsam mit Ringsprecher Torben Schramm die Präsentation der Vorführer im Ring zu kommentieren. Mit viel Humor und Witz wurden die gezeigten Darbietungen besprochen und die Leistungen der Vorführer entsprechend gewürdigt. Richter Christian Wachtel fragte auch nochmal den Wissensstand der Teilnehmer ab, sodass sich nach Namen, Abstammung und Fressgewohnheiten der Tiere erkundigt wurde.

Hervor stach in dieser Klasse Nicole Harder aus Haßmoor mit ihrem schönen Braunviehrind „GTR Uljana“, die eine offene und aufmerksame Runde im Ring zeigen konnte und sich somit den Sieg in der Kategorie „Oldie“ sichern konnte. Ihr folgte Anke Petersen mit „OFH Eva“ als Reservesiegerin.

Bei der anschließenden Auswahl des besten Holsteintieres der Schau durften alle neun Typtiere der Klassen sich noch einmal präsentieren. Der Richter sortierte zunächst fünf Tiere aus, die den Ring wieder verlassen mussten. Die vier verbliebenen Tiere stellten sich in einer Diagonalen auf. Aufgrund der guten Harmonie, des ausbalan-

cierten Typs und der offenen Rippe entschied sich Christian Wachtel für „HSG Ava“, eine „Alpha“-Tochter von Kai Schramm aus Wanderup als „Sieger Typtier Holstein“. Der Reservesieg ging an „Flora“ von Niklas Petersen aus Bollingstedt.

Es folgte die Entscheidung um das beste Typtier in der Kategorie der Angler, sodass auch hier sich noch einmal alle Tiere im Ring zeigen durften. Schlussendlich ergab dieser Wettkampf einen Doppelsieg für Züchterin Jana Tobian aus Schweden-eck. „GTR Elisa“, eine „VR Heroo P“-Tochter als Gand Champion und „GTR Falerie“, die sich den Reservesieg sicherte, ließen ihre Besitzerin und das ganze Team strahlen.

Der Höhepunkt der Schau, die Wahl des Grand Champions im Vorführen, war demnach die letzte Entscheidung, die Richter Christian Wachtel an diesem Tag treffen musste. Er lobte das hohe Niveau aller Teilnehmer und die gute Vorbereitung der Jungzüchter. Unter rhythmischen Applaus wurde Martha Clausen aus Jardelund mit ihrem Tier „Falke“ als Grand Champion gekürt. Christian Wachtel betonte besonders die sensationelle Vorführleistung und das grandiose Aufstellen des Tieres.

Mit dem Sieg macht Martha auch große Werbung für die tollen Seminare und Übungswochenenden der Landesjungzüchter, die über das ganze Jahr verteilt immer wieder angeboten werden. An diesen hat Martha in den letzten Jahren immer wieder sehr fleißig und engagiert teilgenommen und wird so mit einer ganz großartigen Leistung für ihr hohes Engagement belohnt.

Im Nachgang folgte das Verteilen der Geschenke sowie ein Gruppenfoto, das viele strahlende Gesichter zeigte, die diese Jungzüchterschau noch lange in Erinnerung behalten werden. Ein großes Dankeschön gilt den vielen Sponsoren und fleißigen Helfern vor Ort und im Hintergrund, ohne die eine Durchführung der Schau so erfolgreich nicht möglich ist.

Text: L. Wichmann

Fotos: A. Andersen

Fleischrinder- Jungzüchterschau 2026

Am 28. Februar 2026 fand im Rahmen der Fleischrinderauktion in Dätgen erneut ein Jungzüchterwettbewerb statt. Insgesamt 17 Jungzüchterinnen und Jungzüchter stellten dabei ihr Können im Umgang mit ihren Tieren im Ring unter Beweis. In insgesamt vier Klassen wurden sowohl das Vorführen der Tiere als auch das Auftreten und der sichere Umgang der Teilnehmer mit ihren Tieren von Richterin Annelie Andersen bewertet.

In der ersten Klasse zeigte Emma Boganjuk mit ihrer White-Galloway eine überzeugende Leistung, die ihr den 1a-Platz einbrachte. Durch sehr guten Umgang mit ihrem Rind präsentierte sie dieses souverän im Ring und überzeugte zudem durch die gute Beantwortung der Fragen der Richter. Auf dem 1B-Platz folgte Jonas Schmerse, der ebenfalls eine White-Galloway vorführte und sein zum Teil etwas unruhigeres Tier dennoch gut im Griff hatte. Durch solides Handling gelang es ihm, sein Tier ordentlich im Ring zu präsentieren. Den 1C-Platz teilten sich Marlies Schümann und John Jaspers. Beide noch recht jung, zeigten jedoch bereits eine sehr gute Handhabung ihrer Tiere und gingen aufmerksam auf die Anweisungen der Richter ein.



Teilnehmer der vierten Klasse bei der Jungzüchterwettbewerb in Dätgen Den 1A-Platz sicherte sich Leonie Tams.

In der zweiten Klasse sicherte sich Lara Heldt mit ihrer Limousin den 1a-Platz. Durch sehr korrektes Auf- und Umstellen ihres Tieres sowie das harmonische Zusammenspiel zwischen Vorführerin und Tier überzeugte sie die Richter. Auf dem 1B-Platz folgte Nele Tams, die ebenfalls ein Limousin-Rind vorführte und durch sehr

konzentriertes Arbeiten mit und an ihrem Tier auffiel. Mit einer guten Führung gelang es ihr, das Tier sicher zu präsentieren und auf die Anforderungen im Ring einzugehen. Den 1C-Platz belegte Jerry Jaspers, der mit einer flüssigen Vorführleistung überzeugte und sein Tier ruhig und kontrolliert präsentierte. Auf dem 1D-Platz rangierte Ben Henningsen, der trotz seines sehr unruhigen Tieres eine gute Leistung zeigte und dieses dennoch ordentlich präsentieren konnte.

In der dritten Klasse setzte sich Gesa Schneidereit mit ihrem Angus-Rind an die Spitze und belegte den 1a-Platz. Als sehr eingespieltes Team gelang es ihr, ihr Tier meist in ein sehr gutes Licht zu stellen und es überzeugend im Ring zu präsentieren. Auf dem 1B-Platz folgte Lea Kruse, die stets aufmerksam den Anweisungen der Richter folgte und ihr Tier gut präsentieren konnte. Den 1C-Platz belegte Fritz Grund, die das bestmögliche aus ihrem sehr nervösen



Die Jungzüchter tauschten ihre Rinder im Ring, um zu zeigen, dass sie auch fremde Tiere sicher präsentieren können.



Siegerfoto des Jungzüchterwettbewerbs (v.l.): Richterin Annelie Andersen, Siegerin Leonie Tams, Aufsichtsratsmitglied Michael Frädrich sowie Reservesiegerin Gesa Schneidereit.

Tier herausholte und dieses ruhig und konzentriert im Ring vorführte. Auf dem 1D-Platz rangierte Teetje Henke, die ihr Tier jederzeit unter Kontrolle hatte und sich von der zeitweisen Unruhe im Ring nicht verunsichern ließ. In der vierten Klasse setzte sich Leonie Tams an die Spitze und belegte den 1a-Platz. Mit einer guten Ausstrahlung im Ring, einem schnellen Auf- und Umstellen ihres Tieres sowie einem insgesamt sehr harmonischen Vorführbild überzeugte sie die Richterin. Auf dem 1B-Platz folgte Anna Grund, die trotz eines unruhigeren Tieres stets wusste, was zu tun war, und dieses sicher präsentierte. Den 1C-Platz erreichte Jan Gutenschwager, der sein Tier zügig und korrekt aufstellte und zudem eine solide Vorführleistung zeigte. Auf dem 1D-Platz rangierte Stine Leffler, die mit guter Ausstrahlung überzeugte und dabei die Richterin stets aufmerksam im Blick behielt. Den 1E-Platz belegte Pascal Tams, der trotz eines unruhigen Tieres einen guten Umgang zeigte und seinen Limousinbullen ordentlich im Ring präsentieren konnte. In der anschließenden Siegerauswahl traten die Erstplatzierten der

jeweiligen Klassen gegeneinander an. Letztlich setzte sich Leonie Tams durch und wurde zur Siegerin des Tages gekürt. Mit einem sehr sicheren und selbstbewussten Auftreten im Ring wusste sie die Richterin noch etwas mehr zu überzeugen und präsentierte ihr Tier souverän in der Endauswahl.

Den Reservesieg sicherte sich Gesa Schneidereit, die mit der sehr harmonischen Ausstrahlung zwischen sich und ihrem Tier ebenfalls überzeugte und damit für ein enges Rennen in der Endauswahl sorgte.

Text: J. Wittenborn

Bilder: S. Ehlert



Die jüngsten Teilnehmer präsentierten ihre Fleischrinder im Ring. Neben der Vorführleistung wurde auch der sichere Umgang mit den Tieren bewertet.

Auftakt in die Schausaison 2026

Kreisjungzüchterschau in Dätgen

Im Frühjahr finden die traditionellen, alljährlichen Kreisjungzüchterschauen bei uns im Lande statt. Den Auftakt machte in diesem Jahr die Kreisjungzüchterschau der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön am Sonntag, den 15. März 2026.

Bei kalten, aber sonnigem Wetter konnten im Exportstall der RSH eG in Dätgen 25 hoch motivierte Kinder, Jugendliche und auch Oldies ihr Können unter Beweis stellen. Das Richteramt hatte an diesem Tag Marie-Luise Gumtz aus Fischbek aus Sachsen-Anhalt inne. Begleitet wurde Marie-Luise, die selbst bereits in jungen Jahren schon auf eine sehr erfolgreiche nationale und internationale Karriere zurückblicken kann, von ihrem Bruder Tilman, der als Ringman unterstützte. Mit Luftballons, Fahnen und liebevoller Dekoration wurden Jungzüchter und Besucher im Exportstall in Dätgen begrüßt. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet und eine Grillecke ließen auch kulinarisch keine Wünsche offen. Der Startschuss der Schau fiel um 11 Uhr mit der Begrüßung durch die erste Vorsitzende Fynja Becker.

Junge Klassen

Wie immer machten die Kleinsten den Anfang. Die fünf- bis neunjährigen Kinder in der ersten Gruppe zeigten, dass auch die Jüngsten schon viel Potential haben. Die erste Klasse gewann Freda Krabbenhöft mit ihrem gleichnamigen Kalb „Freda“ aus der Zucht ihrer Eltern in Revensdorf. Die achtjährige konnte eine gute Ringpräsens zeigen und hatte ein gutes Gespür für ihr Kalb. Der 1b Platz ging an ihre Schwester Freya Krabbenhöft mit ihrem Kalb „Freya“ ebenfalls von ihren Eltern aus Revensdorf. Die Richterin lobte das gute Vorführen der jüngsten Teilnehmerin, die auch die Fragen nach Namen und Fressgewohnheiten ihres Tieres richtig beantworten konnte. Freya führte auch das Typtier der Klasse am Halfter. In der zweiten Klasse konnte Hannes Hamann mit „Flippi“ von seinem Vater Tim Hamann aus Groß Buchwald die Klasse für sich entscheiden. Marie-Luise Gumtz lobte das harmonische Zusammenspiel zwischen Kalb, das auch Typtier der Klasse wurde, und Jungzüchter. Den 1b Rang sicherte sich Bela Fritz aus Groß Buchwald



Siegerin Synje Becker mit Richterin Marie Luise Gumtz und Ingo Schnoor von der RSH eG.

mit seinem Kalb „Fairlady“, ebenfalls von Familie Hamann aus Groß Buchwald. Die gute Aufstellung und die ausgestrahlte Harmonie machten hier für die Richterin den Unterschied. Bemerkenswert ist, dass es für beide Jungzüchter die erste, und dann gleich so erfolgreiche Teilnahme an einer Schau ist. Anschließend folgte mit der Siegerauswahl der jungen Klassen schon der erste Höhepunkt des Tages. Alle

Die Teilnehmer der Jungzüchterschau in Dätgen 2026.





Gut gefüllt ist der Exportstall in Dätgen.



Doppelsieg bei den Typtieren für Familie Staggen aus Rendswühren.



Grand Champion Synje Becker mit „Mini-Maus“.



Heiko Wendell-Andresen gewinnt die Oldie-Klasse.



Sieger jung Hannes Hamann (re) und Bela Fritz als Reservesieger.

vier Sieger und Reservesieger konnten hier noch einmal ihr Können am Tier unter Beweis stellen. Unter Applaus wurde Hannes Hamann mit „Flippi“ zum „Sieger Jung“ gekürt. Er habe alles gut umgesetzt, was die Richterin sehen wolle. Ihm folgte Bela Fritz mit „Fairlady“ als Reservesieger.

Mittlere Klassen

Die mittlere Klasse begann mit einer eher unruhigen Gruppe von Tieren. Am besten konnte in der dritten Klasse Johann Wendell sein Tier „SH Grinch Disco P“ aus der Zucht seiner Eltern in Beringstedt händeln. Sein gutes Aufstellen und die anhaltende Aufmerksamkeit, die der Jungzüchter dem Tier und der Richterin schenkte, machte den Unterschied zum 1b Platz. „SH Grinch Disco P“ konnte sich auch den Titel als bestes Typtier der Klasse sichern. Den 1b Platz belegte Fenna Krabbenhöft mit ihrer tierischen Namensvetterin „Fenna“ von ihrer Familie aus Revensdorf. Fenna konnte die Zeichen der Richterin korrekt deuten und lieferte eine stimmige Gesamtpräsentation.

Die vierte Klasse wurde von einer sehr guten Spitze angeführt. Hier konnte Pia Vollbehr aus Fargau-Pratzau mit ihrem Jungtier „Spezi“ aus der Zucht von Nico Wulf aus Köhn einen entscheidenden Unterschied machen. Richterin Marie-Luise Gumtz lobte das schnelle Umstellen und die gute Halfterhaltung. Den 1b Platz sicherte sich Maila Ahlf mit „Elke“ aus dem Stall ihrer Eltern, die ebenfalls eine gute Gesamtpräsentation abliefern konnte und die Zeichen der Richterin korrekt deuten konnte. Das beste Typtier der Klasse „Glamour Girl“ kam aus der Zucht von Heiner Staggen aus Rendswühren.

Es folgte die Siegerauswahl der mittleren Klassen. Auch hier bat die Richterin um ein rhythmisches Klatschen, um ihre Entscheidung zu untermauern. Diese entschied Pia Vollbehr mit „Spezi“ für sich. Die abgefragten Kenntnisse konnte Pia sehr gut umsetzen und verwies Maila Ahlf mit „Elke“ wie auch schon in der Klasse, auf den Reservesieg.

Alte Klassen

Es folgten die Gruppe mit den ältesten Jugendlichen der Jungzüchterschau, die das hohe Niveau noch einmal steigern konnten. Den Sieg in der Klasse 5 sicherte sich Katja Prang aus Haßmoor mit „Bijou“ von Heiner Staggen aus Rendswühren. Für die Richterin gelang Katja mit ihrem Jungtier die beste Gesamtpräsentation und strahlte zudem eine große Harmonie aus. „Bijou“ wurde auch das beste Typtier der Klasse. Der 1b Rang ging an Justus Nicolai Wendell mit „HaH Important“ von der Wendell GbR aus Beringstedt, der durch zügiges Aufstellen einen Unterschied zu den weiteren Platzierungen machen konnte.

Die letzte Jungzüchterklasse wurde von der Richterin als sehr „starke Klasse mit einem sehr hohen Niveau“ bezeichnet. Insbesondere die Schwestern Synje und Fynja Becker aus Bredenbek konnten sich hier auszeichnen. Der Klassensieg ging schließlich an Synje mit ihrem Jungtier „Mini Maus“ aus dem Stall von Heiner Staggen aus Rendswühren, die noch ein bisschen schneller und korrekter aufstellen konnte. Das beste Typtier der Klasse wurde ebenfalls durch „Mini Maus“ gestellt. Fynja mit „Madonna“ am Halfter, ebenfalls von Staggen aus Rendswühren, konnte



Volle Aufmerksamkeit im Ring.

eine sehr gute Vorführleistung mit einem ruhigen Tempo präsentieren und sicherte sich den 1b Rang in der Klasse 6.

In der anschließenden Siegerauswahl der Altersgruppe „Alt“ wurde das Schwesternduell erneut ausgetragen. Allerdings änderte sich auch hier an der Reihenfolge nichts. Unter Applaus konnte sich Synje Becker mit „Mini Maus“ durchsetzen und wurde demnach „Siegerin Alt“. Nur Nuancen, insbesondere im Aufstellen, machten hier den Unterschied zu ihrer Schwester Fynja Becker mit „Madonna“, die den Reservesieg besetzen konnte. Beide Schwestern strahlten und freuten sich über ihre guten Platzierungen.

Ein weiteres Highlight auf der Jungzüchterschau war der Oldie-Wettbewerb. Hier präsentierte eine Gruppe von vier Herren, die das Jungzüchteralter von 25 Jahren bereits überschritten haben, noch einmal ihre Kenntnisse und Fähigkeiten am Tier. Die Nase ganz vorne hatte in diesem Jahr Heiko Wendell-Andresen mit „HaH Important“ aus dem heimischen Stall. Nach dem guten Abschneiden seiner Söhne bei dieser Schau konnte auch der Vater mit einem guten Aufstellen und einer hervorragenden Aufmerksamkeit für Tier und Richterin den Schauerfolg der Familie fortsetzen.

Es folgte die vorletzte Entscheidung der Richterin an diesem Tag, indem sie über das beste Typtier auf dieser Jungzüchterschau entscheiden durfte. Alle sechs Typtiere der Klassen von Jung bis Alt durften sich im Ring noch einmal von ihrer schönsten Seite präsentieren.

Marie-Luise Gumtz entschied sich schließlich für die „Bruins“-Tochter „Bijou“ aus der Zucht von Familie Staggen aus Rendswühren, die sich durch sehr gute, feine Fundamente auszeichnen konnte. Aus dem gleichen Stall kam auch das Reservetyp-tier, die „Allgaud“-Tochter „Glamour Girl“. Die Richterin beglückwünschte die Familie Staggen zu ihren harmonischen und schönen Tieren.

Anschließend ging es um die mit Spannung erwartete Entscheidung des „Grand Champion“ in der Kategorie Vorführen. Unter großem Jubel und einer kleinen Sektdusche konnten sich Synje Becker und „Mini Maus“ gegen die Konkurrenz durchsetzen und sicherten sich somit den Titel als „Grand Champion“ der diesjährigen Jungzüchterschau in Dätgen.

Mit etwas Glück durften sich fleißige Loskäufer bei der anschließenden Verlosung von vielen tollen Sachpreisen über einen neuen Besen, Wurstpakete und ähnliches freuen.

Ein Gruppenfoto sowie die Übergabe von Präsenten als Dankeschön an helfende Hände bei der Schau aus den Reihen RSH eG durch den Vorstand rundeten den schönen Schautag ab. Die Teilnehmer durften sich neben den gewonnenen Schleifen über großzügige Geschenke und Aufmerksamkeiten freuen, sodass der Tag bei den Jungzüchtern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein großer Dank geht auch an die Helfer und Sponsoren, die diese erfolgreiche Veranstaltung möglich gemacht haben.

Text & Fotos: L. Wichmann



Schwesternduell bei Synje (li) und Fynja Becker.



Aufstellung in der Endlinie bei der Wahl des besten Typtieres.



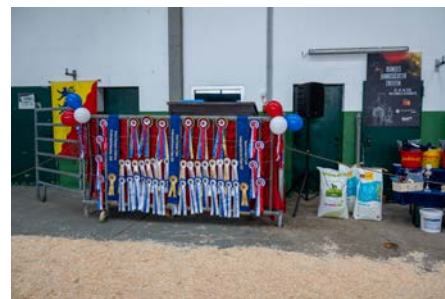
Volle Konzentration bei Maila Ahlf.



Richterin Marie-Luise Gumtz bei ihrer Arbeit.



Fynja Becker unter den wachsamen Augen der Richterin.



Prall gefüllter Gabentisch bei der Jungzuchterschau.



Siegerin alt Synje Becker (re) und Reserve Fynja Becker.



Kalb „Freya“ und Freya Krabbenhöft als eingespieltes Team in Dätgen.



Jungzüchter
RSH

Jungzüchterfahrt 2026

Anmelden, Einsteigen und Mitfahren!
Es geht nach Mecklenburg-Vorpommern und Polen, um Leute und Landwirtschaft kennenzulernen.

Vom 10.08. bis 13.08.2026

Auch in diesem Jahr möchten wir mit euch wieder eine Jungzüchterfahrt machen. Auf der viertägigen Tour möchten wir Betriebe besichtigen und auch einige Freizeitaktivitäten unternehmen. Lasst euch diese spannende Fahrt nicht entgehen und freut euch mit anderen Jungzüchtern aus Schleswig-Holstein auf eine großartige, interessante und lustige Tour.



*Du bist 14 Jahre alt
oder älter und
möchtest dabei sein?*

*Dann melde dich bis zum
10.07.2026 bei Jonas an!*

Jonas Wittenborn | j.wittenborn@rsheg.de | 0171 - 972 55 47

Vereinbaren Sie
gleich einen Termin



Jetzt scannen

CNCPS-FUTTERANALYSE UND RATIONSBERECHNUNG FÜR EINEN STRESSFREIEN SOMMER

Für gesunde, fruchtbare und leistungsstarke Kühe

- ✓ Pansen optimal füttern
- ✓ Futteraufnahme hochhalten
- ✓ Nährstoffeffizienz steigern
- ✓ Leistungs- & Fruchtbarkeitsknick vorbeugen



www.sano24.de

Sano
Die Tier-Ernährer

Impressum

Verlag und Herausgeber

„RIND im Bild“

Rendsburger Str. 178

D-24537 Neumünster

E-Mail rsheg@rsheg.de

Telefon 04321/905300

Internet www.rsheg.de

Verantwortlich für den Inhalt

RSH eG Olaf Weick

LKV e.V. Dr. Jörg Piepenburg

Redaktions-/Anzeigenleitung

Sandra Ehlert

Telefon 04321 905364

E-Mail s.ehlert@rsheg.de

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Satz+Druck

STEFFEN MEDIA GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die in diesem Magazin verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

Folge uns!

 [rinderzucht_sh](https://www.instagram.com/rinderzucht_sh)

 [Rinderzucht Schleswig-Holstein eG](https://www.facebook.com/Rinderzucht_Schleswig-Holstein_eG)





BUNDES JUNGSZÜCHTER TREFFEN

02.-04. JULI 2026
HOLSTENHALLE NEUMÜNSTER



Jungzüchter
RSH

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Innovation & Tradition